

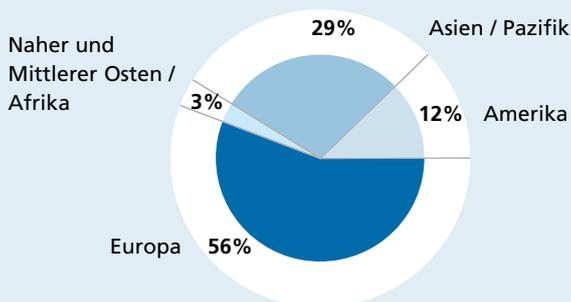


# Leuchtfener im Markt

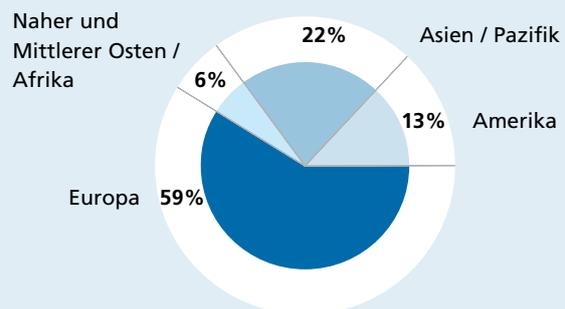
## DER KONZERN AUF EINEN BLICK

		2005	2004	2003	2002	2001
<b>ERGEBNIS</b>						
Umsatz	Mio €	1.390,3	1.266,8	1.178,1	1.180,2	1.161,9
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	Mio €	44,2	33,6	39,7	43,9	36,8
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio €	32,4	22,1	29,8	34,3	26,9
Jahresüberschuss	Mio €	22,6	14,7	18,7	19,6	14,1
Cashflow	Mio €	73,8	59,5	63,1	60,3	52,8
<b>BILANZ</b>						
Bilanzsumme	Mio €	1.054,6	982,6	926,5	859,3	909,7
Anlagevermögen	Mio €	287,3	261,2	270,1	234,2	248,5
Investitionen	Mio €	45,2	33,7	60,4	31,3	29,0
Abschreibungen	Mio €	34,2	33,2	30,2	30,0	32,8
Kurzfristiges Vermögen	Mio €	737,0	693,8	633,0	604,4	645,7
Eigenkapital (inkl. Fremdanteile)	Mio €	390,0	354,8	346,0	355,8	367,6
Eigenkapitalquote (inkl. Fremdanteile)	%	37,0	36,1	37,4	41,4	40,4
<b>RENTABILITÄT</b>						
Umsatzrendite	%	2,3	1,8	2,5	2,9	2,3
Eigenkapitalrendite	%	8,7	6,3	8,5	9,5	7,4
Gesamtkapitalrendite	%	4,7	3,9	4,9	5,5	4,7
<b>MITARBEITER</b>						
Anzahl der Mitarbeiter am 31.12.		12.963	12.467	12.281	11.948	12.071
Personalaufwand	Mio €	508,5	477,4	450,5	428,6	420,3
<b>AKTIE</b>						
Marktkapitalisierung am 31.12.	Mio €	252,9	212,9	211,9	140,2	142,7
Gewinn je Stammaktie (EPS)	€	7,01	4,16	6,74	8,52	5,19
Gewinn je Vorzugsaktie (EPS)	€	8,04	5,19	7,26	8,78	5,45
Dividende je Stammaktie	€	–	–	2,50	4,00	4,00
Dividende je Vorzugsaktie	€	1,03	1,03	3,02	4,26	4,26

Mitarbeiter nach Regionen



Umsatzverteilung nach Absatzregionen



# Die KSB-Welt



## PRODUKT- UND LEISTUNGSPROGRAMM

**Industrie- und Verfahrenstechnik** Pumpen und Armaturen, zugehörige Regel- und Antriebssysteme sowie Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur

**Gebäudetechnik** Pumpen und Armaturen, Druckerhöhungs- und Hebeanlagen, zugehörige Regel- und Antriebssysteme für die häusliche Wasserversorgung, Entwässerung, Heizung, Klimatisierung sowie Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur

**Wassertechnik** Pumpen und Armaturen, Drucktaucher, zugehörige Regel- und Antriebssysteme, Subsysteme zum Wassertransport sowie Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur

**Abwassertechnik** Pumpen, Rührwerke, zugehörige Regel- und Antriebssysteme, Subsysteme zum Abwassertransport sowie Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur

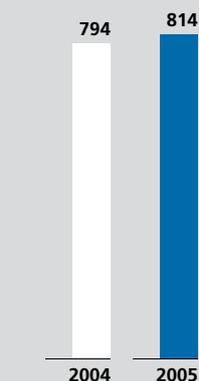
**Energietechnik** Pumpen und Armaturen, zugehörige Regel- und Antriebssysteme zum Einsatz in allen Kreisläufen von Kraftwerken und Fernwärmesystemen sowie Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Revision

**Mining** Pumpen zur Förderung von Feststoffen im Bergbau und zum Einsatz in Saugbaggerschiffen sowie Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur

KSB PRODUZIERT AN 33 STANDORTEN UND IST IN ÜBER 100 LÄNDERN MIT GESELLSCHAFTEN UND VERTRETUNGEN PRÄSENT.

- Produktions- und Vertriebsgesellschaft
- ▲ Vertriebsgesellschaft / Vertriebsbüro
- Service-Center

Europa  
+3 %



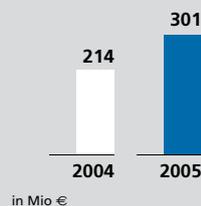
## UMSATZENTWICKLUNG NACH KUNDENSTANDORT

(siehe Segmentberichterstattung S. 64 / 65)

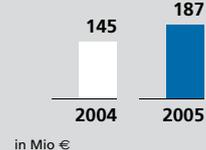
Naher und Mittlerer Osten / Afrika  
-23 %



Asien / Pazifik  
+41 %



Amerika  
+28 %



## PROFIL

Flüssigkeiten sicher und ökonomisch zu transportieren, ist unser Metier. Als ein international führender Hersteller innovativer Pumpen, Armaturen und Systeme leisten wir hierzu weltweit unseren Beitrag. KSB steht für erstklassige Produkte und exzellenten Service in der Energie- und Industrietechnik, in der Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie in der Gebäudetechnik und im Bergbau.

Vorstand	2	Konzernjahresabschluss	58
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	2	Bilanz	58
Bericht des Aufsichtsrats	5	Gewinn- und Verlustrechnung	59
Die Marke KSB: Leuchtfeuer im Markt	10	Entwicklung des Anlagevermögens	60
Aus dem Konzern	16	Entwicklung des Eigenkapitals	62
Europa	16	Kapitalflussrechnung	63
Naher und Mittlerer Osten / Afrika	22	Segmentberichterstattung	64
Asien / Pazifik	26	Anhang	66
Amerika	30	Gewinnverwendungsvorschlag	90
Konzernlagebericht	36	Bestätigungsvermerk	91
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	36	Anteilsbesitz	92
Geschäftsverlauf	37	Aufsichtsrat und Vorstand	93
Finanzwirtschaftliche Situation	41	Die KSB-Aktie	94
Risikomanagement	46	Corporate Governance Bericht	95
Mitarbeiter	48	Glossar	98
Forschung und Entwicklung	50	Finanzkalender / Impressum	99
Umweltmanagement	52		
Ausblick	54		



**Heinz-Jürgen Otto** ist am 1. April 2006 in den Vorstand der KSB Aktiengesellschaft eingetreten. Er hat dort den Vorsitz und die Aufgabenbereiche seines Vorgängers Peter Schubert übernommen.

### Vorstand der KSB Aktiengesellschaft

(großes Bild v.l.n.r.)

**Peter Schubert** war vom 5. Juli 2005 bis zum 31. März 2006 Vorstandsvorsitzender der KSB Aktiengesellschaft. In dieser Zeit war er verantwortlich für den Vertrieb sowie die Konzernbereiche Unternehmensentwicklung, Personal- und Sozialwesen, Kommunikation und Revision.

**Dr. Willi Enderle** gehört seit 2001 dem Vorstand der KSB Aktiengesellschaft an. Er ist zuständig für Forschung, Entwicklung und Konstruktion sowie für Produktion, Produktmanagement und integrierte Managementsysteme. Darüber hinaus trägt er die Verantwortung für die Aktivitäten der KSB Service GmbH.

**Dr. Alois Wittmann** war vom 1. Mai 1995 bis April 2006 Vorstandsmitglied der KSB Aktiengesellschaft und verantwortete die Bereiche Einkauf, Controlling sowie Finanz- und Rechnungswesen. Er war zudem für Informatik und Rechtswesen des Konzerns zuständig.



*Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,*

2005 war für KSB ein Jahr des Fortschritts. „Schrittmacher“ dieser Entwicklung waren neben unseren eigenen Initiativen vor allem unsere Kunden. Sie haben uns mehr denn je ihr Vertrauen geschenkt und den Auftragseingang im Konzern gegenüber dem Vorjahr um 13,4 Prozent erhöht. Auch unser prozentualer Umsatzzuwachs war annähernd zweistellig und lag deutlich über dem Marktwachstum. Dafür danke ich unseren Kunden. Mit ihren Aufträgen haben wir in Europa Marktanteile zurückgewonnen; zugleich haben wir unsere Expansion in Asien und Amerika vorangetrieben.

Fortschritte haben wir auch mit unserem Strukturprogramm erzielt, mit dem wir die Effizienz unserer Arbeit und unsere Kostenstruktur in Europa verbessern. Naturgemäß ist ein solches Programm, das zum Beispiel Altersteilzeitregelungen einschließt, zunächst mit Aufwand verbunden. Dieser hat unser Ergebnis in den letzten Jahren einschließlich 2005 belastet. Das Sichern einer nachhaltig erfolgreichen Unternehmensentwicklung hat aber bei KSB stets Vorrang vor kurzfristigen Ergebnissteigerungen.



Es bleibt weiterhin eine wichtige Aufgabe, die variablen Kosten an den deutschen Standorten zu senken, um global konkurrenzfähige Arbeitsplätze in Deutschland zu halten. Dazu soll auch die schon angekündigte Einführung eines neuen Produktionssystems mit Namen „ProSys“ dienen, mit dem wir an mehreren Standorten in Europa begonnen haben. Die anderen werden folgen. Zugleich haben wir in der Fertigung die Umstellung unserer Prozesse auf die Software SAP R/3 abgeschlossen. Ein herzlicher Dank allen Mitarbeitern, die diese Aufgaben erfolgreich bewältigt haben, sowie jenen, die beigetragen haben, gleichzeitig unseren Auftragseingang zu steigern und zu bewältigen.

2005 war aber nicht nur eine Periode des Fortschritts, sondern auch des Umbruchs. In dieser Zeit sind mehrere Mitglieder des KSB-Aufsichtsrats ausgeschieden und der vorherige Vorstandsvorsitzende hat das Unternehmen verlassen. Ich selbst wurde für neun Monate aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand delegiert.

Die Kultur und Arbeitsweise eines Unternehmens, das es gewohnt ist, in Technik und Service Spitzenleistungen zu erbringen, habe ich in dieser Zeit schätzen gelernt. Es war KSB mit seiner innovativen Kraft, das den Standard bei energiesparenden Serienpumpen gesetzt, die Drehzahlregelung für Pumpen eingeführt, das Kompaktventil erfunden sowie immer wieder einzigartige Pumpen- und Armaturenwerkstoffe entwickelt hat.

Diese Fähigkeit von KSB zur Innovation gilt es zu erhalten und auszubauen. Voraussetzung dafür ist eine durchgängige konstruktive und engagierte Kommunikation auf allen Ebenen des Unternehmens. Mit der Automatisierungs- und Antriebstechnik, mit Modulen und Systemen zur Flüssigkeitsförderung sowie der Schaffung intelligenter Dienstleistungen haben wir neue, interessante Aufgabengebiete, in denen wir für unsere Kunden viel bewegen können. Dabei ist es unser erklärter Anspruch, dem Markt stets die besten Lösungen anzubieten.

Um diesen zu erfüllen, haben wir die weltweite Zusammenarbeit innerhalb des KSB Konzerns intensiviert: Wir haben neue Kompetenzzentren für schnelle kundenspezifische Lösungen aufgebaut, ein Entwicklungszentrum in Indien erfolgreich etabliert und die Produktionsstandorte noch stärker auf den globalen Fertigungsverbund fokussiert. Dabei sind wir uns sehr bewusst, wo die langfristig volumenstärksten Märkte sind und haben entsprechend unsere Kapazitäten in diesen Regionen erweitert.

Aus dieser Position der Stärke in Markt und Technik heraus wird KSB in den kommenden Jahren weiter wachsen. Dazu wird sich das Unternehmen verändern. Dort, wo wir neue Geschäftsideen umsetzen, werden wir auch ungewohnte Wege beschreiten. Dennoch wird KSB im Kern das Unternehmen bleiben, das für die Werte Qualität, Kompetenz, Sicherheit und Internationalität steht und auch in seinem klassischen Aufgabengebiet weiter Innovationen schafft. Diese Wertorientierung sehen wir als Basis einer gesunden Geschäftsentwicklung. Für Sie als Geschäftspartner, Kapitalgeber oder Mitarbeiter wird KSB auch in der Zukunft ein Unternehmen sein, das Ihr Vertrauen rechtfertigt.

Ihr



Peter Schubert



Richard Lederer,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
(bis 31. März 2006)

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2005 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Er wurde durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung informiert. Gleiches galt für die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie für die Unternehmenspolitik und Geschäftsvorgänge von größerer Bedeutung. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden vom Vorstand im Einzelnen erläutert. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand außerhalb der Sitzungen im regelmäßigen Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstands, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden. Dabei erörterte er strategische Fragen und informierte sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage sowie die wesentlichen Geschäftsvorfälle.

#### Schwerpunkte der Arbeit im Aufsichtsratsplenium und den Ausschüssen

Im vergangenen Geschäftsjahr fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt. Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum waren die Berichte zur Geschäftsentwicklung der KSB Aktiengesellschaft und des Konzerns sowie der einzelnen Segmente, insbesondere im Hinblick auf Auftragseingangs-, Umsatz-, Ergebnis-, Finanz- und Beschäftigungsentwicklung. Zu den Schwerpunkten der Beratung gehörten die im vergangenen Geschäftsjahr überwiegend im Servicebereich getätigten Unternehmensakquisitionen, strategische Überlegungen zur Bearbeitung des chinesischen und russischen Marktes sowie die Entwicklung des laufenden Strukturprogramms. Letzteres soll in mehreren Schritten dazu beitragen, das Unternehmensergebnis zu verbessern. Mehrfach beschäftigte sich der Aufsichtsrat in diesem Zusammenhang mit der Einführung eines neuen Produktionssystems, welches an den Standorten Frankenthal und Pegnitz im Rahmen von Werksbegehungen jeweils auch in Augenschein genommen wurde. Vor dem Hintergrund des Ausscheidens des langjährigen Vorstandsvorsitzenden erörterte der Aufsichtsrat ausführlich die Nachfolgeplanung. Weitere wichtige Themen waren die Einführung der Software SAP R/3 an den europäischen Fertigungsstandorten sowie der Status von „700 Up“, einem bereits seit geraumer Zeit laufenden Unternehmensprojekt zur nachhaltigen Förderung von Wachstum und Innovationen. Zentraler Punkt der letzten Sitzung im Berichtsjahr war das Budget 2006. Alle genannten Themen und Entscheidungen wurden mit dem Vorstand ausführlich diskutiert sowie vom Aufsichtsrat eingehend hinterfragt und geprüft.

Der Aufsichtsrat hat vier Ausschüsse gebildet, die sich jeweils aus Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammensetzen. Der Planungs- und Finanzausschuss trat einmal zusammen und beschäftigte sich vorbereitend mit der Planung des Jahresbudgets 2006. Der Personalausschuss, der wesentlich für den Abschluss der Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern sowie für sonstige Vorstandsangelegenheiten zuständig ist, tagte viermal und befasste sich dabei intensiv mit der Neubesetzung der Position des Vorstandsvorsitzenden. Dabei erörterte der Ausschuss neben personellen und vertraglichen Fragen auch grundsätzliche Aspekte des Vergütungssystems und der Höhe der Vergütung für den Vorstand. Wesentliche

Themen der vier Sitzungen des Prüfungsausschusses waren die Auswahl der Schwerpunkte für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, die kritische Hinterfragung der Abschlüsse sowie die kontinuierliche Begleitung des bestehenden Risikomanagementsystems. Der Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG musste im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden. Über die Arbeit und Sitzungen der Ausschüsse wurde in den Plenumsitzungen ausführlich berichtet.

### Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 15. Dezember 2005 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 wird bis auf wenige Ausnahmen gefolgt. Über die Corporate Governance bei KSB berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex auf Seite 95 des Geschäftsberichts.

### Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der KSB Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2005, den Konzernabschluss und die Lageberichte von Gesellschaft und Konzern hat die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, geprüft. Sie wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2005 hierzu bestellt und durch den Aufsichtsrat damit beauftragt. Der Konzernabschluss ist gemäß § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Schwerpunkte der Prüfung bildeten die sachgerechte Anwendung neuer und aktualisierter IFRS-Standards, die Ermittlung der latenten Steuern, die bilanzielle Abbildung von Sicherungsgeschäften und die Plausibilität der prognostischen Angaben im Konzernlagebericht. Gegen den Jahresabschluss der KSB Aktiengesellschaft, den Konzernabschluss sowie die Lageberichte von Gesellschaft und Konzern über das Geschäftsjahr 2005 hat der Abschlussprüfer keine Einwendungen erhoben und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übersandt. Sie waren im Prüfungsausschuss am 16. März 2006 sowie im Aufsichtsrat am 6. April 2006 Gegenstand intensiver Beratungen. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen in beiden Gremien teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und billigte sowohl den Jahresabschluss der KSB Aktiengesellschaft als auch den Konzernabschluss, jeweils auf Empfehlung des Prüfungsausschusses. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Den vom Vorstand nach § 312 AktG aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Abschlussprüfer ebenfalls geprüft. Der Abschlussprüfer hat diesem Bericht den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Vorstandsbericht und Prüfungsbericht wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig überlassen und waren auch Gegenstand der Beratung im Prüfungsausschuss sowie im Plenum. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen beider Gremien teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Sowohl auf Empfehlung des Prüfungsausschusses als auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer und die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

### **Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand**

Im Aufsichtsrat haben sich mehrere personelle Veränderungen ergeben:

Mit Schreiben vom 6. Mai 2005 hat Herr Dr. Michael Rogowski sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt; die Herren Bernd Euler und Bernhard Wild sind mit Ablauf der Hauptversammlung am 1. Juni 2005 aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschieden. Durch gerichtliche Beschlüsse vom 27. Mai und 14. Juni 2005 sind die Herren Stefan Messer, Dr. Hans-Joachim Jacob und Horst Kuschetzki zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt worden, von denen Herr Kuschetzki das angetretene Amt mit Schreiben vom 18. März 2006 wieder niederlegte.

Als Aufsichtsratsvorsitzender fungierte bis 4. Juli 2005 Herr Peter Schubert, den der Aufsichtsrat vom 5. Juli 2005 bis zum 31. März 2006 gemäß § 105 Abs. 2 AktG in den Vorstand entsandte. Mit Ablauf seiner Bestellung zum Vorstandsmitglied hat Herr Schubert auch sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. An seiner Stelle wurde Herr Ludwig Udo Kontz durch die gerichtlichen Beschlüsse vom 23. August 2005 und vom 4. April 2006 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Nachfolger von Herrn Schubert als Aufsichtsratsvorsitzender wurde am 5. Juli 2005 Herr Richard Lederer. Seit 6. April 2006 wird der Vorsitz von Herrn Dr. Hans-Joachim Jacob ausgeübt; Herr Lederer verblieb im Aufsichtsrat. Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ist seit dem 1. Juli 2005 Herr Karlheinz Leitgeb. In dieser Funktion löste er Herrn Hermann Reutter ab, der zum Jahresende 2005 in den Ruhestand trat. Für ihn rückte Herr Heinrich Dieter Müller ab 1. Januar 2006 in den Aufsichtsrat nach.

Auch der Vorstand der KSB Aktiengesellschaft wurde teilweise neu besetzt:

Herr Prof. Dr. h.c. Josef Gerstner ist zum 1. Juli 2005 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Seine Aufgaben als Vorsitzender des Vorstands und Arbeitsdirektor übernahm bis 31. März 2006 Herr Peter Schubert. Ihm folgte am 1. April 2006 Herr Heinz-Jürgen Otto.

Herr Dr. Alois Wittmann wird kurzfristig aus dem Vorstand der Gesellschaft ausscheiden. Zur Übernahme seiner Aufgaben als Finanzvorstand wurde Herr Dr. Wolfgang Schmitt mit Wirkung ab 7. April 2006 zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Im vergangenen Geschäftsjahr kam es zu keiner Offenlegung von Interessenkonflikten durch Mitglieder des Aufsichtsrats. Bei der Auswahl der neu hinzugekommenen Mitglieder wurde jeweils darauf geachtet, dass sie weder in persönlicher noch in geschäftlicher Hinsicht in einer Beziehung zu unserem Unternehmen stehen, die einen Interessenkonflikt begründen könnte.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Herren für ihren Einsatz und ihre konstruktive Arbeit zum Wohle des Unternehmens. Der Dank des Aufsichtsrats gilt überdies dem Vorstand, allen Mitarbeitern und den Arbeitnehmervertretungen für die im Berichtsjahr geleistete engagierte und verantwortungsbewusste Arbeit.

Frankenthal, im April 2006

Der Aufsichtsrat

Vorbildliche Qualität bei Produkten und Dienstleistungen: Das verbinden unsere Kunden mit der Marke KSB. Um dieses Vertrauen immer wieder zu bestätigen, sind innovative Technik, hochwertige Materialien und bestens ausgebildete Mitarbeiter ein Muss.



# Qualität

# tät



# Leuchtfener im Markt

Ob internationaler Konzern oder mittelständischer Betrieb: Die Marke ist oft das wichtigste Gut des Unternehmens und ein elementarer Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg. Marken schaffen Vertrauen und Kundenbeziehungen. Sie dienen der Orientierung. Hinter der Marke stehen definierte Leistungen, deren Qualität den Kunden immer wieder bestätigt werden muss.

Unternehmen sind heute einem harten Wettbewerb ausgesetzt. Sie konkurrieren auf nationaler und internationaler Ebene. Davon profitieren in erster Linie die Kunden. Sie sehen sich bei zunehmend weltweiten Einkaufsmöglichkeiten einem großen Angebot gegenüber. Angesichts dieser globalen Vielfalt müssen sie das für sie passende Produkt herausfinden. Hinzu kommt: Aus Kundensicht sind manche Produkte auf den ersten Blick austauschbar, zumal gewisse Grundfunktionen von sehr vielen Produkten erfüllt werden.

Die Konsequenz: Kunden suchen Orientierungshilfen bei ihrer Entscheidung. Wie ein Leuchtfener weisen starke Marken den Weg zum richtigen Hersteller.

## Was der Marke KSB Substanz gibt

Eine Möglichkeit, sich von der Konkurrenz abzusetzen, ist eine klare Positionierung der Marke. Beispiel Auto: BMWs sind schnell, Volvos sicher, Smarts pfiffig. Wer weiß, was er möchte, den führen starke Marken ins richtige Autohaus. Von seinem neuen Fahrzeug erwartet der Käufer zumindest, was die Marke ihm verspricht.

Auch in der Investitionsgüterindustrie stehen Marken für ein Versprechen. Solange die Produkte dieses einlösen, fühlen sich die Kunden gut aufgehoben und in ihrem Kauf bestätigt.

## HISTORIE DES KSB-LOGOS

1910



1912



1914



1920



Das Logo einer Marke, der Schriftzug einer Firma, das einprägsame Kürzel eines Unternehmens: All dies übernimmt schon lange eine identitätsstiftende Funktion. In erster Linie ist ein Logo zwar „nur“ das Symbol für ein Unternehmen, eine Marke oder ein Produkt. Im Sinne der Corporate Identity ist die Bedeutung des Logos jedoch sehr viel höher einzuschätzen. Es ist ein wichtiges Element zur Schaffung und Kommunikation des externen und internen Images.

Das KSB-Logo hat über die Jahre hinweg Veränderungen erfahren. Die Frage, ob es zeitlos erscheinen oder eher an einem aktuellen Bezug orientiert sein sollte, spielte immer eine Rolle bei der Auswahl der Gestaltungsmittel und ihrer Anmutung. Auffallend und einprägsam ist es bereits seit 1912. Im Jahr 1997 wird das Markenlogo in seiner heutigen Fassung eingeführt. Der Zusatz „Pumpen Armaturen“ sowie das blaue Band entfallen. Die Schrift wird modernisiert, das Kreislaufzeichen optisch überarbeitet.



KSB verbindet innovative Technik und exzellenten Service zu intelligenten Lösungen.

Die Folge: Sie entscheiden sich beim nächsten Mal wieder für „ihre“ Marke. Wofür steht in diesem Zusammenhang die Marke KSB? Und was verspricht sie dem Kunden heute und zukünftig? Mit dieser Frage hat sich ein KSB-Team beschäftigt. Ziel war es, durch eine eindeutige Positionierung und die Fixierung der Markenkernwerte das Profil der Dachmarke KSB zu schärfen.

Für welche Werte KSB im Markt steht, das wissen die Kunden am besten. Umfragen in unterschiedlichen Branchen und bei verschiedenen Kundengruppen haben gezeigt: KSB ist ein Synonym für „Qualität“ in der Pumpen- und Armaturentechnik. Aber auch „Sicherheit“, „Kompetenz“ und „Internationalität“ werden sehr stark mit unserer Marke assoziiert. Diese vier Kernwerte bilden das Fundament der Beziehung unserer Kunden zu KSB.

#### Traditionsunternehmen mit internationalem Zuschnitt

Die Erfolgsgeschichte der Marke KSB beginnt im Jahr 1871, als der Ingenieur Johannes Klein das Patent für einen „Kesselspeiseautomaten“ erhält. Für dessen industrielle Fertigung gründet er die Firma Klein, Schanzlin & Becker. Noch im gleichen Jahr beginnt der Armaturenbau, drei Jahre später folgt die Produktion von Pumpen und Kompressoren.

Damit war der Grundstein für unser inzwischen weltumspannend tätiges Unternehmen gelegt, das sich schon früh auch in Asien und Amerika engagierte. Mit hochwertigen Materialien, modernster Technik sowie bestens ausgebildeten Mitarbeitern stehen wir seit 135 Jahren für erstklassige Produkte.

KSB ist heute ein führender Pumpen- und Armaturenhersteller – aber nicht nur! Wir sind dabei, uns vom reinen Komponentenhersteller zu einem Lieferanten auch von „intelligenten“ Systemen und erweiterten Serviceleistungen zu entwickeln. Diesen Weg begleiten Innovationen wie das neue Antriebssystem PumpDrive, das Kupplungsmodul Connectis® für den Flüssiggastransport oder das Entsalzungsmodul SalTec® für die Trinkwassergewinnung aus dem Meer. Hinzu kommen neue Dienstleistungen wie die Pumpen-Fernüberwachung. Was kann der Kunde also von uns erwarten? KSB verbindet innovative Technik und exzellenten Service zu intelligenten Lösungen: Mit diesem Anspruch und dieser Leistung markieren wir bei unseren Kunden einen wichtigen Unterschied zum Wettbewerb.

1961

1978

1986

1997





### Wir setzen Maßstäbe in puncto Qualität und Sicherheit

Qualität ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Prozesses, an dem Menschen, Maschinen und Material gleichermaßen beteiligt sind. Hundertprozentige Qualität entsteht nur, wenn an jeder Stelle des Arbeitsprozesses hundert Prozent gegeben werden. Dies erreichen wir durch ein fortschrittliches Qualitätsmanagement von der Forschung, der Werkstoffentwicklung in eigenen Labors, über die Produktion bis hin zu Vertrieb und Service. KSB-Qualität beginnt bei unseren Mitarbeitern. Moderne Arbeitsformen und ein hohes Maß an Eigenverantwortung tragen dazu bei, ihre Kreativität und ihr Engagement zur Stärkung der Marke einzusetzen.

Der Qualitätsanspruch von KSB gilt global und über das Unternehmen hinaus – auch für alle unsere Lieferanten, die wir einer strengen Auditierung unterziehen. Das Erfüllen der weltweit geltenden Qualitätsnormen und internationalen Sicherheitsanforderungen ist bei KSB selbstverständlich.

Unsere Kunden erwarten von uns aber in vielen Anwendungsfeldern ein Mehr an Qualität und Sicherheit. Dies gilt beispielsweise für die Energietechnik, wo Ausfälle hohe Folgekosten bedingen, oder die Verfahrenstechnik, in der Sicherheitsprobleme Gefahren für Mensch und Umwelt bedeuten. Hier verlassen sich unsere Kunden zu Recht auf das, was unsere Marke verspricht.

Das KSB-Markenversprechen gilt unabhängig davon, an welchem Standort auf der Welt ein Produkt entwickelt oder gefertigt wird. Dafür sorgt die Zertifizierung unserer Produkte nach dem internen Standard „Made by KSB“ im Rahmen unseres globalen Fertigungsverbundes.

### Eine Frage der Kompetenz

Eine unserer Stärken liegt im Lösen anspruchsvoller Aufgaben. Unsere Kunden erwarten von KSB ein schnelles Reagieren auf ihre Wünsche – auch in Form neuer und besserer Produkte. Sie können sich darauf verlassen, dass wir kontinuierlich an innovativen Lösungen für zukünftige Anforderungen arbeiten, damit ihre Prozesse noch wirtschaftlicher laufen. Es ist unser Ziel, leistungsfähige, preisgünstige und energiesparende Produkte herzustellen. Neuheiten in der Werkstofftechnik und anwendungsorientierte Materialkombinationen bewirken immer wieder Entwicklungsschübe. Die Marke KSB ist seit jeher untrennbar mit Innovationen verbunden. Hier ist unser Projekt „700 Up“ gerade dabei, neue Zeichen zu setzen.

Individualisierte Dienstleistungen sowie ständig verbesserte Produkte und Technologien machen KSB zu einem der Trendsetter im Markt. Zu dieser technischen Vorreiterrolle gehört die Entwicklung intelligenter Produkte, also Pumpen, Armaturen und Systeme, die dank einer ausgeklügelten Automatisierungs- und Antriebstechnik regeln, steuern und überwachen.





Auf vielen Gebieten kooperieren wir eng mit internationalen Hochschulen und industriellen Forschungseinrichtungen. Dabei kommen stets die modernsten Verfahren und Methoden zur Anwendung. Aus Ideen und Kompetenz wird so technologischer Fortschritt.

#### **International und weltoffen**

In einer Welt, in der Menschen und Märkte international zusammenrücken, sind wir mit unseren Produkten, Leistungen und Mitarbeitern vor Ort. KSB produziert international an 33 Standorten und ist in über 100 Ländern mit Vertriebshäusern und Servicezentren vertreten. Ob in Abu Dhabi, Johannesburg, Moskau oder Melbourne – wir sind auf der ganzen Welt zu Hause. Diese globale Präsenz bauen wir weiter aus. Die Entfernungen zu unseren Kunden werden somit immer kürzer.

#### **Gelebte Markenidentität**

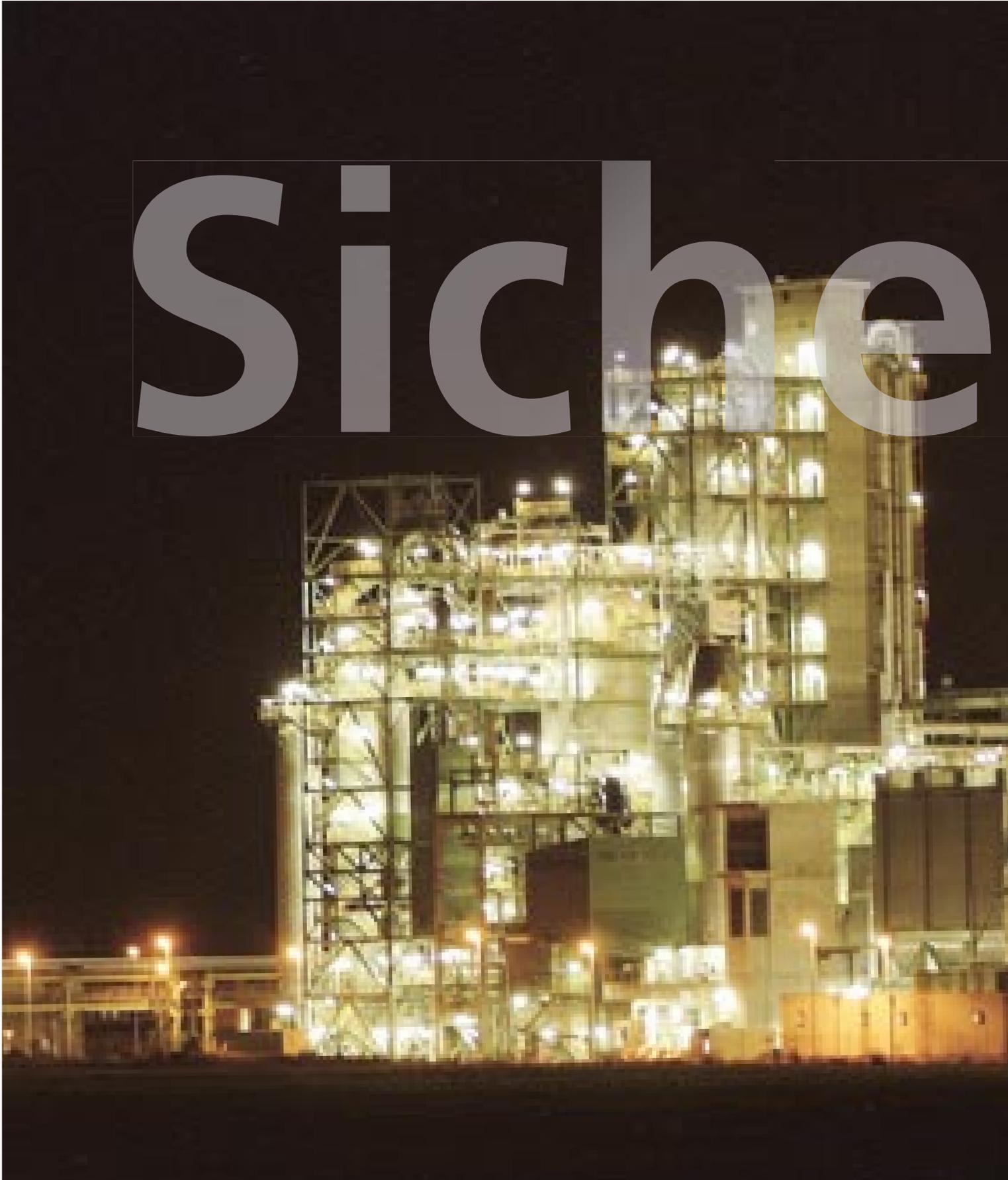
Jedes Unternehmen braucht ein Fernziel. Dieses sollte ebenso ambitioniert wie realistisch sein. „KSB bietet weltweit die besten Lösungen“, lautet die Summe unserer Vorstellungen von der KSB der Zukunft. Aus unseren Stärken wollen wir einen „markanten“ Vorteil machen, der das Image unseres Unternehmens künftig prägt. Wir wollen die Marke KSB täglich neu bestätigen und stärken. Zeigen wir „Qualität“ und „Kompetenz“, vermitteln wir „Sicherheit“ und „Internationalität“ – so wird der Kunde seine Markenerwartung erfüllt sehen. Dies gilt für die Entwicklung eines neuen Produkts ebenso wie für den späteren Service. Wenn wir anders und besser sein wollen als unsere Wettbewerber, müssen wir dabei immer wieder beweisen, dass wir „weltweit die besten Lösungen“ haben. Dann wird ein Kunde dem „Leuchtfener“ unserer Marke gerne folgen.



Welle mit Laufrädern einer Hochdruckpumpe aus Edelstahl. Mit modernen Verfahren stellen wir die einwandfreie Qualität dieser Bauteile sicher.

Eine hohe Anlagensicherheit schützt vor Ausfallschäden. Sie ist auch Garant, dass Mitarbeiter und Umwelt nicht gefährdet werden. Dafür steht KSB mit hochsicheren Produkten und schnellem Service. Kunden schätzen die Zuverlässigkeit eines Partners, mit dem sie seit 135 Jahren auf „Nummer sicher“ gehen.

# Sichere



# rneit





Im neuen Terminal des Wiener Flughafens sind KSB-Pumpen für die Heizungs- und Klimatechnik im Einsatz.

## EUROPA

- Anhaltend hohe Nachfrage aus Osteuropa
- Starker Auftragszuwachs im Kraftwerksgeschäft
- Automatisierungsprodukte bieten neue Chancen

### MARKTENTWICKLUNG UND GESCHÄFTSVERLAUF

Europa war für KSB auch 2005 der mit Abstand wichtigste Absatzmarkt für Pumpen, Armaturen, Systeme und Serviceleistungen. Die Konjunktur in den meisten europäischen Ländern zeigte aber weiterhin nur eine geringe Dynamik. Entsprechend verhalten war der Anstieg privater und öffentlicher Investitionen. Vor allem in Deutschland dominierte einmal mehr die Auslandsnachfrage; die Binnenkonjunktur gab, anders als zum Beispiel in Spanien oder Irland, wenig Impulse.

Vergleichsweise besser entwickelte sich die Wirtschaft in den neuen EU-Mitgliedsstaaten. Allerdings hat sich die durch den Beitritt erzeugte Sonderkonjunktur etwas abgeschwächt. Auch die gestiegenen Energiekosten wirkten sich hier, wie in den meisten Ländern, konjunkturendämpfend aus. Russland profitierte dagegen erneut von den gestiegenen Preisen für Öl und Gas.

Der Markt für Pumpen und Armaturen ist 2005 in Europa nur um etwa zwei Prozent gewachsen. Unsere europäischen Konzerngesellschaften konnten ihren Auftragszugang jedoch prozentual sehr viel stärker erhöhen: Rund die Hälfte der Gesellschaften erreichte sogar eine zweistellige Zuwachsrate. Damit hat KSB in Europa Marktanteile hinzugewonnen.

### PUMPEN, ARMATUREN, SYSTEME

In Europa nutzten unsere Kunden das KSB-Angebot für die Ausstattung von Industrie- und Kraftwerksanlagen, die Bestückung wasser- und abwassertechnischer Einrichtungen sowie die Gebäudeausrüstung. Unsere europäischen Kunden erreichen wir über 16 Vertriebsgesellschaften, 14 Vertriebshäuser in Deutschland und Frankreich sowie über unseren Webshop, den Großhandel und die Serviceorganisation.

#### Industrie- und Gebäudetechnik

##### Neuprodukte für das Industriegeschäft

In der europäischen Industrie nimmt KSB in der Pumpen- und Armaturentechnik eine Spitzenposition ein. Unser Produktprogramm deckt nahezu alle industriellen Bedarfe ab, einschließlich Anwendungen in der chemischen, petrochemischen und pharmazeutischen Industrie. Das Pumpenangebot reicht von konventionellen Chemienormpumpen bis hin zu Magnetkuppelungs- und Spaltrohrmotoraggregaten. Dieses Programm ergänzen Guss-, Stahl- und Edelstahlarmaturen für das Absperren und Drosseln von Flüssigkeitsströmen.



Auch die Klimaanlage des Hamburger Bürohauses „Berliner Bogen“ ist mit Pumpen und Armaturen von KSB ausgestattet.

Stark nachgefragt wurde unser Industrieprogramm 2005 von Unternehmen in Osteuropa sowie von international tätigen Anlagenbauern. Letztere profitierten wiederum von der Nachfrage aus wachstumsstärkeren Märkten, vor allem in Asien.

Die Schwerpunkte unseres Auftragseingangs lagen 2005 im Bereich der Chemie und Petrochemie. Darüber hinaus erhielten wir größere Aufträge für die Ausrüstung von Schienenfahrzeugen, für Brandschutzeinrichtungen und für Anlagen zur Biokraftstoff-Produktion. Größere Armaturenaufträge gewannen wir auch in der Papier- und Zellstoffindustrie sowie für ein Flüssiggasterminal in Nordeuropa.

Um den Markterfordernissen zu entsprechen und zugleich die Standardisierung unseres Produktprogramms voranzutreiben, haben wir neue und verbesserte Industripumpen in den Markt gebracht. Hierzu gehört eine Chemienormpumpe mit verstärkter Welle und Lagerung für noch höhere Sicherheit und längere Standzeiten. Die CPK®-N, die aggressive, polymerisierende und sogar gasbeladene Flüssigkeiten fördern kann, löst mehrere Vorgängermodelle ab.

#### **Bautechnische Großprojekte mit KSB-Beteiligung**

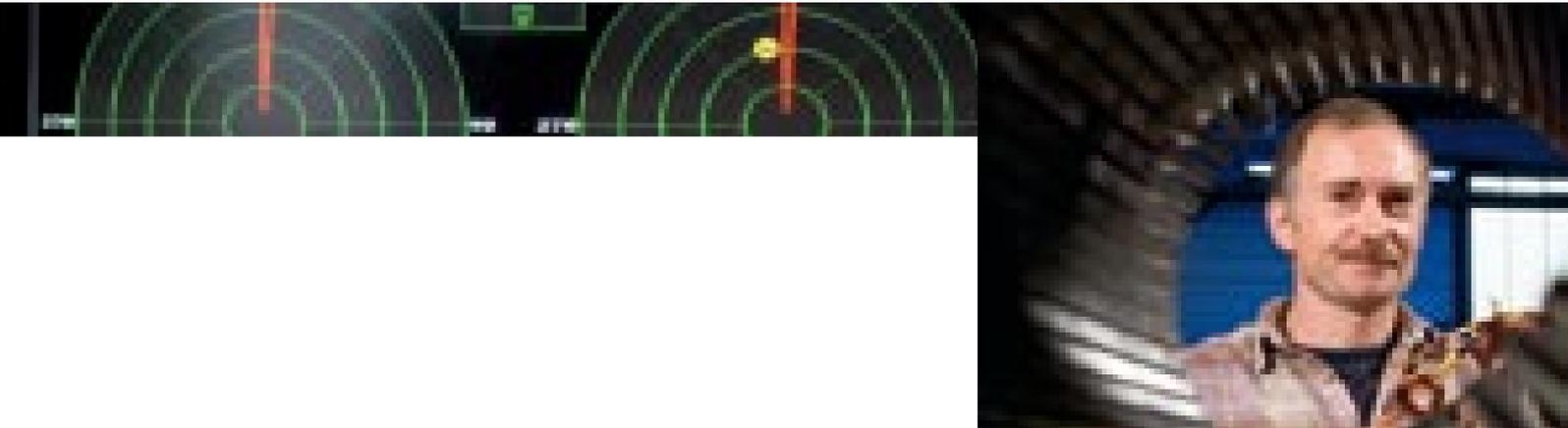
Die Nachfrage nach Pumpen und Armaturen für die Gebäudetechnik bewegte sich insgesamt nur knapp über dem Vorjahresniveau. Die verstärkten Bauaktivitäten in den osteuropäischen Ländern glichen die schwächere Marktentwicklung in Mitteleuropa aus.

Zu den herausragenden Aufträgen gehörte die Ausstattung des Wiener Flughafens mit Pumpen für Heizung, Lüftung und Klimaregelung, eines 194 Meter hohen Büroturms in Warschau mit Pumpen für Wasserversorgung und Brandschutz sowie mehrerer Hotels und Banken mit Ausrüstungsgütern für verschiedene Versorgungs- und Entsorgungszwecke. In Berlin bedienten wir unter anderem die Bauvorhaben der Bundesbank, das Neue Museum, die Schlossgalerie sowie das Einkaufs- und Erlebniszentrum „Eastgate“ komplett mit Pumpen, Armaturen und Regelsystemen.

Bei diesen und weiteren Großprojekten konnten wir mit unserem breiten Produktprogramm und unserer hohen Beratungskompetenz überzeugen. Erfolgreich entwickelt hat sich auch der Vertrieb des Pumpen- und Armaturen-Regelsystems BOA-Systronic®. Im Geschäft mit Standardprodukten lagen die Auftragschwerpunkte in der Hauswasserversorgung und Schmutzwasserentsorgung.

#### **1.000 neue Drehzahlregelsysteme verkauft**

Neu in den Markt eingeführt haben wir unser Drehzahlregelsystem PumpDrive. Es verfügt gegenüber dem Vorläufermodell über einen erweiterten Einsatzbereich und neue Funktionalitäten. Durch ein besonderes Kühlungssystem ist es außerdem unabhängig vom jeweiligen Motorfabrikat und daher universell einsetzbar. Das auf der Frankfurter Messe ISH vorgestellte Neuprodukt haben Kunden aus der Gebäudetechnik, der Industrie und anderen Branchen allein in Deutschland binnen sechs Monaten bereits 1.000 Mal geordert. Diese Investition ermöglicht es ihnen, die Pumpen-Antriebsenergie um bis zu 60 Prozent zu reduzieren.



## Wasser und Abwasser

### Meerwasser-Entsalzung bietet neue Chancen

Der Wassermarkt in Europa war auch 2005 uneinheitlich strukturiert. Während in den mittel- und nordeuropäischen Ländern die Erneuerung von Altsystemen im Vordergrund stand, errichteten Auftraggeber in Osteuropa komplett neue Wasserwerke. In Südeuropa war die anhaltende Wasserknappheit Anlass für Investitionen in Meerwasser-Entsalzungsanlagen.

Gute geschäftliche Möglichkeiten für KSB boten auch die Aktivitäten europäischer Unternehmen, die Anlagen zur Wassergewinnung und zum Wassertransport in Nordafrika bauten. Hierzu erreichten uns in Europa mehrere Großaufträge.

Durch die technische Weiterentwicklung der Umkehrosmose-technik ist die Wassergewinnung aus dem Meer zunehmend kostengünstiger geworden. Hier eröffnet sich ein wachsendes Einsatzfeld. Dieses können wir von der Entnahme von Meerwasser, über die Versorgung der Kernprozesse, bis zum Transport des Frischwassers zu den Verbrauchern komplett mit Pumpen und Armaturen bedienen. Hinzu kommt ein von KSB entwickelter Drucktaucher. Mit ihm lässt sich ein Großteil der für den Prozess benötigten Energie optimal zurückgewinnen. Eine zweite Pilotanlage mit diesem Modul entsteht derzeit in Malta. Dort wird der Einsatz dieser Technik die Betriebskosten gegenüber herkömmlichen Anlagen deutlich reduzieren.

### Neues Auslegungsprogramm für die Abwassertechnik

Kommunale und industrielle Klärwerksbetreiber bedienen wir mit Abwasserpumpen für Nass- und Trockenaufstellung sowie mit Mischern und Rührern für die Klärprozesse. Die Abwassertechnik bildete 2005 einen Schwerpunkt der Marktentwicklung in Osteuropa. Vor allem in Russland konnten wir daran mitwirken, Klärwerke zu modernisieren und Abwasser-Pumpstationen auszurüsten. Hinzu kamen Aufträge aus Westeuropa sowie von europäischen Anlagenbauern für den Export.

Für das Auslegen von Systemen zum Transport und zum Reinigen von Abwässern hat KSB eine eigene Software entwickelt und in 22 Sprachen bereitgestellt. Planungingenieuren steht damit ein Programm zur Verfügung, das es ermöglicht, Komponenten einfach und schnell auszuwählen sowie eine Vielzahl technischer Probleme zu lösen. Dieses Hilfsmittel ist inzwischen weltweit im Einsatz.

## Energie und Mining

### Investitionsschub im europäischen Kraftwerksbau

Für den Bedarf der Energiewirtschaft stellen wir Anlagenbauern und Kraftwerksbetreibern in Europa ein breites Programm an Pumpen, Armaturen, Antrieben und Systemen zur Verfügung. Die hohen Sicherheitsstandards, die Wirtschaftlichkeit und der lokale Service sind für unsere Kunden die entscheidenden Kaufargumente.



Die neue Behälterpumpe Etanorm® GPV-W ist für Anwendungen in der Lackier- und Oberflächentechnik konzipiert.

2005 haben unsere Kunden im Anlagenbau überdurchschnittlich viele Aufträge für den Bau von Kraftwerken außerhalb Europas erhalten. Entsprechend stark war ihre Nachfrage nach energietechnischen Pumpen und Armaturen.

Auch die deutsche Energiewirtschaft investierte in den Bau neuer Kraftwerke. Entsprechend dem Kyoto-Protokoll, das eine weitere Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes fordert, forcierte die Energiewirtschaft den Bau von Kraftwerken mit kombinierten Gas- und Dampfturbinen. Für solche Anlagen, die nur zirka ein Drittel des mit Kohlekraftwerken freigesetzten CO<sub>2</sub> erzeugen, erhielten wir außer aus Deutschland auch Aufträge aus Spanien und der Schweiz.

Neben diesen Projekten werden wir uns mit der Lieferung von Kesselspeisepumpen am Neubau eines deutschen Braunkohle-Großkraftwerks beteiligen. Die hoch effiziente Doppelblockanlage mit je 1.100 MW Leistung wird voraussichtlich 2010 in Betrieb gehen. Weitere Großaufträge in Europa betrafen den Neubau und die Modernisierung zweier Kraftwerke in Skandinavien.

#### **Feststoffpumpen für Europas Bergwerke**

Für den Transport von Feststoffen bietet KSB die hydraulische Förderung als Alternative zum Einsatz von Förderbändern an. Um die Kunden in Europa mit den dazu erforderlichen Spezialpumpen schnell und zuverlässig zu versorgen, haben wir in Frankenthal mit dem Aufbau eines Kompetenzzentrums für Mining-Pumpen begonnen. Dessen Arbeit führte 2005 bereits zu Aufträgen für Kohle- und Erzminen in Russland und in der Ukraine.

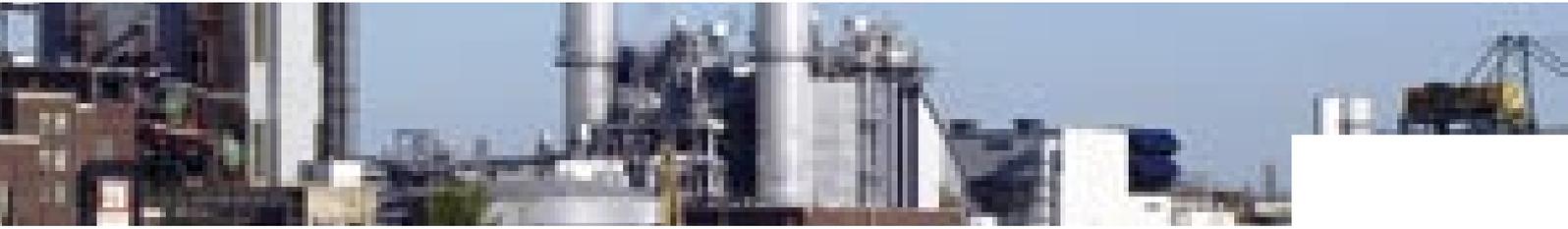
Der Einsatzbereich von Feststoffpumpen stellt hohe Anforderungen an die Ausfallsicherheit. Hierzu trägt neben extrem belastbaren Werkstoffen vor allem eine ausgefeilte Konstruktion bei, die wir kontinuierlich optimieren. Im Berichtsjahr haben wir unter anderem ein europäisches Patent für ein verschleißminderndes Gehäuseelement erhalten. Es schützt den stör anfälligen Bereich zwischen Gehäusewand und Laufrad und erhöht so die Verfügbarkeit dieser Pumpenteile.

Im Bergbau kommen neben den Feststoffpumpen unserer US-Tochter GIW auch Pumpen und Armaturen aus europäischer Fertigung zum Einsatz. So hat unter anderem der Betreiber einer der größten schwedischen Eisenerzgruben bei uns Hochdruckpumpen, Absperrklappen und Absperrschieber für seine Prozesse geordert.

#### **SERVICE**

##### **Geschäft mit Dienstleistungen weiter gewachsen**

Das Servicegeschäft in Europa ist durch einen härteren Preiskampf, abnehmende Herstellertreue sowie durch den Nachbau von Ersatzteilen durch Nicht-Originalhersteller geprägt. Als europäischer Marktführer im Service für Pumpen und Armaturen ist es uns aber auch 2005 gelungen, unser Geschäft auf der Basis überzeugender Qualität und marktgerechter Preise auszuweiten.



Zu dieser Steigerung hat neben unserer Kompetenz und Leistungsfähigkeit ganz wesentlich die Kundennähe beigetragen. Nach der Übernahme von vier weiteren Servicebetrieben in Deutschland, den Niederlanden und Spanien stehen unseren Kunden jetzt in Europa rund 70 Servicestützpunkte für schnelle Dienstleistungen zur Verfügung. Darüber hinaus bedienen die autorisierten Servicebetriebe unserer Pumpen-Partner die Kunden in der Gebäudetechnik.

Aufgrund unserer Mannschaftsstärke konnten wir auch 2005 wieder an größeren Revisionen teilnehmen. Während geplanter Anlagenstillstände haben wir dabei in Betrieben der Chemie- und Petrochemie servicerelevante Komponenten technisch überholt und, wo erforderlich, instand gesetzt. Ein Mehrmillionen-Auftrag erreichte uns von einem deutschen Kraftwerksbetreiber, in dessen Anlagen wir in den kommenden fünf Jahren die Pumpenrevisionen durchführen werden.

### AUSBLICK FÜR EUROPA

Für 2006 erwarten wir in Europa insgesamt ein moderates Marktwachstum, das aber über dem des Vorjahres liegen wird. Die Nachfrage wird sich dabei in den osteuropäischen Ländern voraussichtlich besser entwickeln als im übrigen europäischen Markt. Eine besonders dynamische Entwicklung sehen wir in Russland, wo wir unsere Aktivitäten deutlich verstärken. Ferner haben wir in ausgewählten westeuropäischen Ländern Maßnahmen eingeleitet, um unsere Marktanteile in wachstumsrelevanten Branchen zu erhöhen.

Bei Investitionsentscheidungen in der Industrie sehen wir eine steigende Tendenz, die Lebenszykluskosten zu berücksichtigen. Entsprechend wächst der Bedarf an Automatisierungsprodukten. Diese helfen, Energiekosten zu senken und ungeplante Stillstände zu vermeiden. Mit unserem LCC-Rechner – LCC steht für „Life Cycle Costs“ – sind wir in der Lage, unseren Kunden anlagenbezogen die Rentabilität ihrer Investitionen aufzuzeigen.

In der Gebäudetechnik gehen wir von einer anhaltend guten Nachfrage der Kunden in Osteuropa aus. Dort sind wir dabei, unsere Marktpräsenz zu erhöhen. In Mitteleuropa bleibt die Nachfrage voraussichtlich verhalten; gute Chancen bietet der Vertrieb energiesparender Systeme und Regelungen.

In Süd- und Osteuropa ist es erforderlich, die Wasserversorgung auszubauen und die Abwasserentsorgung zu verbessern. Im Wasser- und Abwassergeschäft sehen wir dort Auftragschwerpunkte im laufenden Jahr.



Die weiterentwickelte Chemienormpumpe CPK®-N ist für eine höhere Sicherheit und längere Standzeiten ausgelegt.

In der Energietechnik wird in den kommenden Jahren der Trend zum Bau von Kraftwerken mit kombinierten Gas- und Dampfturbinen anhalten. Dieser bedingt eine zunehmende Standardisierung solcher Kraftwerke und der dazugehörigen Komponenten. Außerdem werden europäische Anlagenbauer weiterhin am Boom der Kraftwerkstechnik in Asien teilhaben und insoweit die Nachfragesituation bei Pumpen und Armaturen in Europa positiv beeinflussen.

Unser Mining-Geschäft werden wir im Zuge des Aufbaus unseres europäischen Kompetenzzentrums weiterentwickeln. Mit unseren Feststoffpumpen zur Rohstoffgewinnung und -verarbeitung wollen wir unter anderem den wachsenden russischen Markt bedienen.

Auch 2006 werden wir uns im Service weiter verstärken. Geplante Maßnahmen werden dazu dienen, regionale Versorgungslücken zu schließen und unsere Servicekompetenz über Pumpen und Armaturen hinaus zu erweitern. Ein besonderer Fokus liegt auf der Entwicklung unseres Dienstleistungsgeschäfts in Osteuropa.

**KSB-Automatisierungsprodukte helfen, Energiekosten zu senken und ungeplante Stillstände zu vermeiden.**



Saugstutzen einer Großpumpe zum Wassertransport

## NAHER UND MITTLERER OSTEN / AFRIKA

- Ölpreisentwicklung stärkt Investitionen in Förderländern
- Industrierumpen für neue Raffinerieanlagen
- Mitwirkung an Großprojekten der Wassertechnik

In der Region Nahe und Mittlerer Osten / Afrika sind wir mit fünf eigenen Gesellschaften sowie mit Vertriebsbüros und Partnerunternehmen vertreten. KSB-Fertigungsstätten befinden sich in der Türkei, in Saudi-Arabien und in Südafrika. In den Konzern einbezogen sind unsere türkische und unsere süd-afrikanische Gesellschaft.

Osteuropa rechnen wir ab dem Berichtsjahr 2005 erstmals nicht mehr dieser Region zu, da unsere europäische Vertriebsorganisation seit Jahresbeginn auch die osteuropäischen Nicht-EU-Länder, einschließlich Russland, betreut. Damit folgen wir den wachsenden wirtschaftlichen Verflechtungen mit den EU-Staaten.

### MARKTENTWICKLUNG UND GESCHÄFTSVERLAUF

Im vergangenen Geschäftsjahr haben die gestiegenen Öl- und Gaspreise die Finanzierung von Infrastruktur- und Industrieprojekten in den Förderländern erleichtert. Zugleich haben mehrere Länder der Region die Entwicklung des Tourismus mit hoher Priorität vorangetrieben – ein weiterer Impuls für die Nachfrage nach unseren Produkten. Da Libyen mit einer stärkeren Hinwendung zum Westen die restriktive Vergabepraxis für staatliche Aufträge geändert hat, bot dieser Markt ebenfalls wieder interessante Auftragsmöglichkeiten.

2005 ist es uns gelungen, den Auftragseingang für direkte Lieferungen in die Region deutlich zu steigern. Hinzu kam eine Vielzahl von Aufträgen über den internationalen Anlagenbau.

Bei vielen Projekten und Anfragen war auch im vergangenen Jahr die Nähe zu unseren Kunden entscheidend. Wir haben deshalb die Verkaufsorganisation in mehreren Ländern verstärkt: In Marokko haben wir ein Vertriebsbüro eröffnet, die Belegschaft der KSB Middle East FZE in Dubai vergrößert sowie in der Region weitere Verkaufsingenieure eingestellt.

### Höhere Nachfrage aus Südafrikas Industrie

In Südafrika sind wir schon seit 1959 mit einer eigenen Gesellschaft, der KSB Pumps (S.A.) (Pty.) Ltd. in Germiston (Johannesburg), vertreten. Sie produziert nicht nur Pumpen und Armaturen, sondern koordiniert heute auch die Geschäftsaktivitäten im gesamten südlichen Afrika. In ihrem Heimatmarkt bedient die Gesellschaft ihre Kunden über sechs regionale Vertriebsbüros sowie ein Netz von 120 Händlern.



Für das künftig höchste Gebäude der Welt in Dubai liefert KSB Pumpen zur Kühlmittelversorgung.

Einen Nachfragerückgang in der landwirtschaftlichen Bewässerung kompensierte unsere südafrikanische Gesellschaft durch Aufträge aus der Industrie und aus dem Bergbau. Besondere Aufmerksamkeit galt der Sicherstellung der Umsatzrendite im Mix von Projekt- und Breitengeschäft.

#### **KSB Türkei stärkt Wettbewerbsfähigkeit**

Unsere türkische Gesellschaft versorgt ihre Kunden mit selbst gefertigten Pumpen und Systemen sowie weiteren KSB-Produkten. Im Berichtsjahr war sie dabei vor allem in der privatisierten Stahlindustrie sowie im Wassergeschäft erfolgreich. Dem intensiveren Wettbewerb durch lokale Anbieter begegnete die Gesellschaft durch eine Kostensenkung in der eigenen Produktion und den selektiven Einsatz von Produkten aus unserem internationalen Fertigungsverbund.

#### **PUMPEN, ARMATUREN, SYSTEME**

Die Kunden in der Region Naher und Mittlerer Osten / Afrika nutzen das komplette KSB-Produktprogramm. Eine besondere Rolle bei der Versorgung der Kunden mit den gewünschten Produkten spielen die in der Region gefertigten Pumpen, Armaturen und Systeme.

### **Industrie- und Gebäudetechnik**

#### **Ausrüstung von Raffinerieanlagen im Mittleren Osten**

Die gestiegenen Preise für Energieträger haben den Bau neuer Raffinerien in der Region gefördert. KSB konnte an der pumpentechnischen Ausrüstung solcher Anlagen in mehreren Ländern teilhaben. In den Mittleren Osten lieferten wir unter anderem 75 Prozesspumpen inklusive Zubehör und Verrohrung für ein Gasfeld sowie große Rohrgehäusepumpen für das Kühlsystem einer neuen Methanolanlage.

Für den Einsatz in der Chemie und Petrochemie hat unsere südafrikanische Gesellschaft ihr Produktprogramm um Magnetkupplungspumpen erweitert. Diese wellendichtungslosen Pumpen produziert sie im Rahmen unseres globalen Fertigungsverbundes auch für den Export.

#### **Pumpen für das weltgrößte Hochhaus**

In den Öl fördernden Ländern des Mittleren Ostens sowie in den touristischen Reiseländern Nordafrikas gibt es derzeit zahlreiche große Bauvorhaben. Durch die Vergrößerung unseres Händlernetzes sowie den Ausbau des Logistikzentrums der KSB Middle East FZE in Dubai können wir uns in diese Projekte noch besser einbringen. Unser Produktangebot vor Ort haben wir um die mehrstufige Hochdruckpumpe Movitec® erweitert. Diese steht für die Hauswasserversorgung und Druckerhöhung zur Verfügung sowie für Bewässerung, Kühlwasserumwälzung und Feuerlöschsysteme.



Das Logistikzentrum der KSB Middle East FZE versorgt die Region mit Pumpen und Armaturen.



Mit unserem erweiterten Produktprogramm für die Gebäudetechnik ist es uns im vergangenen Geschäftsjahr gelungen, Aufträge für mehrere Großprojekte zu erhalten. Sie betreffen unter anderem die Ausrüstung von Hochbauten sowie von Schulen und Krankenhäusern.

In Dubai beispielsweise liefern wir Pumpen zur Kühlmittelversorgung für das künftig höchste Gebäude der Welt. Der Burj Dubai, zu Deutsch „Turm von Dubai“, wird über 700 Meter hoch werden und auf 150 Stockwerken Wohn- und Arbeitsflächen bieten. Die Kühlmittelversorgung übernehmen KSB-Pumpen auch für das Dubai Flower Centre, ein eigens für das Handling von Frischprodukten geschaffenes Flughafen-Terminal, das Ende 2005 in Betrieb ging.

## Wasser und Abwasser

### Wassermangel erfordert neue Anlagen

Der steigende Bedarf an Trinkwasser und landwirtschaftlicher Bewässerung macht es erforderlich, die Wasserversorgung in der Region auszubauen. Angesichts der Knappheit an Frischwasser gewinnt der Bau von Meerwasser-Entsalzungsanlagen weiter an Bedeutung. Hinzu kommen Pumpstationen und Verteilsysteme, um das benötigte Wasser zu den Verbrauchsstationen zu bringen. Bei der klassischen Trinkwassergewinnung stellen sinkende Grundwasserpegel und die Versalzung von Brunnenfeldern die Wasserversorger vor neue Herausforderungen.

Unsere technische Kompetenz und die langjährige Präsenz in der Region waren mitentscheidend dafür, dass die Kunden uns in neue wassertechnische, aber auch abwassertechnische Projekte in Libyen, Ägypten und Saudi-Arabien eingebunden haben. Zu unseren Aufgaben in Libyen gehört ein Abwasserprojekt, bei dem in vorhandenen Entsorgungsstationen Pumpen mit Keramikbeschichtungen und Edelstahllaufrädern zum Einsatz kommen. Sie erhöhen zusammen mit KSB-Steuerungsgeräten die Ausfallsicherheit und verlängern die Lebensdauer der Anlagen.



## Energie und Mining

### Feststoffpumpen-Produktion in Südafrika

Auch im südlichen Afrika haben die gestiegenen Rohstoffpreise die Investitionen in den Bergbau gefördert. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir darum die Zusammenarbeit von KSB in Südafrika mit unserer US-Tochter GIW Industries Inc. forciert. Unsere südafrikanische Gesellschaft fertigt in Johannesburg kundennah die in den USA entwickelten Feststoffpumpen für den Bedarf des Kontinents. Diese Aggregate werden derzeit verstärkt nachgefragt.

### AUSBLICK FÜR DEN NAHEN UND MITTLEREN OSTEN / AFRIKA

Im laufenden Jahr zeichnet sich ein anhaltendes Wachstum in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung sowie Industrie- und Gebäudetechnik ab. Viele Projekte bedienen wir über den internationalen Anlagenbau, allerdings werden unsere Leistungen, die vom Engineering bis zum Service reichen, verstärkt bei unseren lokalen Tochtergesellschaften nachgefragt.

Die weitere Öffnung der Märkte in der Region Naher und Mittlerer Osten / Afrika durch den Abbau von Zollschraken und die Liberalisierung des Niederlassungsrechts bieten uns neue Chancen. Im Mittelpunkt steht 2006 daher der Ausbau unseres Vertriebsnetzes sowie des Serviceangebots vor Ort.



## ASIEN / PAZIFIK

- **Starkes Engagement im Kraftwerks- und Industriemarkt**
- **Rekordwachstum bei Tieftemperaturklappen**
- **Aufbau neuer Kompetenzzentren**

### MARKTENTWICKLUNG UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die Wirtschaft im asiatisch-pazifischen Raum hat sich 2005 erneut überdurchschnittlich entwickelt. In einigen Ländern Asiens mit hohem Energieverbrauch dämpfte allerdings die Ölpreisentwicklung die wirtschaftliche Dynamik. Ökonomischer Spitzenreiter und Wachstumsmotor der Region blieb China mit einer Steigerung des Bruttosozialprodukts um mehr als neun Prozent, gefolgt von Ländern wie Indien, Pakistan und Indonesien mit einem Plus zwischen fünf bis sieben Prozent. Das stärkste Wachstum in den von KSB bedienten Branchen zeigten in Asien die Bereiche Energie und Industrie; in Australien wies vor allem der Bergbau eine gute Entwicklung auf.

Die KSB-Konzerngesellschaften in der Region haben ihren Auftragseingang im Jahr 2005 um mehr als 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht. Erfolgsfaktoren waren das starke Engagement in Kraftwerks- und Industrieprojekten, der richtige Produktmix sowie die marktnahe Bereitstellung von Pumpen und Armaturen.

Wichtige Wachstumsmaßnahmen galten dem Aufbau von Kompetenzzentren in der Region für die Bereiche Wasser, Abwasser, Energie und Industrie, der Intensivierung unseres Geschäfts mit Händlern für Standardprodukte sowie der Erschließung des Armaturenmarktes in China.

### PUMPEN, ARMATUREN, SYSTEME

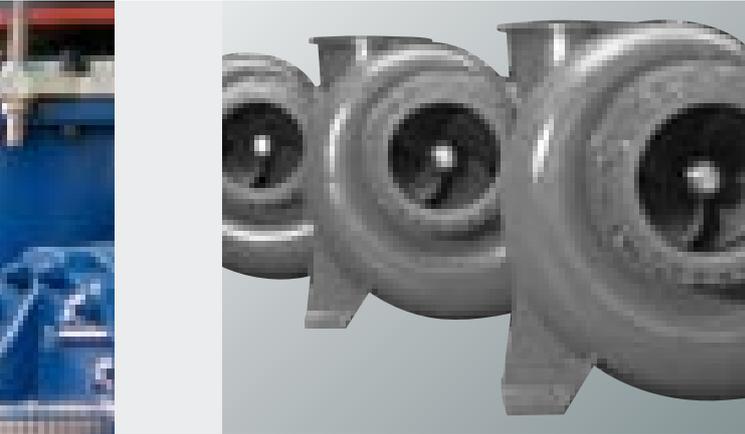
Zur Versorgung der asiatisch-pazifischen Kunden mit Qualitätsprodukten leisteten unsere Fertigungsstätten in Australien, China, Indien und Pakistan einen wichtigen Beitrag. Allein in Indien betreiben wir aktuell fünf Fertigungsstätten für Pumpen und Armaturen.

#### Industrie- und Gebäudetechnik

##### Industriegeschäft kräftig gesteigert

Die starke Nachfrage nach Investitionsgütern für die Industrie hat 2005 auch unser Pumpen- und Armaturengeschäft beflügelt. Besonders rege investierten in- und ausländische Unternehmen in China, Indien, Indonesien, Japan, Pakistan und Singapur. Diese Aktivitäten haben es unseren Gesellschaften in der Region erlaubt, ihr Geschäft mit Industripumpen und -armaturen sehr kräftig zu steigern.

Herausragend war die Entwicklung in China, wo wir die Industrie unter anderem mit in Shanghai gefertigten Chemienormpumpen sowie Pumpen für die Kühlwasserversorgung bedienen. Hinzu kommen Industripumpen und -armaturen aus dem globalen KSB-Fertigungsverbund, die zusammen mit lokal gefertigten Komponenten vor Ort montiert werden.



KWP®-Pumpen mit Spezialbeschichtungen  
für Rauchgas-Entschwefelungsanlagen in China

Neue Aufträge haben wir auch für Spezialpumpen zur Rauchgasreinigung gewonnen und unseren Marktanteil in diesem wichtigen Umweltsektor deutlich erhöht.

In Indien ist die Industrie ebenfalls stark gewachsen. Dies führte zu einer erhöhten Nachfrage nach Pumpen und Armaturen seitens indischer Anlagenbauer sowie der produzierenden Unternehmen, insbesondere aus der Stahl- und Zementindustrie sowie der Papier- und Zellstofffabrikation. Darüber hinaus setzten indische Raffinerieunternehmen Programme zur Qualitätssteigerung um. Diese führten zu Aufträgen für Prozesspumpen, wie sie KSB in Indien nach dem amerikanischen API-Standard produziert.

In Korea konnten wir dort ansässige Anlagenbauer von den Qualitäten unserer API-Pumpen für den Bau neuer petrochemischer Anlagen überzeugen.

Ein Rekordwachstum verzeichnete 2005 unser Geschäft mit Tieftemperaturklappen. Vor allem Unternehmen der koreanischen Werftindustrie benötigten die unter dem Namen Danais® bekannten Armaturen für den Bau von Flüssiggas-Tankschiffen. Auch in Japan und Taiwan haben wir größere Aufträge für diese Spezialklappen errungen. Sie kommen bei Temperaturen bis minus 250 °C zum Einsatz.

Weitere Schwerpunkte unserer Industrieaktivitäten in der Region bildeten wachsende Branchen in Indonesien, Pakistan und Thailand.

## Wasser und Abwasser

### „Anpassungsfähige Pumpen“ für den Wassertransport

Die Versorgung der wachsenden Bevölkerung mit Trinkwasser stellt in vielen asiatischen Ländern ein Problem dar. Ihm begegnen die Behörden, indem sie neue Brunnenfelder erschließen, große Wasserpipelines bauen und die Gewinnung von Trinkwasser aus dem Meer vorantreiben.

Für eine Meerwasser-Entsalzungsanlage in Singapur beispielsweise hat KSB mehr als 40 Wasserentnahme- und Prozesspumpen geliefert. Die neue Anlage, die nach dem Umkehrosmose-Prinzip arbeitet, ist dafür ausgelegt, rund zehn Prozent des auf der Insel benötigten Trinkwassers bereitzustellen.

Zu den ehrgeizigsten Projekten in der Region gehört das chinesische Vorhaben, mittels eines Nord-Süd-Kanals Wasser aus den Gebieten des Jangtse in den wasserarmen Norden umzuleiten. KSB wird im laufenden Jahr eine erste Pumpstation mit großen Pumpen aus chinesischer Fertigung ausrüsten. Deren verstellbare Propeller erlauben es, die Pumpenleistung an wechselnde Wasserstände anzupassen.

In Pakistan sicherten wir uns einen Großauftrag für die Ertüchtigung von 350 Bohrlochwellenpumpen, die zum Schutz gegen die Bodenversalzung eingesetzt werden. Zugleich haben wir dort unsere Rohrgehäusepumpen erfolgreich in den Bewässerungsmarkt eingeführt. Größere Aufträge für wassertechnische Pumpen haben wir auch in Australien erhalten.



Das Kraftwerk Waigaoqiao in Shanghai ist mit KSB-Pumpen für die Kesselspeisung und Kühlwasserversorgung ausgerüstet.

### Pilotanlage für Abwasserrecycling

Der Abwassermarkt in Asien / Pazifik war weiterhin durch die Aktivitäten vieler lokaler und regionaler Anbieter geprägt. Gleichwohl konnten wir in einigen Ländern wie China, Indien, Pakistan und Singapur einen Auftragszuwachs erzielen. Hierzu hat in Indien die Einführung einer neuen Abwasser-Tauchmotorpumpe für höhere Leistungen beigetragen.

Mit der Lieferung von Abwasser-Tauchmotorpumpen beauftragten uns auch die Kunden in Australien – für Anlagen in Brisbane, Melbourne und Sydney – sowie in Singapur. In dem asiatischen Stadtstaat werden Abwässer mit neuen Technologien in einer Pilotanlage so gereinigt, dass sie anschließend wie Frischwasser verwendet werden können. KSB ist an der Errichtung dieser Anlage mit 40 abwassertechnischen Pumpen aus Halle beteiligt.

### Energie und Mining

#### Bislang größte Kühlwasserpumpen für China

Auch das Geschäft mit Pumpen und Armaturen für die Energietechnik haben wir sehr stark ausgeweitet. Dabei haben die Aufträge aus China und Indien wesentlich zum Wachstum der Region beigetragen. Für die marktgerechte Belieferung war und ist die Herstellung energietechnischer Pumpen vor Ort eine wichtige Voraussetzung.

In China haben wir unser dort gefertigtes Produktprogramm in den vergangenen Jahren stark erweitert. Die chinesischen Kunden bedienen wir heute ebenso wie die vor Ort tätigen Anlagenbauer mit in Shanghai gefertigten Kesselspeise-, Kondensat- und Kühlwasserpumpen, ergänzt um Produkte aus Europa.

In dem aufstrebenden Land steht der Ausbau der Stromversorgung weiterhin im Fokus der technisch-wirtschaftlichen Entwicklung. Als führendes Pumpenunternehmen konnte sich die KSB Shanghai Pump Co. Ltd. bei diesen Erweiterungsprojekten erfolgreich engagieren. Aufgrund der bei uns eingegangenen Aufträge werden wir in den kommenden Jahren mehrere Kraftwerksneubauten pumpentechnisch ausrüsten. Des Weiteren statten wir ein Hochleistungskraftwerk mit elektrischen Absperrschiebern aus, die in Konstruktion und Werkstoffen auf die besonderen Prozessanforderungen hin ausgelegt sind.

Hohe technische Ansprüche gelten auch für ein gerade im Bau befindliches Kraftwerk in Yuhuan, für das KSB im Dezember die ersten vier von acht großen Kühlwasserpumpen aus Deutschland lieferte. Es handelt sich um die größten je bei KSB gebauten Pumpen.

Auch der Strombedarf des sechstgrößten Energiekonsumenten, Indien, wächst weiter. Dies macht es notwendig, neue Leistungs- und Kombikraftwerke zu bauen. Unsere indische Gesellschaft KSB Pumps Limited beteiligt sich an diesen Projekten mit der Bereitstellung von Kraftwerkspumpen und -armaturen: 2006 wird KSB unter anderem zwölf große Kesselspeisepumpen an ein Kraftwerk in Sipat im Bundesstaat Chhattisgarh liefern. Dort geht im kommenden Jahr eine Anlage mit den landesweit größten Blockleistungen in Betrieb.

Eine Ausweitung unseres energietechnischen Geschäfts erreichten wir in Korea, Pakistan, Singapur, Australien und Neuseeland. Unsere Gesellschaft in Taiwan behauptete ihre starke Stellung im Kraftwerkmarkt; in Japan erhielt KSB den ersten Auftrag für die Belieferung eines Kraftwerks vor Ort.



Ein schneller und zuverlässiger Service ist auch in chinesischen Anlagen die Voraussetzung eines störungsfreien Betriebs.

### Feststoffpumpen und Feuerlöschsysteme für den Bergbau

Mit Pumpen für den Bergbau konnte sich 2005 vor allem unsere australische Gesellschaft erfolgreich engagieren. Zu den Erfolgsfaktoren gehörten neue Angebote für preisgünstigere Feststoffpumpen, die zum Transport von Mineralien und Abraum eingesetzt werden. Bei ausgewählten Kunden haben wir außerdem Ersatzteillager eingerichtet, welche die Ausfallzeiten bei diesen stark beanspruchten Pumpen minimieren.

Guten Anklang bei Bergbauunternehmen fanden auch die von KSB in Australien entwickelten Feuerlöschsysteme in Containern. Diese mobilen Komplett-Anlagen, die einschließlich Regelungen, Mengenmessgeräten und Beleuchtungen geliefert werden, sind schnell zu installieren und ersparen dem Betreiber den Bau eines Pumpengebäudes.

In den asiatischen Ländern gab es ebenfalls einen verstärkten Auftragseingang für Pumpen zum Feststofftransport. Hierzu zählten Bestellungen für Minen in Südostasien und in der Mongolei. Darüber hinaus konnten wir in Indonesien eine Ausschreibung für ein Entwässerungsprojekt im Bergbau gewinnen.

### SERVICE

Nicht nur im Bergbaugeschäft, wo das hydraulische Fördern harter Materialien die Pumpen stark beansprucht, ist ein exzellenter Service die Voraussetzung für dauerhaft gute Kundenbeziehungen.

In den asiatischen Ländern hat KSB darum in den vergangenen Jahren sein Servicenetz für alle Branchen weiter ausgebaut. In Indien beispielsweise bedienen wir die Kunden heute über vier KSB-eigene Servicezentren sowie 76 autorisierte Servicepartner. In China haben wir 2005 zu unseren drei bestehenden Servicezentren einen weiteren Stützpunkt in der Inneren Mongolei eingerichtet.

Unsere australische Gesellschaft bietet ihre Dienstleistungen über fünf Servicezentren an. Ein herausragender Auftrag betraf die schlüsselfertige Installation einer Anlage zur Abwasserreinigung. Weitere bedeutsame Serviceaufträge erhielten die Gesellschaften in Pakistan und Thailand aus Industrie, Wasserwirtschaft und Energietechnik.

### AUSBLICK FÜR ASIEN / PAZIFIK

Die Wirtschaft in der Region Asien / Pazifik wird sich voraussichtlich auch in den kommenden Jahren überdurchschnittlich gut entwickeln. Prognosen gehen von weiterhin stabilen Zuwachsraten aus.

Für unser Geschäft sehen wir daher hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten. Diese stehen im Zusammenhang mit unserer guten Marktposition in den größten Wachstumsländern China und Indien sowie der Verstärkung ausgewählter Aktivitäten in wichtigen Zukunftsmärkten.

Als solche sehen wir neben der Energie- und Industrietechnik sowie dem Wasser- und Abwassersektor beispielsweise auch die Marinetechnik. Neue Chancen ergeben sich außerdem im Bergbau, in der Meerwasserentsalzung sowie in der Gebäudetechnik. Mit der Fertigung von Hochdruckarmaturen in China werden wir auch unser Armaturengeschäft ausbauen.



Pumpen für den Unterwassereinsatz rüstet KSB Mexiko mit selbst gefertigten Motoren aus.

## AMERIKA

- **Neue Armaturengesellschaft in Brasilien**
- **Starke Nachfrage nach Feststoffpumpen**
- **Weitere Servicezentren eingerichtet**

### MARKTENTWICKLUNG UND GESCHÄFTSVERLAUF

In Südamerika hat sich die Wirtschaft im Berichtsjahr weiter erfreulich entwickelt. Wachstumsmöglichkeiten eröffnete uns vor allem die Nachfrage aus der Industrie, einschließlich der Ölgewinnung und -verarbeitung, sowie aus dem Bergbau. Darüber hinaus standen, trotz gebremster Investitionen, einige größere Wasser- und Abwasserprojekte zur Vergabe an.

Die Konjunktur in Nordamerika hat sich 2005 gegenüber dem Vorjahr leicht abgeschwächt. Dennoch war eine verstärkte Nachfrage nach unseren Produkten in der Industrie und im Bergbau zu verzeichnen, während der nordamerikanische Wasser- und Abwassermarkt nur wenig gewachsen ist. Im Energiesektor setzte sich die Erholung fort.

Verglichen mit dieser Marktentwicklung konnten die KSB-Gesellschaften in der Region ihr Geschäft überproportional steigern. Einen besonders starken Auftragszuwachs erzielten dabei unsere Gesellschaften in Argentinien und Brasilien sowie unsere beiden größeren US-Töchter.

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit und Marktposition weiter zu verbessern, haben wir 2005 unsere Aktivitäten im Service ausgeweitet, neue Produkte eingeführt sowie Fertigungseinrichtungen und Prüffelder modernisiert.

Die KSB Bombas Hidráulicas S.A., seit Jahren führend im brasilianischen Pumpenmarkt, hat außerdem begonnen, ein adäquates Armaturengeschäft aufzubauen. Dazu gründete sie die Tochtergesellschaft KSB Válvulas Ltda, die das operative Geschäft eines brasilianischen Armaturenunternehmens akquiriert hat. Diese neue KSB-Gesellschaft produziert an ihrem Standort in Barueri / São Paulo Kugelhähne, Absperrschieber, Klappen und Antriebssysteme.

### PUMPEN, ARMATUREN, SYSTEME

Die KSB-Gesellschaften in der Region bedienen die Märkte 2005 mit einem erweiterten Programm selbst gefertigter Erzeugnisse. Pumpen und Armaturen werden in Amerika an sieben Fertigungsstandorten in Argentinien, Brasilien, Mexiko und den USA hergestellt. Importe aus anderen Regionen ergänzen diese Produkte.

### Industrie- und Gebäudetechnik

#### Starkes Wachstum des Industriegeschäfts

Der Auftragseingang im Industriegeschäft hat sich im Berichtsjahr besonders erfreulich entwickelt. Entsprechend der starken Marktposition konnte KSB in Brasilien dabei an nahezu allen wichtigen Industrieprojekten des Landes mitwirken. Für ein ausgeprägtes Wachstum des Auftragseingangs sorgte die gute Nachfrage aus der Zuckerindustrie, den Stahlwerken sowie der Papier- und Zellstofffabrikation. Wichtige Aufträge erreichten die Gesellschaft außerdem aus der nationalen Ölindustrie. Dort kommen Pumpen und Armaturen aus Speziallegierungen auf Bohrplattformen und in Raffinerien zum Einsatz.



Auch in Argentinien haben die Bestellungen aus dem Öl- und Raffineriesektor das Wachstum im Industriegeschäft verstärkt. Hierzu hat wesentlich beigetragen, dass wir neue Pumpen nach API-Standard sowie Armaturen für Öl- und Raffinerieanwendungen in den Markt eingeführt haben.

Ihr Industriegeschäft intensiviert haben 2005 auch die KSB-Gesellschaften in Chile, Kanada und Mexiko. Um hohe Importzölle zu vermeiden, hat die KSB de Mexiko, S.A. de C.V. begonnen, Industripumpen selbst zu montieren und durch Motoren, Grundplatten und weiteres Zubehör zu komplettieren.

In den USA konnte unsere Armaturengesellschaft AMRI Inc. trotz schwachen Marktes ihren Auftragseingang für Absperrklappen erhöhen. Betriebe der Chemie- und Halbleiterindustrie sowie der Papier- und Zellstoffverarbeitung orderten die in Houston hergestellten Spezialarmaturen.

Gute Erfolge erzielten wir in der Industrie- und Gebäudetechnik außerdem mit unseren Ausrüstungen für den Brandschutz, die sich an US-Normen orientieren. Diese stellen vor allem unsere Gesellschaften in Argentinien und Brasilien für die Kunden bereit.

In diesen Ländern bildete ferner die Ausrüstung von Klimaanlagen mit Pumpen einen Schwerpunkt in der Gebäudetechnik.

## Wasser und Abwasser

### Gute Auftragslage im Wasser- und Abwassergeschäft

In Lateinamerika ist KSB einer der führenden Anbieter von Wasser- und Abwasserpumpen. Trotz der aktuell geringen Investitionsbereitschaft des öffentlichen Sektors konnten unsere Gesellschaften in dieser Region ihr Geschäft kräftig ausweiten.

Die argentinische KSB Compañía Sudamericana de Bombas S.A. engagierte sich dabei erfolgreich im Bewässerungsmarkt und im Hochwasserschutz. In diesem Bereich ist die Gesellschaft heute führend im Markt. Interessante Aufträge für die Ausrüstung von Anlagen zur Wasserversorgung und Abwasserreinigung erhielten wir vor allem in Brasilien.

In Mexiko startete KSB in Querétaro mit der Produktion eines neuen Motors für Brunnenpumpen. Solche Aggregate für den Unterwassereinsatz orderten neben öffentlichen Wasserversorgungseinrichtungen auch landwirtschaftliche Betriebe und der Handel. An den beiden landesweit wichtigsten Abwasserprojekten beteiligte sich die Gesellschaft ebenfalls mit Pumpenlieferungen.



Armaturen für die Petrochemie fertigt KSB in Barueri (Brasilien).

## Energie und Mining

### Hochdruckpumpen für Kraftwerke

Von dem sich wieder erholenden Energiesektor in den USA konnte unsere US-Tochter KSB Inc. profitieren und Aufträge für Hochdruckpumpen verbuchen. Auch unsere Gesellschaften in Argentinien und Mexiko waren mit dem Verkauf von Kesselspeisepumpen im Energiegeschäft erfolgreich.

### Bergbaugeschäft ausgeweitet

Der Markt für Rohstoffe war 2005 von der anhaltenden Knappheit an metallischen Materialien sowie von hohen Preisen für Energieträger geprägt. Die dadurch forcierte Erweiterung und Reaktivierung von Bergwerken führte zu einer verstärkten Nachfrage nach Feststoffpumpen und deren Ersatzteilen sowie nach Prozess- und Hilfspumpen.

GIW Industries Inc. gehört weltweit zu den führenden Anbietern dieser so genannten „Slurry-Pumpen“. Einen Schwerpunkt ihrer Aktivitäten bildete 2005 die Belieferung der kanadischen Ölsandindustrie sowie der nordamerikanischen Phosphatindustrie mit Pumpen und Ersatzteilen.

Um der steigenden Nachfrage nach Feststoffpumpen zu entsprechen, haben wir weiter in die fertigungs- und prüftechnische Ausrüstung des GIW-Standorts Grovetown investiert.

Das US-amerikanische Kompetenzzentrum für Feststoffpumpen trägt über Amerika hinaus eine weltweite Verantwortung für die Versorgung der Kunden mit hochwertigen Produkten und Dienstleistungen. Entsprechend wurden von dort Maßnahmen initiiert und begleitet, die dem Ausbau des Geschäfts mit Bergbaupumpen auch in Asien und Australien dienen.

Gut im Markt für Bergbaupumpen etabliert ist auch unsere chilenische Gesellschaft, die sich mehrere Großaufträge für diese Spezialpumpen sichern konnte. In Brasilien hat die Belieferung des Bergbaus ebenfalls beachtliche Fortschritte gemacht.

**Von dem sich wieder erholenden Energiesektor in den USA konnte unsere US-Tochter KSB Inc. profitieren und Aufträge für Hochdruckpumpen verbuchen.**



**Die Akquisitionen in Brasilien und in den USA werden dazu beitragen, die Marktposition von KSB in Amerika zu stärken.**

#### SERVICE

Ein schneller und zuverlässiger Service ist wichtige Voraussetzung, um das Vertrauen unserer amerikanischen Kunden zu bestätigen und zu erhalten. Aus diesem Grunde haben wir unsere regionale Servicepräsenz erhöht. In Argentinien eröffneten wir, ergänzend zu unseren beiden bestehenden Servicezentren, einen dritten Standort in Rosario City. Dieser dient vor allem der Versorgung der Industrie und der Wasserwirtschaft mit den benötigten Dienstleistungen.

Die GIW Industries Inc. hat im Berichtsjahr außerdem das Geschäft der Arroyo Process Equipment, Inc. mit einem Standort in Mulberry / Florida übernommen und diesen zu einem Servicezentrum ausgebaut. Das gut ausgerüstete Servicezentrum in der Nähe wichtiger Kunden erlaubt es, Pumpenteile zu reparieren, die sich wegen ihrer Größe und Komplexität nicht am Einsatzort bearbeiten lassen.

Die Gesellschaft baute ferner ihr Servicezentrum in Kanada aus, um die Ölsandindustrie schnell bedienen zu können. Für den Bedarf im Bergbau erweiterte auch die KSB Chile S.A. ihren Service in Antofagasta.

#### AUSBLICK FÜR AMERIKA

Für das laufende Jahr ist in Nord- und Südamerika ein Wirtschaftswachstum zu erwarten, das bei etwa 3,5 Prozent liegen wird. Gute Chancen für den Absatz unserer Produkte sehen wir vor allem in der Industrie sowie in der Rohstoffgewinnung und im Ölgeschäft. In der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung werden 2006 voraussichtlich einige große Infrastrukturprojekte realisiert. An diesen wollen wir ebenso partizipieren wie an energietechnischen Projekten und großen gebäudetechnischen Vorhaben.

Ein besonderer Fokus wird in Argentinien, Brasilien und Chile auf der Versorgung des Bergbaus liegen sowie dem Ausbau unserer entsprechenden Aktivitäten in den USA und Kanada.

Gute geschäftliche Möglichkeiten bieten sich in der brasilianischen Ölindustrie, die beabsichtigt, ihre Kapazitäten zu erweitern. Besonders stark werden wir uns auch im Abwassergeschäft engagieren einschließlich der lokalen Fertigung von Tauchmotorpumpen.

Darüber hinaus werden die 2005 erfolgten Akquisitionen in Brasilien und in den USA dazu beitragen, die Marktposition von KSB in Amerika zu stärken und die Wachstumsstrategie in der Region umzusetzen.

Das Fördern und Regeln von Flüssigkeiten erfordert ein perfektes Zusammenspiel von Hydraulik, Werkstofftechnik und Automatisierung. Hier liegen die Kernkompetenzen von KSB, mit denen wir täglich Kundenprobleme lösen und kontinuierlich Innovationen schaffen.



# Komp



# kompetenz



**WIRTSCHAFTLICHE  
RAHMENBEDINGUNGEN**

- Gute Entwicklung der Weltkonjunktur
- Asien bleibt stärkste Wachstumsregion
- Wettbewerbsstruktur nur wenig verändert

Trotz der starken Verteuerung wichtiger Rohstoffe hat sich die Weltkonjunktur mit einem Plus von mehr als vier Prozent im Berichtsjahr gut entwickelt. Speziell der konjunkturelle Aufschwung in den aufstrebenden asiatischen Staaten, aber ebenso in Osteuropa und im Mittleren Osten sorgte für eine Marktbelebung im Investitionsgüterbereich.

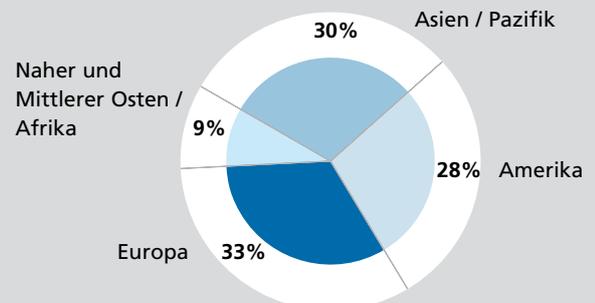
Diese spürten auch die exportstarken Industrien in Westeuropa, dem für KSB nach wie vor wichtigsten Absatzmarkt. Gegenüber dem Außenhandel entwickelte sich allerdings die Binnenwirtschaft in den meisten westeuropäischen Ländern weniger gut.

Asien / Pazifik blieb die ökonomisch am stärksten wachsende Region. In den für KSB relevanten Branchen zeichneten sich die Energie- und Industrietechnik durch eine besonders dynamische Nachfrageentwicklung aus.

Ebenfalls insgesamt erfreulich entwickelte sich die Wirtschaft in dem von KSB stark durchdrungenen Markt Südamerika. Die Konjunktur in Nordamerika hat sich trotz der höheren Energiepreise nur leicht abgeschwächt.

In den Öl und Gas fördernden Ländern des Nahen und Mittleren Ostens erleichterten gerade diese höheren Preise für Energieträger die Verwirklichung infrastruktureller Projekte sowie den Ausbau der Industrie. Gleiches galt für den wachsenden Markt in Russland.

**Weltmarkt für Kreiselpumpen und Armaturen**



**Entwicklung der Branche**

In der Pumpen- und Armaturenbranche war 2005 ein Wachstum bei Auftragseingang und Umsatz zu verzeichnen. Von einer verstärkten Nachfrage profitierten besonders Unternehmen, die Produkte für Industrieanlagen und Kraftwerke bereitstellten. Aber auch in der Gebäudetechnik gab es regional neue Nachfrageimpulse. Im Bergbau sorgten die hohen Rohstoffpreise für Investitionen in Ausrüstungsgegenstände, einschließlich Pumpen für den Transport von Feststoffen.

Wenig Veränderung gab es in der Anbieterstruktur – von kleineren Übernahmen, wie sie auch KSB tätigte, abgesehen. Mit diesen Akquisitionen haben sich einzelne Wettbewerber regional verstärkt oder sich den Eintritt in Nischenmärkte verschafft.

**Auftragseingang  
Konzern +13,4 %**

Mio €

**Umsatz Konzern  
+9,8 %**

Mio €



**Der Auftragseingang im Konzern stieg auf 1.468 Mio € – der Konzernumsatz erhöhte sich auf 1.390 Mio €.**

Trotz der insgesamt verhaltenen Nachfrageentwicklung erzielten unsere europäischen Vertriebs- und Fertigungsgesellschaften beim Auftragseingang größtenteils zweistellige Zuwachsraten. Auch die Servicegesellschaften in Europa haben ihr Auftragsvolumen insgesamt in zweistelliger Prozenzhöhe gesteigert. Die deutsche KSB AG erreichte trotz anhaltend schwacher Investitionsneigung vieler Kunden einen um 4,5 Prozent höheren Auftragseingang.

## GESCHÄFTSVERLAUF

- **Starker Auftrags- und Umsatzzuwachs**
- **Armaturengeschäft intensiviert**
- **Neues Produktionssystem für Europa**

### Auftragsvolumen um 13,4 Prozent gesteigert

2005 hat KSB seinen Auftragseingang erneut in allen vier Regionen erhöht. Der Zuwachs im Konzern um 13,4 Prozent auf 1.467,5 Mio € war dabei vor allem durch ein verstärktes Projektgeschäft in der Energie- und Industrietechnik geprägt. Neben Aufträgen zur Ausrüstung und Modernisierung von Kraftwerken standen Projekte in der Chemie und Petrochemie im Vordergrund. Sehr gut entwickelt hat sich auch der Auftragseingang in der Wasserwirtschaft, bei Pumpen für die Rohstoffgewinnung sowie bei Klappen für den Flüssiggastransport.

Im Vorjahresvergleich ist darüber hinaus die Neukonsolidierung von sieben KSB-Gesellschaften aus Europa, Asien und Amerika zu berücksichtigen. Ohne diese Neuzugänge hätte sich das Auftragsvolumen um 11,0 Prozent erhöht.

Das gute Auftragswachstum in Europa stützte sich besonders auf vermehrte Bestellungen aus der Energietechnik. Hierzu zählten die Aufträge internationaler Anlagenbauer für den indirekten Export.

Die beiden konsolidierten Gesellschaften in der Region Naher und Mittlerer Osten / Afrika konnten ihren Auftragseingang aufgrund der Entwicklung der Inlandsmärkte nur mäßig erhöhen. Die Importe von KSB-Produkten in Länder der Region sind hingegen deutlich angewachsen.

Führend beim Auftragswachstum blieb die Region Asien / Pazifik. Dort haben besonders die Gesellschaften in China, Indien, Indonesien und Pakistan ihren Auftragseingang stark verbessert. Wachstumstreiber waren vor allem Großprojekte in der Energie- und Industrietechnik.

Gleichfalls ein sehr starkes Wachstum erreichten die Konzerngesellschaften in der Region Amerika. Ein Auftragschwerpunkt lag dort außer im Industrie- und Energiegeschäft auch im Bergbau; ebenfalls gut entwickelte sich die Auftragslage in der Wasser- und Abwasserwirtschaft. Mit Ausnahme zweier kleinerer Gesellschaften erreichten alle KSB-Töchter in der Region Zuwächse in zweistelliger Prozenzhöhe. Die brasilianische KSB Bombas Hidráulicas S.A. vergrößerte ihr Auftragsvolumen um mehr als die Hälfte.

Unser Auftragsbestand im Konzern hatte zum 31.12.2005 ein Volumen von 499,5 Mio €. Damit war zum Stichtag eine durchschnittliche Auftragsreichweite von etwas mehr als vier Monaten gegeben.



### Starker Umsatzzuwachs in drei Regionen

Aufgrund der zum Teil längerfristigen Aufträge aus dem Projektgeschäft hat sich der Konzernumsatz nicht im gleichen Maße erhöht wie der Auftragseingang. Er lag mit 1.390,3 Mio € um 9,8 Prozent über dem Vorjahreswert. Ohne die genannten Erstkonsolidierungen hätte die Steigerungsrate 7,7 Prozent betragen.

Die europäischen Konzerngesellschaften konnten ihren Umsatz trotz hoher Zuwachsraten einiger Gesellschaften insgesamt nur leicht verbessern. Dies ist vor allem auf die mit – 0,4 Prozent leicht rückläufige Umsatzentwicklung der KSB AG zurückzuführen. Deren Geschäft zeichnete sich durch eine besonders hohe Quote an Projektaufträgen aus, die erst später umsatzwirksam werden. Zudem verlangen unsere Kunden außerhalb Europas in immer stärkerem Maße, dass die bestellten Produkte zum Teil im Bestimmungsland gefertigt werden.

Die übrigen Regionen erzielten jeweils zweistellige Wachstumsraten. Das stärkste Umsatzplus verzeichneten die asiatisch-pazifischen Gesellschaften.

In der Region Amerika erreichten vor allem unsere Gesellschaften in Brasilien, Chile und Argentinien sowie die US-Tochter GIW Industries Inc. sehr gute Zuwachsraten.

Wie diese verbesserten auch die beiden Konzerngesellschaften der Region Naher und Mittlerer Osten / Afrika ihren Umsatz in zweistelliger Prozenzhöhe.

### Neue KSB-Gesellschaften stärken Armaturengeschäft

KSB ist im Markt vor allem als Unternehmen profiliert, das qualitativ hochwertige Pumpen herstellt. Das Armaturengeschäft ist vergleichsweise weniger stark ausgeprägt, wenngleich der Weltmarkt für Armaturen – mit einem Volumen von rund 22 Mrd € – noch größer ist als der Absatzmarkt für Kreiselpumpen.

Um am globalen Armaturenmarkt stärker zu partizipieren, haben wir 2005 die Basis unseres Geschäfts erweitert. Dies betraf unter anderem die Gründung neuer Gesellschaften in Brasilien und China.

Vor allem der chinesische Armaturenmarkt ist wegen seiner Dynamik besonders attraktiv. In China ist KSB als führender Pumpenhersteller stark präsent; unsere Leistungsfähigkeit bei Armaturen nutzen wir bislang jedoch noch nicht in gleicher Weise.

Mit der Dalian KSB AMRI Valves Co. Ltd. haben wir darum Ende 2004 ein erstes Standbein im Armaturenmarkt geschaffen. Zu Beginn des Geschäftsjahres hat diese neu gegründete Gesellschaft mit der Montage von Standardklappen für die Gebäude- und Industrietechnik begonnen.

Im Oktober 2005 haben wir außerdem eine zweite Fertigungsgesellschaft in Shanghai gegründet. Die KSB Valves (Shanghai) Co. Ltd. widmet sich seit Jahresbeginn 2006 der Montage von Spezialklappen und Hochdruckarmaturen vorzugsweise für die Energie- und Industrietechnik.



Standardklappe aus der Fertigung der Dalian KSB AMRI Valves Co. Ltd.

In Brasilien ist KSB ebenfalls größter Pumpenhersteller des Landes. Mit Übernahme des Armaturengeschäfts der IVC S/A Indústria de Válvulas e Controles verfügt KSB seit September 2005 nun auch über eine Fertigungsstätte für Armaturen in Barueri / São Paulo. Diese hat unsere brasilianische Gesellschaft ebenso für die neu gegründete KSB Válvulas Ltda. übernommen wie die Mitarbeiter, die Produkte und den Markennamen von IVC. Das Programm mit Kugelhähnen, Klappen und Antriebssystemen nutzt unter anderem die Öl- und Gasindustrie.

#### Engagement in China und Russland verstärkt

Unserem in den letzten Jahren rasant gewachsenen China-geschäft haben wir, außer durch die genannten Neugründungen, auch durch eine Erhöhung unseres Anteils an der KSB Shanghai Pump Co. Ltd. entsprochen. An diesem Jointventure beteiligen wir uns seit Mai 2005 zu 80 statt zuvor 51 Prozent.

Um unser Engagement im Zukunftsmarkt Russland zu intensivieren, haben wir im Juni 2005 die KSB OOO in Moskau gegründet. Sie widmet sich dem Vertrieb von Pumpen, Armaturen und Systemen mit Schwerpunkten in der Energie- und Industrietechnik sowie der Wasser- und Abwasserwirtschaft. Die Bedienung der Gebäudetechnik erfolgt in erster Linie über Partnerfirmen.

#### Servicegeschäft weiter ausgebaut

Neben dem Pumpen- und Armaturengeschäft ist in den vergangenen Jahren der stark ausgebaut Service zu einer zunehmend wichtigeren Säule unseres Geschäfts geworden. Dienstleistungen erbringt der KSB-Service heute nicht mehr nur für unternehmenseigene Produkte, sondern auch für Fremdfabrikate. Hinzu kommt der Service für artverwandte Maschinen wie Motoren, Lüfter, Gebläse und Förderschnecken.

Die Kompetenzerweiterung und die regionale Verstärkung sind zum Teil über Akquisitionen erfolgt. So haben wir 2005 in den Niederlanden, Spanien und Deutschland weitere Servicebetriebe übernommen und in unser Dienstleistungs-Netzwerk integriert. In den USA hat unsere Tochter GIW Industries Inc. mit der Arroyo Process Equipment, Inc. ein Unternehmen in Florida akquiriert, um die Phosphatindustrie im Service kundennah bedienen zu können.

#### Kunden nutzen Online-Vertriebskanal

Pumpen, Armaturen und Ersatzteile können KSB-Kunden seit 2002 auch über unseren Webshop beziehen. Den Auftrags-eingang über diesen Online-Vertriebskanal haben wir 2005 nochmals um ein Drittel gesteigert und damit unsere branchenweite Vorreiterrolle gestärkt. Mittlerweile bieten wir die Möglichkeit elektronischer Bestellungen in sechs europäischen Ländern sowie in Brasilien an. In Deutschland haben wir im Berichtsjahr bereits mehr als 50 Prozent aller Ersatzteil-Aufträge online abgewickelt. Weitere Länderanbindungen sowie eine Erweiterung der Produktpalette sind geplant.



#### Umsatzsteigerung durch Wachstumsprogramm

Mit unserem Ende 2002 gestarteten Wachstums- und Innovationsprogramm „700 Up“ zielen wir auf ein Umsatzpotenzial von 700 Mio €. Von diesem haben wir bis Ende 2005 für mehr als 500 Mio € Umsatz konkrete Maßnahmen erarbeitet und zum Teil schon initiiert. Das gesamte Potenzial wollen wir bis 2010 erschließen. Entsprechende Maßnahmen betreffen unter anderem die Ergänzung unserer Produkte für die Antriebs- und Automatisierungstechnik, unser Dienstleistungsangebot und neue Produkte für stark wachsende Märkte.

#### Produktionssystem erhöht Wettbewerbsfähigkeit

Nach einer 2004 erfolgreich abgeschlossenen Pilotphase haben wir unser neues Produktionssystem „ProSys“ im Jahr 2005 an vier Standorten in Deutschland und Frankreich eingeführt. Im Mittelpunkt steht eine zeitgenaue Fertigungslogistik mit synchronisierten Bearbeitungsprozessen. Dadurch sind keine Zwischenlager mehr erforderlich.

Das neue Produktionssystem zielt darauf, die Wettbewerbsfähigkeit unserer europäischen Standorte im internationalen Vergleich zu erhöhen. Es stellt sicher, dass wir unsere Produkte in herausragender Qualität mit kurzen Durchlaufzeiten herstellen können. Im laufenden Jahr werden wir darum „ProSys“ in weiteren Bereichen umsetzen. Darüber hinaus bereiten wir die Einführung an außereuropäischen Standorten vor.

#### Gesellschaftliche Verantwortung

Als Unternehmen sind wir unseren Aktionären, unseren Geschäftspartnern und unseren Mitarbeitern gegenüber verpflichtet. Darüber hinaus sehen wir uns auch in einer gesellschaftlichen Verantwortung. 2005 haben wir uns deshalb als eines der neun Gründungsmitglieder in der Wissensfabrik Deutschland e.V. engagiert. In dieser Initiative haben sich Unternehmen zusammengeschlossen, die in Eigenleistung einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Standorts Deutschland leisten wollen.

2005 war außerdem ein Jahr, in dem die Flutkatastrophen in Südostasien und den USA sowie das Erdbeben in Pakistan unsere Solidarität gefordert haben. Diese haben wir in Form von Geld- und Sachspenden bewiesen, aber auch mit vielen Pumpen, die geholfen haben, die Trinkwasserversorgung wiederherzustellen sowie Überschwemmungswasser zu beseitigen. Dank unserer globalen Präsenz konnten wir dabei vor Ort unmittelbar bei der Krisenbewältigung helfen.

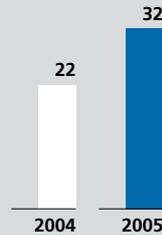


Druckerhöhungsanlage Hya®-Solo mit Drehzahl-Regelsystem für die Gebäudetechnik

#### Ergebnis vor Steuern

+46,7 %

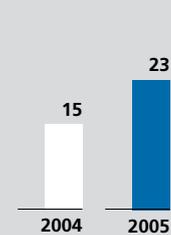
Mio €



#### Jahresüberschuss

+54,5 %

Mio €



## FINANZWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

- Ergebnis deutlich verbessert
- Weiterhin stabile Finanzlage
- Investitionen aus Cashflow finanziert

### ERTRAGSLAGE

#### Ergebnis vor Steuern

Der KSB Konzern hat ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 32,4 Mio € erzielt nach 22,1 Mio € im Jahr 2004. Das Ergebnis ist – wie auch im Vorjahr – mit hohen Restrukturierungskosten belastet (17,4 Mio €; Vorjahr 22,8 Mio €).

Sowohl die Umsatzerlöse (+ 9,8 Prozent) als auch die Gesamtleistung (+ 11,4 Prozent) haben wir gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert. Während der Materialaufwand in Relation zur Gesamtleistung 1,4 Prozentpunkte höher war als im Vorjahr, konnten wir die Personalaufwandsquote weiter um 1,7 Prozentpunkte reduzieren. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Verhältnis zur Gesamtleistung mit 19,3 Prozent etwas niedriger als im Jahr 2004 (19,6 Prozent).

Die Umsatzrendite ist mit 2,3 Prozent (Vorjahr 1,8 Prozent) zwar gestiegen, liegt jedoch aufgrund der Restrukturierungskosten noch deutlich unter der Zielmarke des Konzerns.

Positiv haben sich auch die Eigenkapitalrendite (8,7 Prozent nach 6,3 Prozent im Vorjahr) und die Gesamtkapitalrendite (4,7 Prozent nach 3,9 Prozent im Vorjahr) entwickelt.

#### Ergebnis nach Steuern

Wegen der gesunkenen Ertragsteuerquote ist der Jahresüberschuss (22,6 Mio € nach 14,7 Mio € im Vorjahr) vergleichsweise stärker gestiegen als das Ergebnis vor Ertragsteuern. Ursache für die reduzierte Steuerlast ist vor allem das negative Ergebnis der KSB AG.

Der auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteil (9,5 Mio €) hat sich entsprechend der Steigerungsrate des Ergebnisses vor Ertragsteuern erhöht (Vorjahr 6,5 Mio €).

Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 13,2 Mio € liegt 5,0 Mio € (+ 61,0 Prozent) über dem des Vorjahres.

#### Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beträgt für die Stammaktien 7,01 € nach 4,16 € im Vorjahr. Für die Vorzugsaktien errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von 8,04 € nach 5,19 € im Jahr 2004.

#### Ergebnis der Muttergesellschaft

Die KSB AG hat ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von – 20,9 Mio € zu berichten. Im Vorjahr war ein Verlust von 13,8 Mio € angefallen. Sowohl die Umsatzerlöse (+ 5,6 Prozent) als auch die Gesamtleistung (+ 2,8 Prozent) übertreffen die Vorjahreswerte. Dies ist allerdings darauf zurückzuführen, dass per 01.01.2005 die KSB Fluid Systems GmbH, Frankenthal, auf die KSB AG verschmolzen wurde. Bezieht man die KSB Fluid Systems GmbH zur besseren Vergleichbarkeit auch in das Vorjahr ein, so zeigt sich ein um 0,4 Prozent geringerer Umsatz und eine um 2,9 Prozent geringere Gesamtleistung.



Hydraulisches System zur Energierückgewinnung  
in der Meerwasser-Entsalzung



Die Ergebnisabführung der deutschen Organgesellschaften an die KSB AG hat sich mit 13,8 Mio € deutlich verbessert. Der vergleichbare Vorjahreswert ohne die zum 01.01.2005 auf die KSB AG verschmolzene KSB Fluid Systems GmbH betrug 10,7 Mio €.

#### Dividende nur auf Vorzugsaktien möglich

Angesichts der Ergebnissituation werden wir der Hauptversammlung vorschlagen, wie im Vorjahr eine satzungsgemäße Dividende in Höhe von 1,03 € je Vorzugsaktie auszuschütten. Den Gewinnrücklagen der KSB AG müssen dafür 23,5 Mio € entnommen werden.

#### Ergebnis der Segmente

Die primäre Segmentierung haben wir nach Regionen vorgenommen. Ergänzend dazu berichten wir über eine sekundäre Segmentierung nach Marktsegmenten.

Die Gesellschaften der Region Europa konnten in Summe ihren Umsatz nicht im gleichen Maße steigern wie den Auftragseingang. Dies ist auf den Anstieg des Projektgeschäftanteils zurückzuführen. Der daraus resultierende Umsatz und damit auch die Ergebniswirkung werden sich erst zeitverzögert einstellen. Das EBIT beträgt 6,5 Mio € und liegt damit um 38,5 Prozent unter dem Vorjahr. Ausschlaggebend dafür ist die bereits zuvor dargestellte Ergebnissituation der KSB AG.

Die Region Naher und Mittlerer Osten / Afrika hat sowohl den Umsatz (+ 19,7 Prozent) als auch das EBIT (+ 29,5 Prozent) deutlich gesteigert.

In der Region Asien / Pazifik konnten wir auf der Basis eines stark verbesserten Auftragseingangs den Umsatz um 48,4 Prozent erhöhen. Daraus resultierend hat sich auch das Ergebnis überaus positiv entwickelt. Das EBIT von 18,9 Mio € bedeutet eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr.

Gleichfalls ein starkes Umsatzwachstum (+ 31,3 Prozent) verzeichnete die Region Amerika. Hier können wir über ein um 4,1 Mio € (+ 40,1 Prozent) verbessertes EBIT berichten.

#### FINANZLAGE

##### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Ziel unseres Finanzmanagements ist es, für alle Gruppengesellschaften jederzeit ausreichende Liquidität zu gewährleisten und zu optimalen Bedingungen die Finanzierung des Wachstums sicherzustellen. Weiterhin sind die Exportfinanzierung bei gleichzeitiger Absicherung der Währungsrisiken und das Reduzieren von Forderungsausfallrisiken wichtige Tätigkeitsfelder.

Unser Finanzmanagement agiert als Service-Center im Rahmen der vom Vorstand vorgegebenen Richtlinien. Wesentliche Vorgabe ist, dass sich alle finanziellen Transaktionen in Art und Umfang ausschließlich am Bedarf unseres üblichen Geschäfts orientieren.

##### Kapitalstruktur und Finanzierungsquellen

Nach dem Anstieg der Bilanzsumme auf 1.054,6 Mio € (+ 7,3 Prozent) hat der Konzern eine leicht verbesserte Kapitalstruktur zu verzeichnen. Der erwirtschaftete Bilanzgewinn hat zu einer Stärkung der Eigenkapitalquote (von 36,1 Prozent auf 37,0 Prozent) geführt. Innerhalb des Eigenkapitals hat sich die Anteilsquote für Anteile fremder Gesellschafter leicht erhöht.



Meerwasser-Entsalzungsanlage Singspring  
in Singapur

## Bilanzstruktur

in Mio €

	Aktiva		Passiva		
	2004	2005	2004	2005	
Anlagevermögen	261	287	355	390	Eigenkapital
Aktive latente Steuern	28	31	22	11	Passive latente Steuern
Vorräte	201	232	182	193	Pensionsrückstellungen
Forderungen	355	368	155	179	Übrige Rückstellungen
Flüssige Mittel	138	137	96	85	Finanzschulden
	983	1.055	983	1.055	Sonstige Verbindlichkeiten

Als externe Finanzierungsquelle haben Kreditinstitute mit einer Quote von 6,4 Prozent an der Bilanzsumme (Vorjahr 7,2 Prozent) eine relativ geringe Bedeutung. Wesentliche Finanzierungen haben wir im Berichtsjahr nicht vorgenommen. Der Konzern hat seinen Mittelbedarf ausschließlich aus der laufenden Geschäftstätigkeit generiert.

Zur Absicherung eines Liquiditätsrisikos verfügen wir weltweit über freie Barkreditlinien von mehr als 110 Mio €, wovon ein großer Teil für mehr als ein Jahr fest zugesagt ist.

Die Finanzierung über Lieferantenkredite bewegt sich mit einer Quote von 13,7 Prozent an der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr (13,2 Prozent) auf etwa gleichem Niveau.

### Rückstellungen

Mit 371,4 Mio € sind die Rückstellungen zu 35,2 Prozent (Vorjahr 34,3 Prozent) an der Mittelherkunft beteiligt. Den Großteil machen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus (192,4 Mio € gleich 18,2 Prozent der Bilanzsumme). In den Sonstigen Rückstellungen sind die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen und für Sonstige Personalkosten, wie zum Beispiel Zeitguthaben, verantwortlich für den Anstieg.

### Liquidität

Die Bilanz des KSB Konzerns weist Flüssige Mittel einschließlich Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 136,8 Mio € aus. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Verringerung um 1,2 Mio €. Gleichzeitig haben wir unsere Finanzschulden um 11,2 Mio € reduziert. Insgesamt hat sich die Nettofinanzposition von 45,4 Mio € auf 57,5 Mio € verbessert.

### Mittelherkunft und Mittelverwendung

Der Cashflow beträgt im Berichtsjahr 73,8 Mio €. Im Wesentlichen durch die positive Ergebnisentwicklung hat er sich gegenüber dem Vorjahr (59,5 Mio €) deutlich verbessert.

Demgegenüber erreicht der Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten mit 62,5 Mio € nur knapp den Vorjahreswert (64,2 Mio €). Der gewachsene Anteil des Projektgeschäfts am Auftragsengang hat zu einem höheren Auftragsbestand und in der Folge zu einer Zunahme der Vorräte geführt. Der Anstieg der Erhaltenen Anzahlungen und das Mehr an kurzfristigen Rückstellungen konnten dies nicht vollständig kompensieren.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeiten zeigt einen Mittelabfluss von 53,2 Mio € (Vorjahr 26,4 Mio €). Die Steigerung ist durch deutlich höhere Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie für den Erwerb von Unternehmensbeteiligungen begründet.

Auch der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten verzeichnet einen Mittelabfluss, jedoch ist dieser etwas geringer als im Vorjahr (15,5 Mio € gegenüber 17,0 Mio €). Im Wesentlichen sind geringere Dividendenzahlungen für das Vorjahr dafür ausschlaggebend.



Das Verschweißen der Edelstahl-Schaufeln mit dem Pumpenleitrad erfordert punktgenaues Arbeiten.

## VERMÖGENSLAGE

### Höhe und Zusammensetzung des Vermögens

Die im Berichtsjahr gestiegene Bilanzsumme des KSB Konzerns (siehe Seite 42) ist hauptsächlich eine Folge des höheren Geschäftsvolumens.

Allein im Kurzfristigen Vermögen ist ein Anstieg um 43,2 Mio € (+ 6,2 Prozent) zu verzeichnen. Somit sind 69,9 Prozent des Konzernvermögens darin gebunden (Vorjahr 70,6 Prozent). Der Anstieg der Vorräte um 31,2 Mio € (+ 15,5 Prozent) ist überwiegend auf die Anarbeitung langfristiger Kundenaufträge zurückzuführen. Eine Zunahme der Erhaltenen Anzahlungen ist dabei bereits gegengerechnet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte verzeichnen einen Anstieg um 22,1 Mio € (+ 7,3 Prozent), was im Einklang mit dem Umsatzzuwachs um 9,8 Prozent steht.

### Umfang und Hauptzweck der Investitionen

Unsere Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte lagen 2005 deutlich über den Abschreibungen. Innerhalb der Immateriellen Vermögenswerte haben wir außer Software-Lizenzen wieder einen Teil des im Berichtsjahr angefallenen Projektaufwandes für die Implementierung und Anpassung des SAP-Systems aktiviert.

Schwerpunkt unserer verstärkten Investitionstätigkeit bei den Sachanlagen waren Erweiterungsinvestitionen in unseren außereuropäischen Fertigungsstätten und Ersatz- sowie Rationalisierungsinvestitionen in der Region Europa.

Insgesamt haben wir einen Zugang im Sach- und Finanzanlagevermögen in Höhe von 51,5 Mio € zu verzeichnen (Vorjahr 38,1 Mio €), den wir im vollen Umfang aus dem laufenden Cashflow finanzieren konnten.

Das Anlagevermögen macht nunmehr 27,2 Prozent unseres Gesamtvermögens aus, gegenüber 26,6 Prozent im Vorjahr.

### Inflation und Wechselkurseinflüsse

Im KSB-Konzernkreis waren lediglich die Jahresabschlüsse von zwei kleineren Gesellschaften um Inflationsauswirkungen entsprechend den Kaufkraftverhältnissen zu bereinigen. Die Auswirkungen auf das Zahlenwerk des Gesamtkonzerns sind vernachlässigbar.

Die Währungsumrechnung der nicht in Euro aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzerngesellschaften hat zu einer Veränderung der Differenz aus Vermögens- und Schuldposten in Höhe von 14,1 Mio € geführt. Diesen Betrag haben wir ergebnisneutral in das Eigenkapital eingestellt.

### Geleaste Vermögenswerte

Aus Finanzierungsleasing haben wir Vermögenswerte mit einem Buchwert von 9,9 Mio € aktiviert (Vorjahr 9,5 Mio €). Es handelt sich überwiegend um Bauten in unseren deutschen und französischen Konzerngesellschaften.



Etanorm® mit Pumpen-Regelsystem PumpDrive

### GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS ZUM ZEITPUNKT DES LAGEBERICHTS

Der Konzern profitiert durch seine weltweite Präsenz und durch sein breites Produktspektrum von den positiven Marktentwicklungen in den verschiedenen Regionen und Segmenten. So können die aktuellen Belastungen durch das Effizienzsteigerungsprogramm und die Einführung des neuen Produktionssystems „ProSys“ im Konzern gut aufgefangen werden.

Vor diesem Hintergrund und wegen den positiven Effekten aus den laufenden Projekten sehen wir die wirtschaftliche Lage des Konzerns angesichts der stabilen finanzwirtschaftlichen Grundlagen und in Erwartung eines anhaltenden Marktwachstums als stabil und ausbaufähig an.

### GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS FÜR DIE VORSTANDSBEZÜGE

Die Vergütung des Vorstands besteht aus fixen und variablen Komponenten. Die Höhe der Festbezüge wird in erster Linie von der übertragenen Funktion und der Verantwortung bestimmt. Der variable Vergütungsbestandteil ist abhängig von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erzielten Konzernergebnis. Aktienoptionen oder andere aktienbasierte Vergütungen werden den Mitgliedern des Vorstands nicht gewährt.

### SCHLUSSERKLÄRUNG ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Abhängigkeitsbericht vorgelegt. Dieser schließt mit folgender Erklärung: „Wir erklären gem. § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.“

### NACHTRAGSBERICHT

Die Geschäftsentwicklung nahm nach dem Bilanzstichtag den gemäß der Unternehmensplanung zu erwartenden Verlauf. Am 15. Februar 2006 hat der Aufsichtsrat Herrn Diplom-Ingenieur Heinz-Jürgen Otto in den Vorstand berufen und zum neuen Vorstandsvorsitzenden und Arbeitsdirektor bestimmt.

Ereignisse mit Auswirkung auf die beschriebene Ertrags-, Finanz-, Vermögens- oder Risikolage des Konzerns sind nicht eingetreten.



## RISIKOMANAGEMENT

- **Gefährdungspotenziale frühzeitig erkennen**
- **Bewerten von sechs Risikofeldern**
- **Beschaffungssicherheit durch strategische Partnerschaften**

Wer den Markterfolg will, muss bereit sein, Risiken einzugehen. Dies gilt bei der Entwicklung neuer Produkte ebenso wie bei der Wahl der Geschäftspartner oder dem Eindringen in aussichtsreiche Märkte. Wichtig ist es, die Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben, frühzeitig zu erkennen und zu beurteilen. Auf diese Weise lassen sich Maßnahmen ergreifen, um gegebenenfalls geschäftliche Einbußen zu vermeiden oder zu begrenzen.

KSB praktiziert zu diesem Zweck seit Jahren ein Risikomanagement, in das alle Gesellschaften des KSB Konzerns eingebunden sind. Die Beauftragten in den einzelnen Gesellschaften melden Ereignisse und Geschäftsvorgänge, die mit Risiken verbunden sind, nach einem standardisierten Verfahren an die Konzernzentrale. Nach Prüfung von Gefährdungspotenzial und Eintrittswahrscheinlichkeit informiert der Konzernbeauftragte den Vorstand über alle wichtigen Risiken.

Die Risiken erfassen, bewerten und kommunizieren wir anhand der nachfolgenden sechs Kategorien:

### Markt / Wettbewerb

Der Markt ist weiterhin von Überkapazitäten auf der Anbieterseite geprägt, die einen anhaltenden Preisdruck zur Folge haben. Dieser wird in unseren wichtigsten Märkten noch durch Aktivitäten solcher Wettbewerber verstärkt, die in Ländern mit günstigen Lohnstrukturen produzieren oder dort Währungsvorteile haben.

Um unsere Kunden weiterhin zu marktgerechten Preisen bedienen zu können, nutzen wir die Möglichkeiten unseres globalen Einkaufs- und Fertigungsverbundes. Zugleich sind wir dabei, die Wettbewerbsfähigkeit unserer europäischen Standorte zu erhöhen. Mit dieser Zielsetzung führen wir unter anderem das Produktionssystem „ProSys“ ein und integrieren Elemente unseres erfolgreichen Effizienzsteigerungsprogramms in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

### Produkte / Projekte

Indem wir unsere Fertigung schrittweise von dem Verrichtungsprinzip auf die synchrone Fertigung umstellen, erhöhen wir unsere Flexibilität und Schnelligkeit. Die Einführung neuer Methoden birgt aber auch das Risiko kurzzeitiger Probleme bei der Auftragskoordination oder der Einhaltung vorgegebener Lieferzeiten. Um diese so weit als möglich auszuschließen, haben wir eine straffe Projektorganisation geschaffen. Das Projektteam ist sensibilisiert, auftretende Anlaufschwierigkeiten umgehend zu beseitigen, so dass die Kundenaufträge erfolgreich erledigt werden können.

Im Rahmen unseres Wachstums- und Innovationsprojekts „700 Up“ sind wir weiterhin dabei, Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln sowie unsere Erzeugnispalette für neue Anwendungen verfügbar zu machen. In einem mehrstufigen Filterprozess stellen wir sicher, dass nur solche Geschäftsideen realisiert werden, die eine hohe Erfolgswahrscheinlichkeit haben und deren Risiken vertretbar sind.



### Finanzen / Liquidität

Die finanzielle Lage analysieren wir kontinuierlich im Rahmen der Monatsberichte und legen frühzeitig Maßnahmen fest, um sie zu verbessern oder Gefahren abzuwehren. Zum Schutz vor Liquiditäts- und Ausfallrisiken hat sich unser inzwischen weltweites Früherkennungssystem bewährt. Dieses wird in Europa durch die flächendeckend eingesetzte SAP-Software unterstützt.

Unsere luxemburgische KSB Finanz S.A. praktiziert ein effizientes Forderungsmanagement, das alle Konzerngesellschaften einschließt. Risiken werden durch eine Kreditversicherung gemindert sowie im Projektgeschäft durch eine entsprechende Gestaltung der Zahlungsbedingungen. Diese schließen angemessen hohe Anzahlungen ein. Währungsrisiken minimieren wir durch geeignete Kurssicherungsmaßnahmen.

### Beschaffung

Aufgrund der anhaltend starken Nachfrage aus dem asiatischen Raum nach Guss und Stahl haben sich die entsprechenden Rohstoffpreise auch 2005 auf einem hohen Niveau bewegt. Zusätzlich kam es zu einer Verknappung bei Kupfer und Aluminium mit darauf folgenden Preissteigerungen.

Um Schwankungen der Rohstoffpreise auszugleichen, sind wir langfristige strategische Partnerschaften eingegangen, die uns heute auf der Kostenseite entlasten. Überdies erschließen wir im globalen Rahmen neue Bezugsquellen.

Drastisch verteuert haben sich im Berichtsjahr auch die Energiekosten. Hier steuern wir gegen mit unternehmensinternen Maßnahmen zur Energieersparnis und mit einem Strommanagement, das kostengünstigere Bereitstellungszeiten ausnutzt. Durch längerfristige Verträge zum Bezug von Strom und Gas können wir künftige Preissteigerungen abfedern.

### Technologie / Forschung und Entwicklung

Um marktgerechte Innovationen zu schaffen, bedarf es eines klar strukturierten Entwicklungsprozesses, in dem Kundenanforderungen in neue Produkte umgesetzt werden. Dieser ist bei KSB so gestaltet, dass technische oder marktbedingte Risiken frühzeitig erkannt und beseitigt werden. Um den Verkaufserfolg sicherzustellen, begleiten die Projektleiter ein neues Produkt nicht nur bis zur Markteinführung, sondern beraten und unterstützen den Vertrieb auch in der Anlaufphase.

Die Problemstellungen einzelner Marktteilnehmer können sehr speziell sein. Wenn wir deshalb individuelle technische Lösungen entwickeln, ist mit den Kunden verabredet, dass sie diese Entwicklungen, unabhängig von der späteren Nutzung, ganz oder teilweise vergüten.

Das Know-how unserer Techniker und Ingenieure gehört zum wichtigsten Kapital unseres Konzerns. Wo es durch den Transfer von Aufgaben oder den Wechsel von Mitarbeitern in den Ruhestand verloren zu gehen droht, stellen wir frühzeitig einen zweckmäßigen Wissenstransfer sicher.

### Umwelt

Um Gefährdungen für die Umwelt weitestgehend auszuschließen, haben wir konzernweit hohe Sicherheitsstandards entwickelt. Da diese auf einen vorbeugenden Umweltschutz zielen, gehen sie zum Teil über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus. Im Interesse einer nachhaltigen betrieblichen Umweltpolitik vermeiden wir so aufwändige Sanierungsmaßnahmen in der Zukunft. Die Umweltschutzbeauftragten der Standorte führen dazu regelmäßig interne Audits durch, in denen sie Gefahrenpotenziale markieren und geeignete Maßnahmen einleiten. Beeinträchtigungen der Umwelt verhindern wir auf diese Weise so weit als möglich.

### Gesamteinschätzung

Für das laufende Jahr sind keine Risiken zu erkennen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage den Fortbestand des Unternehmens gefährdet.



## MITARBEITER

- Mehr Mitarbeiter in Wachstumsländern
- Systematische Nachwuchsförderung
- Familienfreundliche Personalpolitik

Nachhaltigen Erfolg am Markt erreicht ein Unternehmen nur mit erstklassigen Fachkräften. Darunter verstehen wir Mitarbeiter, die ihr Metier beherrschen, sich kontinuierlich verbessern und sich in allen Belangen für ihre Kunden einsetzen. Wegen des internationalen Engagements von KSB erfordert dies ein Verständnis für die weltweiten Bedarfe und die unterschiedlichen Anforderungen an Technik und Service.

### Mitarbeiterzuwachs in Asien und Amerika

Zum Ende des Geschäftsjahres 2005 waren im KSB Konzern 12.963 Mitarbeiter beschäftigt, 496 mehr als im Vorjahr. Dieser Anstieg ist größtenteils darauf zurückzuführen, dass wir sieben Gesellschaften mit insgesamt 362 Beschäftigten erstmals im Konzern konsolidiert haben. Darüber hinaus haben einige Gesellschaften in Asien und Amerika ihre Personalstärke in Vertrieb und Fertigung entsprechend den Markterfordernissen erhöht.

Die Mitarbeiterzahl in Europa blieb trotz der Integration dreier Gesellschaften in den Konzern mit 7.225 nahezu konstant. Dies ist hauptsächlich durch den gleichzeitigen Rückgang der Beschäftigtenzahl in der KSB AG um 75 Mitarbeiter bedingt. Nach Integration der Belegschaft der KSB Fluid Systems GmbH waren Ende 2005 in der KSB AG 3.800 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Mitarbeiterzahl in der Region Amerika ist im Berichtsjahr um 216 auf 1.646 gestiegen. Dies ist vor allem auf Neueinstellungen bei KSB in Brasilien und bei unserer US-Tochter GIW Industries Inc. zurückzuführen. Mit Kapazitätserweiterungen in Fertigung und Vertrieb reagierten diese Gesellschaften auf

den verstärkten Auftragseingang. Ferner erhöhten die Akquisition der Arroyo Process Equipment, Inc. sowie die Integration der kalifornischen Servicegesellschaft Precision Pump and Machine-KSB Inc. in den Konzern die Beschäftigtenzahl in der Region.

Unsere beiden indischen Gesellschaften haben ihre Belegschaften in Summe um 45 Personen vergrößert. Hinzu kamen in der Region Asien / Pazifik 229 Mitarbeiter neu konsolidierter Gesellschaften, so dass die Beschäftigtenzahl bis zum Jahresende auf 3.738 angestiegen ist.

In der Region Naher und Mittlerer Osten / Afrika blieb der Beschäftigtenstand zum gleichen Stichtag mit 354 Personen unverändert.

### Systematische Personalentwicklung

Neben der quantitativen Anpassung der Belegschaften an die Markterfordernisse ist es notwendig, die Mitarbeiter in ihren Fähigkeiten weiter zu entwickeln und auf neue Herausforderungen vorzubereiten.

Systematisch erfassen wir dazu die Qualifikationsprofile unserer Mitarbeiter und fördern sie gezielt. Mit einem geeigneten Programm sind wir außerdem in der Lage, standortübergreifend und mit geringem Zeitaufwand geeignete Kandidaten für die Besetzung von Positionen im In- und Ausland zu ermitteln.

Ein wichtiges Instrument, um das Potenzial aussichtsreicher Mitarbeiter zu erkennen und einzuschätzen, sind so genannte Assessment-Center. In ihnen werden Situationen aus dem Berufsalltag möglichst realistisch in Übungen umgesetzt. Rund 40 Mitarbeiter, die sich auf neue Aufgaben und mehr Verantwortung vorbereiten, haben 2005 in Europa an solchen Runden teilgenommen.



Familienfreundliche Personalpolitik:  
KSB kooperiert mit einer städtischen  
Kindertagesstätte in Frankenthal.

### Nachwuchsförderung bei Facharbeitern und Akademikern

Die bedarfsgerechte Ausbildung des KSB-Nachwuchses ist ein wichtiger Aspekt unserer Personalpolitik. 58 Schulabgänger haben im Geschäftsjahr 2005 ihre Berufsausbildung bei der KSB AG begonnen. Insgesamt qualifizieren wir zurzeit 206 Auszubildende an drei deutschen Standorten für ihre späteren Aufgaben. Nach wie vor sind wir ein Unternehmen, das großen Wert auf die eigene Prägung seines beruflichen Nachwuchses legt. 2005 haben wir darum rund 5 Mio € in die Berufsausbildung investiert. Darüber hinaus engagieren wir uns mit Schulpartnerschaften im Rahmen der Wissensfabrik Deutschland e.V. auch schon in der vorberuflichen Bildung.

Für qualifizierten Nachwuchs im Unternehmen sorgen wir außerdem mit Traineeprogrammen für Hochschul- und Hochschulabsolventen. Die internationale Ausrichtung der Programme sieht einen mindestens sechsmonatigen Auslandsaufenthalt vor sowie die Mitarbeit in unterschiedlichen Abteilungen und Projekten.

### 350 Weiterbildungsveranstaltungen in Europa

Gezielte Schulungs- und Trainingsmaßnahmen machen unsere Mitarbeiter fit für neue berufliche Aufgaben. Über unser Trainingscenter konnten die Mitarbeiter in Europa im Berichtsjahr 350 Seminare und Schulungsveranstaltungen nutzen. Diese dienten vorzugsweise der Erweiterung von Kompetenzen in Vertrieb und Technik, der Vertiefung betriebswirtschaftlicher und EDV-Kenntnisse sowie der effektiven Kommunikation über Landes- und Kulturgrenzen hinweg.

Auch in Asien haben wir die Weiterbildung verstärkt. Nach durchschnittlich drei Weiterbildungstagen im Vorjahr hat sich jeder Mitarbeiter unseres chinesischen Jointventures KSB Shanghai Pump Co. Ltd. im Berichtsjahr 3,5 Tage seiner beruflichen Fortbildung gewidmet. Unsere indische Gesellschaft KSB Pumps Limited hat Seminare für Führungskräfte angeboten, an denen 100 Personen teilgenommen haben. Des Weiteren nutzten die indischen Mitarbeiter technische Seminare sowie Persönlichkeits- und Sprachtrainings.

### Familienfreundliche Personalpolitik

Die besten Leistungen erzielen Mitarbeiter, die Beruf und Privatleben gut miteinander in Einklang bringen können. Diesem Ziel widmeten wir uns 2005 speziell mit Blick auf die Familiensituation. An unserem Standort Frankenthal haben wir dabei exemplarisch die Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert. Hierzu gehört die Kooperation mit einer städtischen Kindertagesstätte, die Kinder von Mitarbeitern ab einem Alter von einem Jahr ganztägig betreut. Auch für die Unterbringung von Schulkindern in den Ferien ist in Zusammenarbeit mit einem Anbieter von Kinder- und Jugendfreizeiten gesorgt. Außerdem kooperieren wir mit einem „Familien-Service“: Er unterstützt Mitarbeiter, die eine Betreuung für Kinder und pflegebedürftige Angehörige suchen. Für unsere familienfreundlichen Initiativen haben wir im Dezember 2005 das Grundzertifikat „Beruf und Familie“ der Hertie-Stiftung erhalten.

### Dank an die Mitarbeiter

Der hohe Auftragseingang in vielen Bereichen sowie die Mitwirkung in umfangreichen Zukunftsprojekten haben unseren Beschäftigten im Berichtsjahr viel abverlangt. Diese doppelte Herausforderung haben sie mit großem Engagement gemeistert. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz, der vielfach über das geforderte Maß hinausging. Ein besonderer Dank gilt den Betriebsräten und dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten. Sie haben konstruktiv dazu beigetragen, unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen und damit Arbeitsplätze zukunftssicher zu machen.



## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

- **Neue Wege in der Laufradentwicklung**
- **Rechnergestützte Werkstoffsimulation**
- **Solarstrom für Pumpen**

Ein wichtiges Element der KSB-Geschäftsstrategie sind Innovationen. Sie helfen uns, Kosten zu senken, den Umsatz zu steigern und bessere Renditen zu erzielen. In einem immer komplexer werdenden Umfeld und angesichts kürzerer Produktzyklen gilt es, die Forschung und Entwicklung erfolgsorientiert zu steuern sowie die finanziellen Mittel effizient zu nutzen.

All dies setzt eine klare Vorstellung von den Kundenbedürfnissen, Technologien und Märkten der kommenden Jahre und Jahrzehnte voraus. Mit diesem kontinuierlich erweiterten Wissen investierten wir 2005 rund zwei Prozent des Umsatzes in die Forschung und Entwicklung neuer Produkte. Die Entwicklungsschwerpunkte lagen in der Strömungs-, Werkstoff- und Automatisierungstechnik.

### Neuentwicklung für die Abwasserförderung

Im Bereich der Abwasserförderung benötigen unsere Kunden Pumpen, die Medien mit allen nur erdenklichen Beimischungen problemlos transportieren. Zugleich müssen die Aggregate sehr sparsam mit der kostbaren Energie umgehen. Hydraulisch betrachtet sind dies zwei Forderungen, die diametral zueinander stehen.

Um sie trotzdem zu erfüllen, haben unsere Entwicklungsingenieure komplexe Laufradformen mit nur einer Schaufel entwickelt. Diese ähnlich einem Autoreifen – durch simples Hinzufügen oder Entfernen von Material – auszuwuchten,

ist unmöglich. Erschwerend kommt hinzu, dass die Pumpen immer größer und leistungsstärker werden, mit Laufraddurchmessern von bis zu 500 Millimetern.

Damit sie trotz der geometrisch bizarren Formen einen guten Rundlauf erzielen, nehmen unsere Hydrauliker am Computer ein so genanntes „hydraulisches Auswuchten“ vor. Dieses Vorgehen, bei dem virtuelles Material an einem rechnergestützten Laufradmodell bewegt wird, erspart in erheblichem Maße Zeit und Kosten.

### Virtueller Schmelztiegel

Der Marktbedarf an nichtrostenden Spezialstählen hat sich seit Beginn der 70er Jahre rasant erhöht. Dies steht im Zusammenhang mit gestiegenen Umwelanforderungen, neuen Anwendungsgebieten und nicht zuletzt ästhetischen Gründen. Die Entwicklung neuer Stähle dieser Werkstoffgruppe erfordert jedoch vielfach sehr aufwändige Experimente und Praxisversuche. Deshalb arbeiten wir mit namhaften Kooperationspartnern daran, rechnergestützte numerische Modelle zu erstellen. Sie erlauben es, die Eigenschaften von Legierungen ohne teure empirische Testreihen im Voraus zu bestimmen. Hierzu benutzt man, ähnlich wie in der Strömungstechnik, ein so genanntes „dreidimensionales virtuelles Modell“. Mit Hilfe von Kennwerten ausgewählter Vergleichswerkstoffe lässt sich dabei die zu erwartende Mikrostruktur des neu entwickelten Stahls simulieren. Unsere Beteiligung an diesem Vorhaben zielt unter anderem darauf, nickelarmer und damit kostengünstigere Legierungen zu entwickeln.

Hydraulisches Auswuchten eines virtuellen Laufradmodells



### Mit der Sonne pumpen

Mit der Schaffung eines neuen solaren Antriebssystems im Rahmen eines 700-Up-Projekts wird es künftig möglich sein, ein breites Spektrum an KSB-Pumpen direkt mit Sonnenkraft zu betreiben. Gegenstand dieser Neuentwicklung ist eine Antriebselektronik, die für fast jeden Elektromotor bis zu einer Leistung von 5,5 kW nutzbar ist.

Unser photovoltaisches Pumpensystem besteht aus einer Standardpumpe und einem Solarpanel. Hinzu kommt eine besondere Ausführung des KSB-Drehzahlregelsystems Pump-Drive. In ihm wird der Gleichstrom, den die Solarzellen liefern, in Dreh- oder Wechselstrom umgewandelt. Eine integrierte Regeleinheit passt die Drehzahl der Pumpe an die Betriebsverhältnisse an, was für bestmögliche Wirkungsgrade sorgt.

Im Bereich Automatisierung haben wir neben anderen Projekten zudem ein Modul entwickelt, um Flüssigkeitsniveaus in Behältern oder Becken zu regulieren. Mit diesem Modul werden wir zukünftig unsere Regel-, Antriebs- und Überwachungssysteme ausstatten. Auf diese Weise können wir unseren Kunden mit Standardkomponenten schnell und kostengünstig eine individuelle Lösung anbieten. Die verschiedenen Aufgabenprofile realisieren wir durch intelligente, programmierbare Module.

### Globaler Entwicklungsverbund im Aufbau

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten waren bis 2005 vor allem auf Standorte in Deutschland, Frankreich und den USA konzentriert. Verstärkt zeigt sich jedoch die Notwendigkeit, neue Produkte nahe an den heutigen Wachstumsmärkten zu entwickeln und zugleich kostenrelevante Standortvorteile zu nutzen. Aus diesen Gründen sind wir dabei, die Entwicklungskapazitäten unserer Gesellschaften in Indien, China und Brasilien stärker in die Forschungs- und Entwicklungsarbeit des Konzerns einzubinden.

Im Berichtsjahr hat unsere Ende 2004 gegründete Gesellschaft KSB Tech Pvt. Ltd. ihre Arbeit im indischen Pune aufgenommen. Die dort tätigen rund 60 Techniker und Ingenieure führen eigenständige Entwicklungsprojekte durch und sind für die Betreuung einer global eingesetzten Wasserpumpen-Baureihe zuständig. Darüber hinaus unterstützen sie ihre deutschen und französischen Kollegen beispielsweise durch die Übernahme von CAD-Konstruktionen.

**Ein wichtiges Element der KSB-Geschäftsstrategie sind Innovationen. Sie helfen, Kosten zu senken, den Umsatz zu steigern und bessere Renditen zu erzielen.**



Das südafrikanische KSB-Werk in Johannesburg ist seit 2005 nach ISO 14001 zertifiziert.

## UMWELTMANAGEMENT

- 32 betriebliche Audits durchgeführt
- Neue Formanlage reduziert Emissionen
- Beitritt zum „Umweltpakt Bayern“

Im Umweltschutz nehmen wir unsere unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung aktiv wahr. Zum Schutz von Wasser, Boden und Luft führen wir Maßnahmen durch, die über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehen und eine höhere Sicherheit bieten.

In der KSB AG und der französischen KSB S.A.S. ist der Umweltschutz in einem integrierten Managementsystem eng mit den Themen Gesundheit, Arbeitsschutz und Qualität verknüpft. Dadurch können wir Verbesserungspotenziale in diesen vier Bereichen gleichzeitig und effizient umsetzen. Managementsysteme gemäß ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit und Gesundheit) werden in den nächsten Jahren im KSB Konzern weltweit eingeführt.

**Um den Umweltschutz und die Arbeitssicherheit weiter zu verbessern, hat KSB im Berichtsjahr rund 3 Mio € investiert.**

### Umwelt-Audits auf vier Kontinenten

Sicherheit erfordert Kontrolle. 2005 führten wir in Unternehmen des KSB Konzerns 32 interne Umwelt- und Arbeitssicherheits-Audits durch. Im Rahmen dieser systematischen Prüfungen haben wir im Berichtsjahr Standorte in Australien, Europa, Südafrika und den USA auf potenzielle Gefahrenquellen für Mitarbeiter und Umwelt hin untersucht und, wo sinnvoll, Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet. Der Schwerpunkt lag bei vorbeugenden Maßnahmen, die zukünftige Verschärfungen der Umweltgesetze bereits berücksichtigen.

Dass unsere Aktivitäten zu positiven Resultaten führen, hat 2005 die erfolgreiche Zertifizierung sechs weiterer KSB-Standorte gemäß der Umweltnorm ISO 14001, der Qualitätsnorm ISO 9001 und der Arbeitssicherheitsnorm OHSAS 18001 bewiesen. Diese Zertifizierung nach gleichzeitig drei Normen betraf in Großbritannien Caldicot, Chester und Loughborough sowie Lille (Frankreich), Pegnitz (Deutschland) und Ankara (Türkei). Zusätzlich zertifizierten die Auditoren die Standorte Frankenthal (Deutschland) nach OHSAS 18001 und Johannesburg (Südafrika) nach ISO 14001.



### Investitionen in Umweltschutzmaßnahmen

Um den Umweltschutz und die Arbeitssicherheit an unseren Standorten weiter zu verbessern, haben wir im Berichtsjahr rund 3 Mio € in neue Anlagen sowie Präventiv- und Sanierungsmaßnahmen investiert. Für einen erhöhten Schutz der Umwelt sorgt unter anderem eine neue, kastenlose Formanlage in unserer Gießerei in Pegnitz. Diese Einrichtung sieht eine weitgehende Wiederverwendung des Formsandes vor, was die regelmäßige Entsorgung gebrauchter Sande überflüssig macht. Durch Einkapselung der Ausleerstation für die Gussformen haben wir ferner die Lärm- und Staubemissionen deutlich reduziert.

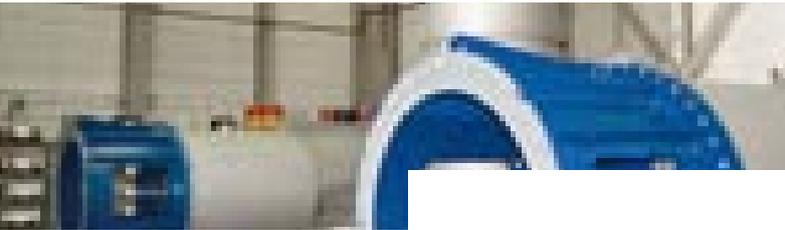
Weitere umweltrelevante Aufwendungen betrafen den Rückbau leer stehender Gebäude in Halle sowie der Gießerei in Frankenthal. Hinzu kamen Sanierungsmaßnahmen, um Bodenverunreinigungen an Standorten in Deutschland und Luxemburg zu beseitigen.

### Reduzierung von Strom-, Wasser- und Entsorgungskosten

Die KSB-Umweltverantwortlichen aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien haben im Jahr 2005 standortspezifische Maßnahmen festgelegt, um die Verbrauchskosten von Strom, Wasser und Abfall zu reduzieren. Dazu gehört, zusätzliche Stromzähler zu installieren, die Wertstoffsortierung zu verbessern sowie Wasser- und Druckluftsysteme regelmäßig auf Undichtigkeiten hin zu kontrollieren.

### „Umweltpakt Bayern“ – ein Beispiel regionaler Kooperation

Zu einer „qualifizierten freiwilligen Umweltleistung“ haben wir uns 2005 auch im „Umweltpakt Bayern“ verpflichtet. Unser Beitritt zu dieser regionalen Initiative sieht vor, dass wir nicht nur alle Vorschriften des Umweltrechts einhalten, sondern darüber hinaus unsere umweltrelevanten Prozesse verbessern. Außerdem werden wir zugelassene, aber gefährliche Arbeitsstoffe ersetzen und die Öffentlichkeit regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten informieren. Im Gegenzug sieht der Pakt vereinfachte und beschleunigte umweltrechtliche Verfahren für Unternehmen vor, die wie KSB ein Umweltmanagementsystem praktizieren.



Die größten bei KSB je gebauten Kühlwasserpumpen fördern 16.000 Liter pro Sekunde.

## AUSBLICK

- **Anhaltend starke Nachfrage in der Industrie- und Energietechnik**
- **Programmerweiterung bei Armaturen**
- **Weiteres Wachstum geplant**

Für das Jahr 2006 ist von einem anhaltend hohen Wachstum der Weltwirtschaft auszugehen. Auch für Europa erwarten wir eine leichte Belebung der Konjunktur und ein entsprechend günstigeres Investitionsklima. Konjunkturrell führend bleibt die Region Asien / Pazifik, wobei China weiterhin eine herausragende Position einnehmen wird. In der Region Amerika kann die Entwicklung der USA wie auch der lateinamerikanischen Staaten gegenüber 2005 etwas schwächer ausfallen. Die Wirtschaft im Nahen und Mittleren Osten wird, gestützt auf den hohen Ölpreis, voraussichtlich erneut wachsen, wobei politische Unsicherheiten bleiben.

Die Pumpen- und Armaturenbranche profitiert weiterhin von einer Sonderkonjunktur in der Energiewirtschaft, vom Aufbau neuer chemischer und petrochemischer Werke außerhalb Europas sowie von einem insgesamt freundlichen Investitionsklima für Ausrüstungen und Anlagen. Hinzu kommt der anhaltend hohe Bedarf an Rohstoffen, der zusätzliche Investitionen im Bergbau erfordert.

### Wachstum in Chemie und Petrochemie

Das Geschäft mit Industripumpen und -armaturen wird auch im laufenden Jahr vom Auf- und Ausbau der chemischen Industrie in China und Indien geprägt sein. Ferner bietet die Ausrüstung petrochemischer Anlagen in Brasilien, in Indien sowie im Nahen und Mittleren Osten gute Geschäftschancen.

Für die kundennahe und schnelle Bedienung der Industrie sind wir in den wichtigsten Nachfrageländern mit eigenen Vertriebs- und Fertigungsgesellschaften gut positioniert.

Ein anhaltend starkes Wachstum erwarten wir im Flüssiggas-Transport, wo die Ausrüster von Verflüssigungsanlagen und Gastankern unsere Spezialarmaturen zum Einsatz bringen. Dies betrifft hauptsächlich das Geschäft in Asien sowie im Nahen und Mittleren Osten.

### Programmerweiterung bei Armaturen

Aufgrund der Verlagerung der Nachfrageschwerpunkte werden die europäischen Industrieunternehmen auch 2006 in ihren Heimatmärkten nur in begrenztem Umfang investieren. Größere Bestellungen sind von den europäischen Anlagenbauern für ihr Exportgeschäft zu erwarten. Da diese bei Armaturen zunehmend Ausführungen nach den amerikanischen ANSI-Normen benötigen, haben wir unser entsprechendes Programm um neue Größen und Werkstoffausführungen ergänzt. Zudem beginnen wir im laufenden Jahr, das Programm der Armaturengesellschaft in Brasilien in unser Produktportfolio zu integrieren.

### Markterschließung in der Gebäudetechnik

Mit Pumpen, Armaturen und Systemen sind wir in der Gebäudetechnik weiterhin vor allem in Westeuropa erfolgreich. Aufgrund der dort anhaltenden Nachfrageschwäche verstärken wir unsere Vertriebsaktivitäten in ausgewählten Ländern außerhalb dieses Absatzmarktes. Dies gilt besonders für Osteuropa. Neue Impulse erwarten wir außerdem von Produkten zur Automatisierung von Pumpen und Armaturen.



### Neuprojekte in der Wasser- und Abwasserwirtschaft

Die zunehmende Wasserknappheit macht weltweit neue Einrichtungen zur Trinkwassergewinnung und -verteilung erforderlich. Hier sehen wir gute Chancen für unser Programm an Wasserpumpen und -armaturen. Ein erheblicher Nachholbedarf besteht aktuell noch in Südeuropa sowie in Asien / Pazifik und der Region Naher und Mittlerer Osten / Afrika. Vor allem in den finanzstarken Ölförderländern rechnen wir mit der Verwirklichung neuer Wasserversorgungsprojekte im laufenden Jahr und darüber hinaus. Dazu gehört der Bau von Anlagen zur Meerwasserentsalzung, für die wir ein breites Programm bereitstellen.

Im Transport und in der Behandlung von Abwasser besteht in einigen Ländern die Notwendigkeit von Modernisierungen und neuen Anlagen. Dies gilt sowohl für kommunale Bereiche wie auch – vor allem in Ländern mit steigender Umweltbelastung – für die Industrie. Ein überproportionales Marktwachstum ist im laufenden Jahr in den Regionen Asien / Pazifik und Amerika zu erwarten. Dort sind wir dabei, unsere Kompetenzzentren für die Angebotserstellung und Auftragsabwicklung auszuweiten. Auch in Osteuropa gibt es noch einen erheblichen Bedarf an neuen Abwasseranlagen. In Westeuropa beginnen Kunden verstärkt, ihre Investitionen unter dem Aspekt der Lebenszykluskosten zu betrachten, was bei Auftragsvergaben die Entscheidung für KSB-Produkte erleichtert.

### Neue Kraftwerksbauten in Planung

In der Energietechnik wird das Jahr 2006 von weiteren Investitionen in Asien und Europa geprägt sein. Mit unserem Komplettprogramm an Pumpen und Armaturen werden wir als einer der beiden Marktführer am anhaltenden Boom bei der Ausrüstung und Modernisierung von Kraftwerken partizipieren. In Europa wird dabei der Neubau von Anlagen mit kombinierten Gas- und Dampfturbinen aus Gründen des Klimaschutzes und der effizienten Energiegewinnung eine besondere Rolle spielen.

### Globale Chancen für Feststoffpumpen nutzen

Mit unseren in den USA produzierten Feststoffpumpen werden wir uns vor allem auf den Bedarf des Bergbaus in den wachsenden Märkten Asiens sowie Nord- und Südamerikas konzentrieren. Der Bedarf an Rohstoffen wird auch 2006 ein Wachstumsmotor bleiben. Deshalb gehen wir in diesem Markt von einer anhaltend hohen Nachfrage nach unseren Produkten aus. Wo erforderlich, werden wir unsere Serviceaktivitäten in Asien intensivieren. Zugleich bauen wir unser Kompetenzzentrum für Europa auf.

### Wettbewerbsfähigkeit weiter steigern

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und zu erhöhen, haben wir geplant, unsere Vertriebspräsenz in Wachstumsregionen zu verstärken, neue Produkte in den Markt zu bringen und den Service in wichtigen Märkten zu erweitern.

Unsere Effizienz in Vertrieb und Produktion werden wir noch verbessern. In Europa gehört dazu die schrittweise Einführung des neuen Produktionskonzepts. Mit diesem Vorhaben werden wir unsere Flexibilität erhöhen sowie Lagerbestände, Transportkosten und Durchlaufzeiten reduzieren. In der Umstellungsphase sind dafür in erheblichem Umfang Investitionen und weitere Aufwendungen nötig.

### Weiteres Wachstum bei Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis

Nach einem stark überproportionalen Wachstum des Auftragseingangs 2005 zielen wir im laufenden Jahr auf ein mindestens marktgerechtes Wachstum. Die Annahme neuer Aufträge werden wir weiterhin unter Renditegesichtspunkten prüfen und bewerten. Der im Vorjahr noch leicht zurückhängende Umsatz wird nachziehen, wenngleich nicht alle 2005 gebuchten Aufträge bereits im laufenden Jahr umsatzwirksam werden.

Auf der Basis einer weiteren Umsatzsteigerung und der Kosteneinsparungen durch unser Effizienzsteigerungsprogramm werden wir zukünftig unser Ergebnis vor Steuern erhöhen. Das Konzernergebnis 2006 wird aber noch durch Kosten für die Einführung des neuen Produktionssystems belastet werden.

Ob Buenos Aires, Moskau, Dubai oder Bangkok – die Technik und die Menschen von KSB sind immer in der Nähe der Kunden. Mit Gesellschaften und Vertretungen in über 100 Ländern sowie weltweit mehr als 1.600 Servicemonteuren sprechen wir die Sprache unserer Kunden – überall.

# Internat



# Internationalität



## BILANZ

AKTIVA	Anhang Nr.	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
<b>LANGFRISTIGES VERMÖGEN</b>			
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögenswerte		39.283	32.377
Sachanlagen		224.771	207.834
Finanzanlagen		23.197	20.991
		287.251	261.202
Aktive latente Steuern	2	30.327	27.541
<b>KURZFRISTIGES VERMÖGEN</b>			
Vorräte	3	232.180	201.016
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4	368.074	354.829
Wertpapiere	5	15.825	2.677
Flüssige Mittel	5	120.957	135.318
		737.036	693.840
		<b>1.054.614</b>	<b>982.583</b>

PASSIVA	Anhang Nr.	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
<b>EIGENKAPITAL</b>			
Gezeichnetes Kapital	6	44.772	44.772
Kapitalrücklage		66.663	66.663
Gewinnrücklagen		201.012	178.182
Konzernbilanzgewinn		13.168	8.197
Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter		64.363	56.944
		389.978	354.758
<b>LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>			
Passive latente Steuern	7	10.735	21.729
Rückstellungen			
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8	192.370	182.062
Übrige Rückstellungen	9	39.425	32.279
		231.795	214.341
Verbindlichkeiten	10	57.158	67.603
		299.688	303.673
<b>KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>			
Übrige Rückstellungen	9	139.582	122.350
Verbindlichkeiten	10	225.366	201.802
		364.948	324.152
		<b>1.054.614</b>	<b>982.583</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang Nr.	2005 T€	2004 T€
<b>Umsatzerlöse</b>	11	<b>1.390.314</b>	<b>1.266.755</b>
Bestandsveränderungen		38.068	13.732
Andere aktivierte Eigenleistungen		2.481	3.533
<b>Gesamtleistung</b>		<b>1.430.863</b>	<b>1.284.020</b>
Sonstige betriebliche Erträge	12	23.491	23.805
Materialaufwand	13	- 584.291	- 506.389
Personalaufwand	14	- 508.469	- 477.419
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		- 34.197	- 33.217
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	- 276.514	- 251.921
Sonstige Steuern		- 7.725	- 6.857
		<b>43.158</b>	<b>32.022</b>
Erträge aus Beteiligungen	16	987	1.357
Übriges Finanzergebnis	16	- 11.718	- 11.268
		<b>- 10.731</b>	<b>- 9.911</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>32.427</b>	<b>22.111</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	- 9.787	- 7.457
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>22.640</b>	<b>14.654</b>
Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	18	- 9.472	- 6.474
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>13.168</b>	<b>8.180</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		-	17
<b>Konzernbilanzgewinn</b>		<b>13.168</b>	<b>8.197</b>
Ergebnis je Stammaktie (in €)	20	7,01	4,16
Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	20	8,04	5,19

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

in T€	Anschaffungs- / Herstellungskosten					31.12.2005
	01.01.2005	Veränderung Kons.kreis/ Währung/ Sonstiges	Zugang	Abgang	Umbuchung	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.456	258	3.911	180	110	25.555
Geschäfts- oder Firmenwerte	29.259 *	894	167	–	–	30.320
Negative Unterschiedsbeträge	– *	–	–	–	–	–
Geleistete Anzahlungen	214	–	–	–	– 214	–
	<b>50.929 *</b>	<b>1.152</b>	<b>4.078</b>	<b>180</b>	<b>– 104</b>	<b>55.875</b>
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke und Bauten	177.451	6.692	6.056	3.675	404	186.928
Technische Anlagen und Maschinen	280.371	11.493	15.255	9.935	1.406	298.590
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	119.038	6.693	11.812	6.230	422	131.735
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.425	513	8.031	884	– 2.128	8.957
	<b>580.285</b>	<b>25.391</b>	<b>41.154</b>	<b>20.724</b>	<b>104</b>	<b>626.210</b>
<b>Finanzanlagen</b>						
Anteile an verbundenen Unternehmen	20.988	– 5.912	6.013	67	–	21.022
Übrige Beteiligungen	2.355	–	300	150	–	2.505
Wertpapiere des Anlagevermögens	974	46	–	1	–	1.019
Sonstige Ausleihungen	63	7	–	6	–	64
	<b>24.380</b>	<b>– 5.859</b>	<b>6.313</b>	<b>224</b>	<b>–</b>	<b>24.610</b>
	<b>655.594 *</b>	<b>20.684</b>	<b>51.545</b>	<b>21.128</b>	<b>–</b>	<b>706.695</b>

\* angepasst gem. IFRS 3

## Kumulierte Abschreibungen

## Nettowerte

01.01.2005	Veränderung Kons.kreis/ Währung/ Sonstiges	Kumulierte Abschreibungen					Nettowerte		
		Zugang	Abgang	Umbuchung	Zuschreibung	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004	
10.535	146	6.086	175	–	–	16.592	8.963	10.921	
–*	–	–	–	–	–	–	30.320	29.259	
–*	–	–	–	–	–	–	–	– 8.017	
–	–	–	–	–	–	–	–	214	
<b>10.535 *</b>	<b>146</b>	<b>6.086</b>	<b>175</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>16.592</b>	<b>39.283</b>	<b>32.377</b>	
80.441	2.558	4.425	1.273	– 5	–	86.146	100.782	97.010	
204.554	8.482	13.156	8.250	75	–	218.017	80.573	75.817	
87.456	4.795	10.530	5.435	– 70	–	97.276	34.459	31.582	
–	–	–	–	–	–	–	8.957	3.425	
<b>372.451</b>	<b>15.835</b>	<b>28.111</b>	<b>14.958</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>401.439</b>	<b>224.771</b>	<b>207.834</b>	
3.022	– 1.975	–	–	–	–	1.047	19.975	17.966	
292	–	–	–	–	–	292	2.213	2.063	
74	–	–	–	–	–	74	945	900	
1	–	–	1	–	–	–	64	62	
<b>3.389</b>	<b>– 1.975</b>	<b>–</b>	<b>1</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>1.413</b>	<b>23.197</b>	<b>20.991</b>	
<b>386.375 *</b>	<b>14.006</b>	<b>34.197</b>	<b>15.134</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>419.444</b>	<b>287.251</b>	<b>261.202</b>	

## ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

einschließlich Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter

in T€	01.01. 2004	Jahres- über- schuss/ -fehlbetr.	Ausschüt- tungen	Einstell. in/ Entn. aus Gewinn- rücklagen	Kapitaler- höhungen/ -herabs.	Wäh- rungs- veränd.	Veränd. Kons. kreis/sukz. Erwerbe	Bewert. von Finanz- instr.	Ergebnis- neutrale Anpass./ Sonstiges	31.12. 2004
Gezeichnetes Kapital der KSB AG	44.772	–	–	–	–	–	–	–	–	44.772
Kapitalrücklage der KSB AG	66.663	–	–	–	–	–	–	–	–	66.663
Gewinnrücklagen	169.989	–	–	7.659	–	– 966	1.190	2.485	– 2.175	178.182
Konzernbilanzgewinn	12.504	8.180	– 4.828	– 7.659	–	–	–	–	–	8.197
	293.928	8.180	– 4.828	–	–	– 966	1.190	2.485	– 2.175	297.814
Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter	52.116	6.474	– 1.590	–	–	– 1.369	1.313	–	–	56.944
	<b>346.044</b>	<b>14.654</b>	<b>– 6.418</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>– 2.335</b>	<b>2.503</b>	<b>2.485</b>	<b>– 2.175</b>	<b>354.758</b>

in T€	01.01. 2005	Jahres- über- schuss/ -fehlbetr.	Ausschüt- tungen	Einstell. in/ Entn. aus Gewinn- rücklagen	Kapitaler- höhungen/ -herabs.	Wäh- rungs- veränd.	Veränd. Kons. kreis/sukz. Erwerbe	Bewert. von Finanz- instr.	Ergebnis- neutrale Anpass./ Sonstiges	31.12. 2005
Gezeichnetes Kapital der KSB AG	44.772	–	–	–	–	–	–	–	–	44.772
Kapitalrücklage der KSB AG	66.663	–	–	–	–	–	–	–	–	66.663
Gewinnrücklagen	186.199*	–	–	7.306	–	10.836	6.122	– 9.961	510	201.012
Konzernbilanzgewinn	8.197	13.168	– 891	– 7.306	–	–	–	–	–	13.168
	305.831*	13.168	– 891	–	–	10.836	6.122	– 9.961	510	325.615
Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter	56.944	9.472	– 1.719	–	– 17	3.220	– 4.003	–	466	64.363
	<b>362.775*</b>	<b>22.640</b>	<b>– 2.610</b>	<b>–</b>	<b>– 17</b>	<b>14.056</b>	<b>2.119</b>	<b>– 9.961</b>	<b>976</b>	<b>389.978</b>

in T€	31.12. 2004	31.12. 2005
Kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	– 36.534	– 23.858
davon entfallen auf Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter	(– 9.351)	(– 6.842)

\* angepasst gem. IFRS 3

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

in T€	2005	2004
Jahresergebnis	22.640	14.654
Abschreibungen / Zuschreibungen Anlagevermögen	34.159	33.217
Zunahme / Abnahme langfristiger Rückstellungen	15.762	18.722
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.272	- 6.190
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-	- 873
<b>Cashflow</b>	<b>73.833</b>	<b>59.530</b>
Zunahme / Abnahme der Vorräte	- 40.581	- 29.153
Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Aktiva	936	- 21.835
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	10.754	9.420
Zunahme / Abnahme der erhaltenen Anzahlungen	21.380	27.448
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	1.051	15.284
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (betrieblicher Bereich)	- 4.876	3.497
	- 11.336	4.661
<b>Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten</b>	<b>62.497</b>	<b>64.191</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	5	15
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 3.911	- 6.292
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4.494	9.874
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 39.577	- 27.367
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	223	198
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 6.313	- 4.491
Ein- / Auszahlungen aus dem Erwerb und Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (im Wesentlichen sukzessiver Erwerb)	- 5.665	- 100
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (Investitionsbereich)	- 2.439	1.748
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeiten</b>	<b>- 53.183</b>	<b>- 26.415</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen /		
Auszahlungen aus Kapitalherabsetzung	- 17	-
Dividendenzahlung für Vorjahr (inkl. Fremddanteile)	- 2.610	- 6.418
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten und aus Entgeltumwandlungen von Mitarbeitern	2.105	2.286
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 9.206	- 16.885
Ein- / Auszahlungen aus Finanzforderungen	- 3.367	2.284
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (Finanzierungsbereich)	- 2.439	1.748
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten</b>	<b>- 15.534</b>	<b>- 16.985</b>
Veränderung Finanzmittelbestand	- 6.220	20.791
Einfluss Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	- 2.211	1.210
Einfluss Konsolidierungskreisänderungen	7.218	1.948
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	137.995	114.046
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>136.782</b>	<b>137.995</b>
In der Kapitalflussrechnung haben sich ausgewirkt:		
Cashflow aus Zinserträgen	3.601	3.712
Cashflow aus Zinsaufwendungen	- 15.389	- 15.196
Cashflow aus Ertragsteuern	- 23.159	- 15.853
Cashflow aus erhaltenen Dividenden	987	1.357

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

## NACH REGIONEN

in T€	Region Europa		Region NMO / Afrika	
	2005	2004	2005	2004
<b>Außenumsatz der Konzernunternehmen nach Segmenten</b>	<b>987.779</b>	<b>974.834</b>	<b>35.440</b>	<b>29.617</b>
nach Kundenstandort				
Europa	811.215	790.494	23	15
Nahe und Mittlerer Osten / Afrika	50.833	81.385	35.336	29.495
Asien / Pazifik	104.672	80.063	30	103
Amerika	21.059	22.892	51	4
<b>Innenumsatz zwischen den Segmenten</b>	<b>52.956</b>	<b>28.393</b>	<b>627</b>	<b>297</b>
<b>Ergebnis (EBIT)</b>	<b>6.466</b>	<b>10.519</b>	<b>4.545</b>	<b>3.511</b>
darin Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	26.102	25.915	545	565
darin Abschreibungen auf Finanzanlagen	–	–	–	–
darin andere nicht zahlungswirksame Posten	17.545	11.195	– 248	– 2
darin Ergebnisse aus at-equity-bewerteten Beteiligungen	–	–	–	–
darin Erträge aus sonstigen Beteiligungen	880	867	–	–
<b>Vermögen</b>	<b>734.156</b>	<b>753.689</b>	<b>22.416</b>	<b>19.990</b>
<b>Schulden</b>	<b>528.355</b>	<b>520.713</b>	<b>6.070</b>	<b>6.278</b>
<b>Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</b>	<b>28.964</b>	<b>26.090</b>	<b>828</b>	<b>795</b>
<b>Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)</b>	<b>7.287</b>	<b>7.284</b>	<b>356</b>	<b>351</b>

## NACH MARKTSEGMENTEN

in T€	Industrie- und Gebäudetechnik	
	2005	2004
<b>Außenumsatz der Konzernunternehmen nach Segmenten</b>	<b>734.407</b>	<b>682.180</b>
<b>Vermögen</b>	<b>541.058</b>	<b>514.322</b>
<b>Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</b>	<b>27.063</b>	<b>21.754</b>

	Region Asien / Pazifik		Region Amerika		Gesamt	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
	<b>196.034</b>	<b>132.058</b>	<b>171.061</b>	<b>130.246</b>	<b>1.390.314</b>	<b>1.266.755</b>
	360	393	2.167	2.609	813.765	793.511
	1.805	1.347	131	1.813	88.105	114.040
	193.859	130.317	2.983	3.259	301.544	213.742
	10	1	165.780	122.565	186.900	145.462
	<b>6.895</b>	<b>4.264</b>	<b>3.604</b>	<b>2.399</b>	<b>64.082</b>	<b>35.353</b>
	<b>18.869</b>	<b>9.335</b>	<b>14.335</b>	<b>10.230</b>	<b>44.215</b>	<b>33.595</b>
	3.709	3.353	3.841	3.384	34.197	33.217
	-	-	-	-	-	-
	80	- 76	- 381	542	16.996	11.659
	-	-	-	-	-	-
	107	403	-	87	987	1.357
	<b>145.383</b>	<b>93.146</b>	<b>122.332</b>	<b>88.217</b>	<b>1.024.287</b>	<b>955.042</b>
	<b>72.445</b>	<b>46.658</b>	<b>41.425</b>	<b>27.839</b>	<b>648.295</b>	<b>601.488</b>
	<b>4.946</b>	<b>3.196</b>	<b>10.494</b>	<b>3.578</b>	<b>45.232</b>	<b>33.659</b>
	<b>3.712</b>	<b>3.484</b>	<b>1.558</b>	<b>1.404</b>	<b>12.913</b>	<b>12.523</b>

	Wasser und Abwasser		Energie und Mining		Gesamt	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
	<b>278.005</b>	<b>270.383</b>	<b>377.902</b>	<b>314.192</b>	<b>1.390.314</b>	<b>1.266.755</b>
	<b>204.819</b>	<b>203.844</b>	<b>278.410</b>	<b>236.876</b>	<b>1.024.287</b>	<b>955.042</b>
	<b>10.245</b>	<b>8.623</b>	<b>7.924</b>	<b>3.282</b>	<b>45.232</b>	<b>33.659</b>

## ANHANG

## ALLGEMEINES

**Aufstellung des Konzernabschlusses**

Den vorliegenden Konzernabschluss der KSB AG, Frankenthal, haben wir nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei haben wir das Rahmenkonzept sowie alle am Bilanzstichtag gültigen Standards und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) angewendet.

Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen ist das Kalenderjahr, mit Ausnahme einer Gesellschaft, die anhand eines Zwischenabschlusses konsolidiert wird.

Alle wesentlichen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind gesondert dargestellt und in diesem Anhang erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

**Wesentliche Unterschiede zwischen HGB und IFRS**

Zwischen IFRS und den deutschen Rechnungslegungsvorschriften bestehen grundlegende Unterschiede in den Ansatz- und Bewertungsregeln. Dies sind bei uns insbesondere:

- Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen und längerer wirtschaftlicher Nutzungsdauern. Steuerlich veranlasste Sonderabschreibungen oder Übertragungen aus Sonderposten mit Rücklageanteil sind nicht möglich. Weiterhin werden Leasingobjekte beim Leasingnehmer dann aktiviert, wenn wirtschaftliches Eigentum besteht.
- In den Vorräten werden Fertigungsaufträge gemäß dem Fertigungsfortschritt mit den anteiligen Verkaufserlösen bilanziert. Somit erfolgt eine vorgezogene anteilige Gewinnrealisierung noch vor dem Zeitpunkt der Fakturierung.
- Forderungen, liquide Mittel und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit dem Kurs zum Bilanzstichtag bewertet, was zu einem Ausweis von nicht realisierten Gewinnen führen kann.
- Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode, während nach HGB die GuV-orientierte Verbindlichkeits-Methode angewandt wird. Außerdem besteht eine Aktivierungspflicht für aktive latente Steuern, nach HGB hingegen ein Aktivierungswahlrecht. Im Falle von Verlustvorträgen sind unter bestimmten Voraussetzungen latente Steuern zu aktivieren, was nach HGB nicht möglich ist.
- Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen verlangt IFRS neben der Berücksichtigung zukünftiger demographischer Entwicklungen die Einbeziehung des Einkommens- und Rententrends sowie die Abzinsung mit einem langfristigen Kapitalmarktzins.

- Die Bildung von Rückstellungen wird restriktiver gehandhabt als nach HGB. Aufwandsrückstellungen sind generell nicht zugelassen. Rückstellungen für Außenverpflichtungen sind nur dann zu bilden, wenn der Eintritt der Verpflichtung wahrscheinlich ist.
- Die Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgt zu Marktwerten, während nach HGB der Ansatz zu Anschaffungskosten vorgeschrieben ist.

### Erstmalige Anwendung neuer und überarbeiteter Standards

Im Berichtsjahr haben wir die uns betreffenden Änderungen verschiedener Standards des so genannten „Improvement Projects“ erstmals angewendet. Insbesondere sind hier die neue Darstellung der Bilanz nach IAS 1 (Gliederung nach Fristigkeiten) sowie die geänderten Umrechnungsvorschriften bei Geschäfts- oder Firmenwerten nach IAS 21 zu nennen. Weiterhin haben sich nach IFRS 3 bei der Ermittlung und Behandlung von Geschäfts- oder Firmenwerten und negativen Unterschiedsbeträgen Änderungen ergeben. Die jeweils geltenden Übergangsvorschriften wurden beachtet und Vorjahreswerte, soweit nötig, angepasst. Darüber hinaus gab es keine neuen oder überarbeiteten Standards, die für KSB erstmals anzuwenden waren. Auf eine vorzeitige Anwendung des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ haben wir verzichtet.

## KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der KSB AG 4 in- und 43 ausländische (Vorjahr 5 in- und 38 ausländische) Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Bei diesen Gesellschaften halten wir unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte oder uns steht das Recht zu, die Mehrheit der Mitglieder der Geschäftsführung zu bestellen. 39 (Vorjahr 38) Tochtergesellschaften, die, unter Berücksichtigung des jeweiligen Konsolidierungsvolumens, einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, werden nicht einbezogen. Derzeit werden keine Gesellschaften at-equity oder nach dem Quotenverfahren konsolidiert.

Im Berichtsjahr gab es folgende Änderungen im Konsolidierungskreis:

Die deutsche KSB Fluid Systems GmbH, Frankenthal, haben wir mit Wirkung zum 1. Januar 2005 auf die KSB AG, Frankenthal, verschmolzen. Dies hatte jedoch keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Unsere dänische Gesellschaft KSB A/S, Farum, haben wir zum 1. Januar 2005 entkonsolidiert, da sie die operative Geschäftstätigkeit eingestellt hat. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss sind nicht wesentlich.

Zum 1. Januar 2005 haben wir folgende Gesellschaften erstmals in den Konzernabschluss einbezogen:

- Hydraulor Services, Frankreich – Servicegesellschaft
- KSB Pumpy + Armatury spol.sr.o., Tschechische Republik – Vertriebsgesellschaft
- KSB Szivattyu és Armatura Kft., Ungarn – Vertriebsgesellschaft
- KSB SINGAPORE (Asia Pacific) Pte. Ltd., Singapur – Vertriebsgesellschaft
- PT. KSB Indonesia, Indonesien – Produktions- und Vertriebsgesellschaft
- KSB Limited Hongkong, China – Vertriebsgesellschaft
- Precision Pump and Machine - KSB, Inc. (PPM), USA – Servicegesellschaft

Die zuvor genannten Konsolidierungskreisänderungen haben zum Konzernergebnis mit rund 8 Prozent beigetragen und sich darüber hinaus wie folgt auf den Konzernabschluss ausgewirkt:

**Auswirkungen der Konsolidierungskreisänderungen 2005**

Aktiva	T€	Passiva	T€
Anlagevermögen	- 953	Eigenkapital	6.067
Aktive latente Steuern	1.054	Passive latente Steuern	873
Kurzfristiges Vermögen	9.059	Schulden	2.220
	<b>9.160</b>		<b>9.160</b>

Im Mai 2005 haben wir unseren Anteilsbesitz an der chinesischen KSB Shanghai Pump Co. Ltd. um 29 Prozent-Punkte von 51 Prozent auf nun 80 Prozent aufgestockt und somit unsere Fremddanteile in der Konzernbilanz für diese Gesellschaft verringert.

Folgende Akquisitionen und Neugründungen haben wir im Berichtsjahr durchgeführt:

- Auch im Jahr 2005 haben wir unser Servicenetz punktuell verstärkt. Die Präsenz auf dem deutschen Markt haben wir ausgebaut, indem wir zwei Gesellschaften neu erworben sowie bei einer bereits bestehenden Gesellschaft Anteile zugekauft haben. Zusätzlich haben wir in Spanien eine Gesellschaft akquiriert sowie in Serbien-Montenegro und in den Niederlanden jeweils eine neue Gesellschaft gegründet.
- An einem kleinen deutschen Zulieferer für die Pumpen- und Armaturenindustrie sind wir eine Minderheitenbeteiligung eingegangen.
- Um eine erhöhte Marktpenetration in Russland zu erreichen, haben wir eine Vertriebsgesellschaft in Moskau neu gegründet.
- Zur Stärkung unseres Armaturengeschäfts haben wir in Brasilien einen lokalen Hersteller übernommen sowie in Shanghai eine neue Gesellschaft gegründet.

Die zuvor genannten Akquisitionen und Neugründungen wurden 2005 noch nicht konsolidiert.

Insgesamt haben wir im Berichtsjahr für Neuakquisitionen und sukzessive Erwerbe konsolidierter Unternehmen 5.665 T€ (Vorjahr 100 T€) aufgewendet. Für noch nicht konsolidierte Unternehmen sind 6.313 T€ (Vorjahr 4.491 T€) angefallen. Sie resultieren aus Kapitalmaßnahmen, Erwerbungen und Gründungen.

**Konsolidierungsmethoden**

Die Kapitalkonsolidierung folgt der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten für die Anteile des Tochterunternehmens mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs. Einen aus der erstmaligen Konsolidierung entstehenden Geschäfts- oder Firmenwert bilanzieren wir gemäß dem neuen IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 und 38. Er wird mit dem jeweils aktuellen Stichtagskurs bewertet, unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen und einmal jährlich einem Test der Werthaltigkeit unterzogen. Wird hierbei eine Wertminderung festgestellt, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Negative Unterschiedsbeträge aus Vorjahren haben wir, den Regeln des neuen IFRS 3 folgend, ergebnisneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet und damit aus den Immateriellen Vermögenswerten im Anlagevermögen herausgenommen. Neu entstehende negative Unterschiedsbeträge werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

Eigenkapitalanteile, die nicht der KSB AG zuzurechnen sind, werden unter dem Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter ausgewiesen.

Alle konzerninternen Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnisse sowie Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen werden bereinigt. Ebenso werden die in den Vorräten und im Anlagevermögen enthaltenen konzerninternen Zwischenergebnisse eliminiert.

Die Abschlüsse aller wesentlichen oder nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen Unternehmen wurden von Wirtschaftsprüfern geprüft und testiert. Diese Prüfung erstreckte sich auch auf die ordnungsmäßige Anpassung der Landesabschlüsse an die konzerneinheitlichen IFRS-Regelungen.

### Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

In den einzelnen Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Bei monetären Vermögenswerten und Schulden ist für die Folgebewertung der Kurs am Bilanzstichtag maßgeblich. Die Bewertungseffekte werden erfolgswirksam verbucht.

Die Umrechnung der nicht in Euro aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgt nach dem Prinzip der funktionalen Währung. Da es sich ausschließlich um finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Gesellschaften handelt, werden Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Nahezu alle Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Effekte aus der Währungsumrechnung der Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung im Vorjahr sind ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet.

Die Umrechnung der Jahresabschlüsse von zwei Konzerngesellschaften erfolgt durch Bereinigung der Inflationsauswirkungen entsprechend den Kaufkraftverhältnissen.

Die Wechselkurse unserer wichtigsten Währungen zum Euro betragen:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2005	31.12.2004	2005	2004
1 US-Dollar	0,848	0,734	0,803	0,804
1 Brasilianischer Real	0,364	0,277	0,329	0,275
100 Indische Rupien	1,969	1,684	1,904	1,858
100 Chinesische Yuan	10,504	8,879	9,841	9,874

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Sie gelten für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

### Anschaffungskosten

Anschaffungskosten beinhalten neben dem Anschaffungspreis auch Nebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen setzen wir ab. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

### Herstellungskosten

Die Herstellungskosten enthalten neben den Material- und Fertigungskosten die fertigungsbezogenen Verwaltungskosten. Allgemeine Verwaltungskosten, Vertriebskosten sowie Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

### Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die zu Grunde gelegte wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt zwei bis fünf Jahre.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die zwischen dem 1. Januar 1995 und dem 30. März 2004 entstanden sind, haben wir über maximal 15 Jahre abgeschrieben. Die daraus entstandenen kumulierten Abschreibungen wurden, dem IFRS 3 folgend, zum 1. Januar 2005 mit den historischen Anschaffungskosten verrechnet. Die Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest. Dieser Werthaltigkeitstest bezieht sich auf so genannte zahlungsmittelgenerierende Einheiten, die bei KSB den rechtlichen Einheiten entsprechen. Bis 1994 zugegangene Geschäfts- oder Firmenwerte sind mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Negative Unterschiedsbeträge, die bis 30. März 2004 entstanden sind, haben wir ergebnisneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Danach entstandene negative Unterschiedsbeträge werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

Sofern der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, wird, soweit zulässig, eine Zuschreibung vorgenommen.

### Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden als Immaterielle Vermögenswerte mit den Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben, sofern die in IAS 38 beschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind. Forschungskosten werden nicht aktiviert. Können Forschungs- und Entwicklungskosten innerhalb eines Projekts nicht zuverlässig voneinander getrennt werden, wird von einer Aktivierung abgesehen.

### Sachanlagevermögen

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Steuerlich veranlasste Abschreibungen werden nicht angesetzt. Sofern der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Die seit 1. Januar 2005 geltenden Regelungen zum Komponentenansatz nach IAS 16 werden berücksichtigt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden bei den jeweiligen Vermögenswerten abgesetzt.

Instandhaltungsaufwendungen sind als Aufwand der Periode verbucht, sofern sie nicht zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern werden angesetzt:

Gebäude	10 – 60 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	7 – 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 – 25 Jahre

### Leasing

Zu zahlende Leasingraten aus operativem Leasing werden als Aufwand der Periode, in der sie anfallen, verbucht. Bei Finanzierungs-Leasing wird der Vermögenswert zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem niedrigeren Wert von beizulegendem Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Gleichzeitig erfolgt eine Passivierung der Leasingverbindlichkeit. Der Vermögenswert wird planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

### Finanzanlagen

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen bilanzieren wir zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Zeitwerten. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Zuschreibung. Verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Nennwert, die niedrig verzinslichen oder unverzinslichen Ausleihungen mit dem Barwert angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit dem Zeitwert am Bilanzstichtag ausgewiesen.

### Vorräte

Die Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt mittels der gewogenen Durchschnittsmethode. Den Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder eingeschränkter Verwertbarkeit ergeben, tragen wir in vollem Umfang durch Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert Rechnung. Dies gilt auch für die verlustfreie Bewertung, wenn die Verkaufserlöse die Herstellungskosten zuzüglich noch anfallender Kosten nicht decken. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Zuschreibung.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen verrechnen wir vollständig gegen die Vorräte.

Für nach IAS 11 definierte Fertigungsaufträge wenden wir die Percentage-of-Completion-Methode (PoC) an. Der Fertigstellungsgrad der Aufträge wird auf Basis der kalkulierten gesamten Plan-Auftragskosten und der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Ist-Auftragskosten ermittelt. Der Ausweis der anteiligen vertraglich fixierten Auftragserlöse erfolgt in den Vorräten unter einer gesonderten Position. Den Ergebniseffekt der Periode stellen wir in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Gesamtleistung durch Bestandsveränderungen dar.

### Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Niedrig verzinsliche oder unverzinsliche Forderungen werden abgezinst. Darüber hinaus berücksichtigen wir alle erkennbaren Risiken durch entsprechende Einzelwertberichtigungen sowie auf Erfahrungswerten beruhende Wertberichtigungen. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Zuschreibung.

Das Ausfallrisiko unserer Forderungen sichern wir zum Teil ab.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Abgrenzungen für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die erst nach dem Bilanzstichtag Aufwand darstellen.

### Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit dem Zeitwert zum Bilanzstichtag ausgewiesen, da sie jederzeit veräußerbar sind (available for sale).

### Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt.

### Latente Steuern

Latente Steuern ermitteln wir nach der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode (Liability-Methode) auf Basis der jeweils gültigen oder für die Zukunft beschlossenen individuellen Landessteuersätze. Somit entstehen latente Steuern grundsätzlich dann, wenn sich steuerliche Wertansätze von Wertansätzen nach IFRS unterscheiden und dies zu künftigen steuerlichen Be- oder Entlastungen führt. Weiterhin aktivieren wir latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen, sofern es hinreichend wahrscheinlich ist, dass sich diese Verlustvorträge zeitnah nutzen lassen. Zusätzlich werden latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen berücksichtigt. Latente Steuern werden nicht abgezinst. Eine Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern wird immer dann vorgenommen, wenn sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Sie basieren auf leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Die Bewertung erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die nicht innerhalb eines 10 Prozent-Korridors liegen, werden über die Restdienstzeit verteilt. Die versicherungsmathematischen demographischen Annahmen sowie die Festlegung des Einkommens- und Rententrends und des Zinssatzes erfolgen auf Basis bestmöglicher Schätzung. Der Zinsanteil wird als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

KSB-Gesellschaften, die beitragsorientierte Altersversorgungssysteme nutzen, bilden keine Rückstellungen. Hier wird die Prämienzahlung unmittelbar als Aufwand für Altersversorgung im Personalaufwand der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Diese Gesellschaften haben außer der Verpflichtung zur Prämienzahlung keine weiteren Verpflichtungen.

### Übrige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird nur dann gebildet, wenn aus einem in der Vergangenheit eingetretenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Außenverpflichtung entstanden ist, der sich das Unternehmen nicht entziehen kann, und zur Erfüllung dieser Verpflichtung der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist sowie die Höhe dieser Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Aufwandsrückstellungen werden nicht bilanziert. Die Höhe der Rückstellung ermitteln wir durch bestmögliche Schätzungen. Sofern Rückgriffs- oder Erstattungsansprüche bestehen, bilanzieren wir diese getrennt und verrechnen sie nicht mit der jeweiligen Rückstellung.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden nur dann gebildet, sofern die in IAS 37 zusätzlich genannten Kriterien (detaillierter Restrukturierungsplan und Information der Betroffenen) erfüllt sind.

Langfristige Rückstellungen werden – sofern dies von wesentlicher Bedeutung ist – abgezinst.

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

### Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente setzen wir ausschließlich zu Sicherungszwecken ein. Hierbei sichern wir sowohl bereits bilanzierte Grundgeschäfte (fair-value-hedge) als auch zukünftige Zahlungsströme (Cashflow-hedge) gegen Währungs- und Zinsänderungsrisiken. Bei den eingesetzten Sicherungsinstrumenten handelt es sich ausschließlich um hochwirksame Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen und Zinsderivate von bonitätsmäßig einwandfreien Banken. Währungsrisiken sichern wir ganz überwiegend bei Positionen in USD und GBP. Zinsänderungsrisiken werden bei langfristigen, variabel verzinslichen Kreditaufnahmen minimiert. Eine Konzernrichtlinie regelt den Einsatz dieser Instrumente. Weiterhin unterliegen diese Geschäfte einer ständigen Risikokontrolle.

Marktwertänderungen von Derivaten, die ein bereits bilanziertes Grundgeschäft sichern, werden, wie die Marktwertänderungen der dazugehörigen Grundgeschäfte, in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam erfasst.

Liegt ein Cashflow-hedge vor, werden die Marktwertänderungen der Derivate so lange im Eigenkapital ergebnisneutral erfasst, bis das dazugehörige Grundgeschäft bilanziert ist.

Die Bilanzansätze ermitteln wir zu Marktwerten.

Der Ausweis der Derivate erfolgt in den Anderen Forderungen, sonstigen Vermögenswerten und Rechnungsabgrenzungsposten sowie in den Sonstigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Laufzeiten der verwendeten Währungsderivate liegen größtenteils bei ein bis zwei Jahren, die der Zinsderivate bei sechs bis elf Jahren.

### Eventualschulden

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren mögliches Eintreten erst durch zukünftige ungewisse Ereignisse bestimmt wird. Ferner kann es sich um gegenwärtige Verpflichtungen aus Ereignissen der Vergangenheit handeln, bei denen ein Ressourcenabfluss möglich, aber nicht wahrscheinlich ist.

Die Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

### Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse umfassen die an Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen sowie Lizenz-erträge. Erlösschmälerungen mindern die Umsatzerlöse. Umsatzerlöse werden ausgewiesen, wenn die Liefere-rungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Die Ergebnisauswirkungen aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode sind innerhalb der Bestandsveränderungen erfasst.

Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls oder mit Inanspruchnahme von Leistungen gebucht.

### Schätzungen

Sofern Schätzungen bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses notwendig waren, basieren diese auf von uns sorgfältig getroffenen Annahmen. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Werden Schätzungen geändert und ergeben sich hieraus wesentliche Abweichungen, werden diese gesondert erläutert.

### Fristigkeiten

Als kurzfristig gilt grundsätzlich ein Zeitraum bis zu einem Jahr.

Vermögenswerte, die sich erst nach mehr als 12 Monaten realisieren lassen sowie Schulden, die erst nach mehr als 12 Monaten fällig werden, gelten ebenfalls als kurzfristig, sofern sie dem in IAS 1 definierten Geschäftszyklus zuzuordnen sind. Vergleichszahlen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

Vermögenswerte und Schulden, die nicht kurzfristig sind, gelten als langfristig.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 1\_\_Anlagevermögen

Im Geschäftsjahr haben wir keine Entwicklungskosten aktiviert, da die in IAS 38 definierten, umfangreichen Aktivierungsvoraussetzungen nicht vollständig gegeben waren.

Basierend auf den Regelungen des IFRS 3 wurden die aus den Vorjahren resultierenden negativen Unter-schiedsbeträge (8.017 T€) zum 1. Januar 2005 mit den Gewinnrücklagen und die kumulierten Abschrei-bungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (11.561 T€) gegen die historischen Anschaffungswerte verrechnet. Die Ausweisänderung bei den negativen Unterschiedsbeträgen führt insgesamt zu einer Erhöhung bei den Immateriellen Vermögenswerten.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte basiert auf einer dreijährigen Geschäftsplanung für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welche wir in die Zukunft fortgeschrieben haben. Sie wurde mittels des Discounted Cashflow-Verfahrens durchgeführt. Dem Abzinsungssatz, im Berichtsjahr 6,5 Prozent,

liegt der Zins einer risikofreien Bundesanleihe (Laufzeit 10 Jahre) zu Grunde, erhöht um einen unternehmensspezifischen Risikozuschlag. Es wurde die Werthaltigkeit aller Geschäfts- oder Firmenwerte nachgewiesen. Außerplanmäßige Abschreibungen hierauf waren nicht erforderlich.

Der Anstieg bei den Sachanlagen ist auf die verstärkte Investitionstätigkeit bei nahezu konstanten Jahresabschreibungen zurückzuführen. Im Berichtsjahr wurden 41.154 T€ investiert im Vergleich zu 27.367 T€ in 2004.

Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasing-Verträgen (nahezu ausschließlich Immobilien) sind im Anlagevermögen gemäß IAS 17 aktiviert. Gegenläufig sind entsprechende Finanzschulden passiviert. Der Buchwert dieser aktivierten Vermögenswerte beträgt 9.864 T€ (Vorjahr 9.522 T€).

Aus dem Abgang von Sachanlagevermögen sind Buchgewinne von 1.076 T€ (Vorjahr 7.378 T€) und Buchverluste von 2.348 T€ (Vorjahr 1.188 T€) entstanden. Die Buchgewinne im Vorjahr stammen vor allem aus dem Verkauf einer nicht mehr benötigten Immobilie unserer italienischen Gesellschaft. Der Ausweis der Buchgewinne und -verluste erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen und den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Im Berichtsjahr haben wir außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 117 T€ (Vorjahr 1.032 T€) vorgenommen.

Die Veränderungen innerhalb der Finanzanlagen resultieren aus den erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie den bereits erwähnten Neugründungen und Akquisitionen.

Der Einfluss im Berichtsjahr aus der ergebnisneutralen Währungsumrechnung beträgt 7.645 T€ (Vorjahr – 2.285 T€).

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einer gesonderten Anlage zu diesem Anhang ausführlich dargestellt (S. 60 / 61).

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der KSB AG, Frankenthal, ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen (Rhein), HRB 1016, hinterlegt.

## 2 \_\_ Aktive latente Steuern

Die Erläuterungen zu den aktiven latenten Steuern befinden sich im Kapitel „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ (S. 83).

## 3 \_\_ Vorräte

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	99.094	79.774
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	84.000	68.915
Fertige Erzeugnisse und Waren	65.784	51.291
Vorräte aus der PoC-Bewertung	80.002	68.870
Geleistete Anzahlungen	6.100	6.102
Erhaltene Anzahlungen	– 102.800	– 73.936
	<b>232.180</b>	<b>201.016</b>

Ein geringer Teil der Vorräte ist zum Nettoveräußerungswert bilanziert. Wertaufholungen haben wir in geringem Umfang dann vorgenommen, wenn der aktuelle Nettoveräußerungswert über dem des Vorjahres liegt.

Die Fertigungsaufträge nach IAS 11 enthalten ein Ergebnis von 6.034 T€ (Vorjahr 6.603 T€) und Kosten von 73.968 T€ (Vorjahr 62.267 T€).

#### 4\_\_ Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	322.762	300.709
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	14.488	20.634
Anderer Forderungen, sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	30.824	33.486
	<b>368.074</b>	<b>354.829</b>

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen sind Darlehen an nicht konsolidierte KSB-Gesellschaften von 5.114 T€ (Vorjahr 3.028 T€) enthalten. Die Forderungen gegenüber Beteiligungen betragen insgesamt 1.726 T€ (Vorjahr 2.940 T€).

Die Anderen Forderungen, sonstigen Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten enthalten unter anderem Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen, gegen Betriebsangehörige und Zinsabgrenzungen. Weiterhin sind sonstige Vermögenswerte aus Devisentermingeschäften nach IAS 39 mit 688 T€ (Vorjahr 14.667 T€) enthalten. Das Nominalvolumen aller Devisentermingeschäfte beträgt zum Bilanzstichtag 197.787 T€ (Vorjahr 182.985 T€) und das der gesamten Zinsderivate 32.633 T€ (Vorjahr 34.325 T€).

Die Marktwerte der Forderungen entsprechen den ausgewiesenen Buchwerten.

#### 5\_\_ Wertpapiere und Flüssige Mittel

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit 15.825 T€ (Vorjahr 2.677 T€) enthalten. Der Anstieg resultiert aus den deutschen Konzerngesellschaften, die erstmals Wertpapiere zur gesetzlich vorgeschriebenen Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen verwenden.

Bei den Flüssigen Mitteln handelt es sich überwiegend um kurzfristig angelegtes Fest- und Tagesgeld.

#### 6\_\_ Eigenkapital und Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter

Das Grundkapital der KSB AG, Frankenthal, ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 €. Es ist eingeteilt in 886.615 Stamm-Stückaktien und 864.712 Vorzugs-Stückaktien. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Die Vorzugsaktien sind mit einem nachzuzahlenden selbstständigen Vorzugsgewinnanteil und einem Anspruch auf eine gestaffelte Mehrdividende ausgestattet. Alle Aktien lauten auf den Inhaber.

Die Kapitalrücklage resultiert aus der Einstellung von Aufgeldern aus Kapitalerhöhungen zurückliegender Jahre.

Die Gewinnrücklagen enthalten neben thesaurierten Ergebnissen vor allem ergebnisneutral verrechnete Währungsumrechnungs- und Konsolidierungseffekte. Die aus diesen Effekten resultierenden aktiven latenten Steuern betragen 13.324 T€ (Vorjahr 14.825 T€), die passiven latenten Steuern 1.614 T€ (Vorjahr 5.083 T€).

Marktwertänderungen von Derivaten zur Sicherung zukünftiger Cashflows von – 5.622 T€ (Vorjahr 10.091 T€) sind im Eigenkapital enthalten. Den Anfangsbestand zum 1. Januar haben wir nahezu vollständig aus dem Eigenkapital entnommen und bei der Bewertung der Grundgeschäfte berücksichtigt. Der Endbestand zum 31. Dezember resultiert ganz überwiegend aus neu abgeschlossenen Derivaten des Berichtsjahres.

Der Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter entfällt größtenteils auf die PAB GmbH, Frankenthal, mit den von ihr gehaltenen Beteiligungen sowie auf unsere Gesellschaften in Indien und Südafrika. An der PAB GmbH ist die KSB AG mit 51 Prozent beteiligt, die Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, mit 49 Prozent.

Die detaillierte Entwicklung der Eigenkapitalpositionen und des Ausgleichspostens für Anteile fremder Gesellschafter ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt (S. 62).

Der Vorschlag zur Verwendung des nach deutschem HGB ermittelten Bilanzgewinns der KSB AG befindet sich am Ende dieses Anhangs (S. 90).

### **7 \_\_ Passive latente Steuern**

Die Erläuterungen zu den passiven latenten Steuern befinden sich im Kapitel „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ (S. 83).

### **8 \_\_ Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Pensionsrückstellungen resultieren zu mehr als 90 Prozent aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen (defined benefit plans) der deutschen Konzerngesellschaften. Dabei handelt es sich um Direktzusagen der Gesellschaften an ihre Mitarbeiter. Die Zusagen orientieren sich an deren Entgelt und Beschäftigungsdauer. Teilweise liegen auch Eigenbeiträge der Mitarbeiter zu Grunde.

Die Rückstellungsbeträge für diese Versorgungsverpflichtungen sowie der Jahresaufwand für Altersversorgungsleistungen werden jährlich anhand versicherungsmathematischer Gutachten nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (Projected-Unit-Credit, IAS 19) bewertet bzw. ermittelt.

Bei den versicherungsmathematischen Annahmen wurde der Rechnungszins für die Abzinsung der Verpflichtungen von 4,75 Prozent im Vorjahr auf nun 4,50 Prozent abgesenkt. Weiterhin kamen die neuesten „Richttafeln 2005G“ nach Prof. Klaus Heubeck erstmals zur Anwendung. Alle anderen Parameter sind unverändert. Für den künftigen Einkommenstrend werden 2,5 Prozent angenommen, für den Festrententrend und für die Entwicklung des Versorgungsbeitrags 1,8 Prozent p.a. Für die künftigen Rententrends sind 1,0 Prozent p.a. angesetzt und für den Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze für die Sozialversicherung 2,5 Prozent. Das rechnungsmäßige Endalter bestimmt sich nach dem Rentenreformgesetz 1999. Für die Fluktuation liegt eine mittlere Fluktuationstabelle zu Grunde. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden über den 10 Prozent-Korridoransatz berücksichtigt.

<b>Entwicklung der Pensionsrückstellungen aus den vorbezeichneten Versorgungsplänen der deutschen Konzerngesellschaften</b>	<b>2005</b> T€	<b>2004</b> T€
Anfangsbestand 01.01.	171.379	164.071
Jahreskosten (siehe unten)	14.466	13.002
Eigenbeiträge der Mitarbeiter	2.390	2.476
Nettobetrag der Zahlungen	- 8.815	- 8.170
<b>Endbestand 31.12.</b>	<b>179.420</b>	<b>171.379</b>

Der Barwert der Versorgungszusagen beträgt 207.595 T€ (Vorjahr 188.244 T€). Per Saldo ergibt sich demnach ein versicherungsmathematischer Verlust von 28.175 T€ (Vorjahr 16.865 T€). Die starke Erhöhung erklärt sich im Wesentlichen aus der Rücknahme des Rechnungszinses. Soweit der Verlust den 10 Prozent-Korridor überschreitet, wird der übersteigende Betrag über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeiter in die Folgejahre ergebniswirksam verteilt.

<b>Entwicklung in der Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2005</b> T€	<b>2004</b> T€
Laufender Dienstzeitaufwand	5.731	3.591
Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne / Verluste	- 1	-
Zinsaufwand	8.736	9.411
	<b>14.466</b>	<b>13.002</b>

Der laufende Dienstzeitaufwand ist im Personalaufwand unter Aufwendungen für Altersversorgung und der Zinsaufwand im Finanzergebnis unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen verbucht.

Zusätzlich existieren in einigen ausländischen Konzerngesellschaften kleinere Versorgungspläne sowie in den US-Gesellschaften Verpflichtungen für die Krankenversicherung der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand. Diese sind zu vergleichbaren Grundsätzen bewertet und mit einem Betrag von 12.950 T€ (Vorjahr 10.683 T€) in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten.

## 9 \_\_Übrige Rückstellungen

Entwicklung in T€	01.01.2005	Veränderung			Zuweisung	31.12.2005
		Kons.kreis/ Währung/ Sonstiges	Verbrauch	Auflösung		
Steuern	6.175	494	- 4.557	- 679	5.666	7.099
Sonstige Personalaufwendungen	83.466	1.511	- 45.915	- 819	66.105	104.348
Garantieverbindlichkeiten und Pönalien	23.508	1.338	- 18.427	- 588	20.177	26.008
Übrige Verbindlichkeiten	41.480	1.739	- 30.823	- 2.995	32.151	41.552
	<b>154.629</b>	<b>5.082</b>	<b>- 99.722</b>	<b>- 5.081</b>	<b>124.099</b>	<b>179.007</b>

Steuerrückstellungen enthalten noch zu zahlende Steuerbeträge für das Berichtsjahr und für zurückliegende Jahre, für die noch kein rechtskräftiger Steuerbescheid vorliegt. Bei den Rückstellungen für Sonstige Personalaufwendungen handelt es sich vorwiegend um Erfolgsbeteiligungen, Jubiläumsverbindlichkeiten, Urlaubsverbindlichkeiten, Altersteilzeitverbindlichkeiten und Abfindungen. Die Rückstellungen für Garantieverbindlichkeiten und Pönalien decken die gesetzlichen und vertraglichen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ab. In den Rückstellungen für Übrige Verbindlichkeiten sind unter anderem Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Kundenboni, noch anfallende Kosten und Umweltschutzmaßnahmen enthalten.

Der Anstieg der Rückstellungen für Sonstige Personalaufwendungen begründet sich unter anderem mit höheren Altersteilzeitverbindlichkeiten als Folge unseres Effizienzsteigerungsprogrammes.

39.425 T€ der Übrigen Rückstellungen sind langfristig (Vorjahr 32.279 T€). Dies sind im Wesentlichen Rückstellungen für Jubiläums-, Altersteilzeit- sowie für Garantieverbindlichkeiten.

10__ Verbindlichkeiten	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>		
<b>Finanzschulden</b>		
gegenüber Kreditinstituten	49.450	57.392
aus Leasing-Verpflichtungen	7.089	7.195
Sonstige	619	3.016
	57.158	67.603
<b>Langfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>57.158</b>	<b>67.603</b>
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>		
<b>Finanzschulden</b>		
gegenüber Kreditinstituten	17.697	13.216
aus Leasing-Verpflichtungen	1.142	1.217
Sonstige	9.337	14.448
	28.176	28.881
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		
gegenüber fremden Dritten	142.528	126.247
gegenüber verbundenen Unternehmen	2.082	3.311
	144.610	129.558
<b>Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
aus Steuern	13.840	13.072
gegenüber Trägern der Sozialversicherung	13.077	12.258
Andere und passive Rechnungsabgrenzungsposten	25.663	18.033
	52.580	43.363
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>225.366</b>	<b>201.802</b>
<b>VERBINDLICHKEITEN GESAMT</b>	<b>282.524</b>	<b>269.405</b>

Im KSB Konzern sind zur Sicherung von Bankschulden und Verbindlichkeiten Vermögenswerte von 3.744 T€ (Vorjahr 3.439 T€) sicherungsübereignet.

Im Berichtsjahr sind wie im Vorjahr 8.648 T€ der Verbindlichkeiten durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Die langfristigen Finanzschulden beinhalten Darlehen, mit denen wir in Vorjahren Unternehmenszukäufe teilweise fremdfinanziert haben, um das günstige Zinsniveau zu nutzen. Hier sind insbesondere 3 Kreditaufnahmen mit einem Restbetrag zum Bilanzstichtag von insgesamt rund 33 Mio € (Vorjahr 36 Mio €) zu nennen. Diese sind langfristig abgeschlossen und werden mit rund drei bis fünf Prozent verzinst.

Der gewichtete Durchschnittzinssatz der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 4,14 Prozent (Vorjahr 3,99 Prozent). Das Zinsänderungsrisiko ist begrenzt auf Kontokorrentkredite sowie auf ein langfristiges Tilgungsdarlehen mit kurzfristig variabler Zinsbindung.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen auch Steuern, die Konzerngesellschaften für Rechnung Dritter abführen müssen.

In den Anderen sonstigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Berichtsjahr 7.735 T€ (Vorjahr 1.305 T€) Marktwertänderungen von Sicherungsgeschäften enthalten. Davon entfallen 596 T€ (Vorjahr 563 T€) auf Zinsderivate. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen 566 T€ (Vorjahr 497 T€).

Die Marktwerte der Verbindlichkeiten entsprechen den ausgewiesenen Buchwerten.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 11 \_\_ Umsatzerlöse

Die Umsatzaufgliederung kann der Segmentberichterstattung entnommen werden. (Seite 64 / 65)

Auf die im Berichtsjahr erstmals konsolidierten Gesellschaften entfallen 26.664 T€ der Umsatzerlöse.

### 12 \_\_ Sonstige betriebliche Erträge

	2005 T€	2004 T€
Erträge aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen	1.114	7.378
Erträge aus dem Umlaufvermögen	3.420	1.643
Währungsgewinne	6.497	418
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.529	4.261
Übrige Erträge	7.931	10.105
	<b>23.491</b>	<b>23.805</b>

Die Buchgewinne im Vorjahr stammen vor allem aus dem Verkauf einer nicht mehr benötigten Immobilie unserer italienischen Gesellschaft.

Die Übrigen Erträge enthalten vorwiegend Dienstleistungserträge, Provisionserträge, Miet- und Pachterträge, Schadensvergütungen von Versicherern sowie Zuschüsse und Zulagen.

### 13 \_\_ Materialaufwand

	2005 T€	2004 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	549.527	473.582
Aufwendungen für bezogene Leistungen	34.764	32.807
	<b>584.291</b>	<b>506.389</b>

Der Anteil der erstmals einbezogenen Gesellschaften am Materialaufwand beläuft sich auf 10.327 T€.

<b>14__ Personalaufwand</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Löhne und Gehälter	404.737	382.282
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	93.293	88.636
Aufwendungen für Altersversorgung	10.439	6.501
	<b>508.469</b>	<b>477.419</b>

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den in den Pensionsrückstellungen enthaltenen Zinsanteil vermindert. Dieser ist als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

9.225 T€ der Personalaufwendungen entfallen auf die Erstkonsolidierungen des Berichtsjahres.

<b>Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
Lohnempfänger	6.097	6.014
Gehaltsempfänger	6.415	6.150
Auszubildende	401	359
	<b>12.913</b>	<b>12.523</b>

Aus den im Berichtsjahr erstmals konsolidierten Gesellschaften sind 362 Mitarbeiter dazugekommen.

<b>15__ Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Verluste aus Anlagenabgängen	2.348	1.188
Verluste aus dem Umlaufvermögen	9.889	4.524
Währungsverluste	4.695	4.854
Sonstige Personalaufwendungen	13.585	15.927
Reparaturen, Instandhaltungen, Fremdleistungen	67.663	64.641
Vertriebskosten	70.864	62.375
Verwaltungsaufwand	58.042	51.703
Mieten und Pachten	15.882	13.767
Übrige Aufwendungen	33.546	32.942
	<b>276.514</b>	<b>251.921</b>

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Gewährleistungen, Pönalien und Zuführungen zu Rückstellungen.

2.097 T€ der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in den neu konsolidierten Gesellschaften angefallen.

<b>16 __ Finanzergebnis</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen	987	1.357
davon aus verbundenen Unternehmen	(987)	(1.357)
Zinsen und ähnliche Erträge	3.601	3.712
davon aus verbundenen Unternehmen	(77)	(21)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 15.389	– 15.196
davon an verbundene Unternehmen	(– 205)	(– 177)
Sonstiges Finanzergebnis	70	216
	<b>– 10.731</b>	<b>– 9.911</b>

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist der Aufzinsungsaufwand für Pensionsrückstellungen mit 9.312 T€ (Vorjahr 9.868 T€) enthalten. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von 70 T€ (Vorjahr 216 T€) sind Teil des Übrigen Finanzergebnisses. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind wie im Vorjahr keine angefallen.

### 17 \_\_ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hier werden alle ertragsabhängigen Steuern der einbezogenen Gesellschaften sowie latente Steuern ausgewiesen. Die Sonstigen Steuern befinden sich in der Gewinn- und Verlustrechnung nach den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

	<b>2005</b>	<b>2004</b>
	T€	T€
Effektive Steuern	23.159	15.005
Latente Steuern	– 13.372	– 7.548
	<b>9.787</b>	<b>7.457</b>

In den effektiven Steuern sind 3.797 T€ (Vorjahr 791 T€) Steuererstattungen und 5.241 T€ (Vorjahr 206 T€) Steuernachzahlungen enthalten.

<b>Überleitungsrechnung latente Steuern</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
	T€	T€
Veränderung aktiver latenter Steuern	– 2.786	– 4.080
Veränderung passiver latenter Steuern	– 10.994	– 6.802
<b>Veränderung latenter Steuern gemäß Bilanz</b>	<b>– 13.780</b>	<b>– 10.882</b>
Veränderung erfolgsneutral gebildeter latenter Steuern	– 775	– 29
Veränderung Konsolidierungskreis, Wechselkursänderungen und Sonstiges	1.183	3.363
<b>Latente Steuern gemäß GuV</b>	<b>– 13.372</b>	<b>– 7.548</b>

Aufteilung der latenten Steuern	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2005 T€	2004 T€	2005 T€	2004 T€
<b>Aktiva</b>				
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.331	2.344	34.429	36.590
Vorräte	6.317	5.197	10.275	8.927
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.571	2.925	1.868	5.807
Übrige Aktiva	19	48	924	9
<b>Passiva</b>				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.700	13.847	916	635
Übrige Rückstellungen	15.187	15.371	2.718	3.809
Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital	15.045	20.090	1.797	1.663
Übrige Passiva	20.918	4.447	1.569	1.017
<b>Latente Steuern brutto – vor Saldierung</b>	<b>74.088</b>	<b>64.269</b>	<b>54.496</b>	<b>58.457</b>
Saldierung nach IAS 12.74	– 43.761	– 36.728	– 43.761	– 36.728
<b>Latente Steuern netto – nach Saldierung</b>	<b>30.327</b>	<b>27.541</b>	<b>10.735</b>	<b>21.729</b>

Der Anstieg der Übrigen Passiva bei den aktiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen.

Im Berichtsjahr gibt es, wie im Vorjahr, keine nennenswerten Einflüsse aus der Änderung bestehender nationaler Steuersätze oder aus der Einführung neuer nationaler Steuern.

Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge von 14.691 T€ (Vorjahr 3.237 T€) sind aktiviert. Die korrespondierenden Verlustvorträge betragen 40.108 T€ (Vorjahr 8.899 T€). Sie sind im Wesentlichen bei den deutschen Gesellschaften entstanden.

Auf Verlustvorträge in Höhe von 10.268 T€ (Vorjahr 11.088 T€) haben wir keine aktiven latenten Steuern gebildet. Eine zeitnahe Inanspruchnahme ist hier nicht hinreichend wahrscheinlich. Dies gilt ebenfalls für geringfügig angefallene abzugsfähige temporäre Differenzen („timing differences“).

Überleitungsrechnung Ertragsteuern	2005 T€	2004 T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32.427	22.111
darauf rechnerische Ertragsteuer gemäß anzuwendendem Steuersatz (37 Prozent)	11.998	8.181
Steuersatzunterschiede	- 4.573	- 2.059
Nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge	- 303	691
Steuerfreie Erträge / nicht abzugsfähige Aufwendungen	4.347	2.201
Periodenfremde Steuern	- 1.444	585
Sonstiges	- 238	- 2.142
<b>Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>9.787</b>	<b>7.457</b>
Tatsächliche Steuerquote	30 Prozent	34 Prozent

Aufgrund der geänderten Tabellendarstellung im Vergleich mit dem Vorjahresbericht haben wir die Vorjahresvergleichswerte angepasst.

Der anzuwendende Steuersatz von 37 Prozent ist ein Mischsatz, der sich aus den deutschen Steuersätzen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbebeertragsteuer ergibt.

### 18 \_\_ Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis

Die konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinne betragen 9.525 T€ (Vorjahr 6.773 T€) und die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Verluste 53 T€ (Vorjahr 299 T€). Sie betreffen vor allem die PAB GmbH, Frankenthal, mit den von ihr gehaltenen Beteiligungen sowie unsere Gesellschaften in Indien und Südafrika.

### 19 \_\_ Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr 24.733 T€ (Vorjahr 24.500 T€).

### 20 \_\_ Ergebnis je Aktie

		2005	2004
Konzernjahresüberschuss	T€	13.168	8.180
Den Vorzugsaktionären zustehende Mehrdividende	T€	- 891	- 891
	T€	<b>12.277</b>	<b>7.289</b>
Anzahl Stammaktien	Stück	886.615	886.615
Anzahl Vorzugsaktien	Stück	864.712	864.712
<b>Anzahl Aktien insgesamt</b>	Stück	<b>1.751.327</b>	<b>1.751.327</b>
<b>Ergebnis je Stammaktie</b>	€	<b>7,01</b>	<b>4,16</b>
<b>Ergebnis je Vorzugsaktie</b>	€	<b>8,04</b>	<b>5,19</b>

Verwässernde Effekte sind nicht zu berücksichtigen.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung entspricht unserer internen Organisations- und Managementstruktur und der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Hierbei bilden erstmals die geographischen Regionen das primäre Berichtsformat, die Marktsegmente das sekundäre Berichtsformat ab.

Im Berichtsjahr gibt es, wie im Vorjahr, keine aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zu Grunde liegenden Konzernabschlusses ermittelt. Innerhalb der einzelnen Segmente sind die Werte konsolidiert.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze sind marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Die Zahlenangaben zu den einzelnen Segmenten sind in gesonderten Übersichten als Anlage zu diesem Anhang enthalten (S. 64 / 65).

### Segmentierung nach Regionen

Die dargestellten regionalen Segmente beinhalten Entwicklung, Fertigung und Vertrieb von Pumpen und Armaturen sowie das entsprechende Servicegeschäft unserer Konzerngesellschaften.

Der **Außenumsatz der Konzernunternehmen nach Segmenten** stellt die Umsätze mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften dar.

Der **Außenumsatz der Konzernunternehmen nach Kundenstandort** zeigt die Umsätze der Segmente mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften nach dem Standort der Kunden. Die Kundenstandorte werden hierzu den Regionen Europa, Naher und Mittlerer Osten / Afrika, Asien / Pazifik sowie Amerika zugeordnet.

Unter **Innenumsatz zwischen den Segmenten** versteht man alle Umsätze, die von den Segmenten mit anderen Segmenten getätigt wurden.

Die Segmentergebnisse zeigen die Jahresergebnisse vor Zinsen und Ertragsteuern (**EBIT**) einschließlich der Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter.

Das **Vermögen** entspricht den gesamten Aktiva der Bilanz ohne Ertragsteueransprüche; die **Schulden** umfassen das gesamte Fremdkapital ohne Ertragsteuerschulden.

Die **Investitionen** beziehen sich auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die angegebenen **Schulden** leiten wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten über:

	2005 T€	2004 T€
<b>Schulden</b>	<b>648.295</b>	<b>601.488</b>
Rückstellungen für Ertragsteuern	5.606	4.608
<b>Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>	<b>653.901</b>	<b>606.096</b>

Das angegebene **Ergebnis (EBIT)** leitet wie folgt auf das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit über:

	2005 T€	2004 T€
<b>Ergebnis (EBIT)</b>	<b>44.215</b>	<b>33.595</b>
Zinsertrag	3.601	3.712
Zinsaufwand	– 15.389	– 15.196
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>32.427</b>	<b>22.111</b>

### Segmentierung nach Marktsegmenten

Das Segment **Industrie- und Gebäudetechnik** beinhaltet Serviceleistungen, Pumpen und Armaturen sowie die zugehörigen Regel- und Antriebssysteme für industrie- und verfahrenstechnische Anwendungen, für die häusliche Wasserversorgung, für Entwässerung, Heizung und Klimatisierung.

Im Segment **Wasser und Abwasser** sind Serviceleistungen, Pumpen, Armaturen, Rührwerke, Drucktaucher sowie die zugehörigen Regel- und Antriebssysteme für Anlagen und Subsysteme zum Wasser- oder Abwassertransport zusammengefasst.

Das Segment **Energie und Mining** beinhaltet Serviceleistungen, Pumpen und Armaturen sowie die zugehörigen Regel- und Antriebssysteme für den Einsatz in allen Kreisläufen von Kraftwerken und Fernwärmesystemen. Ebenso sind Pumpen und Serviceleistungen zur Förderung von Feststoffen im Bergbau sowie zur Ausrüstung von Saugbaggerschiffen enthalten.

Die in der Segmentierung nach Regionen dargestellten Ausführungen zu **Außenumsatz der Konzernunternehmen nach Segmenten, Vermögen und Investition** gelten entsprechend.

## SONSTIGE ANGABEN

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse und gewährte Sicherheiten	2005 T€	2004 T€
Bürgschaften	10.984	10.488
Gewährleistungsverträge	12.628	14.268
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	14.171	7.644
	<b>37.783</b>	<b>32.400</b>

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und operativen Leasingverträgen betragen insgesamt 12.697 T€ (Vorjahr 10.371 T€). Davon werden 7.660 T€ innerhalb eines Jahres fällig.

Die operativen Leasingverträge beziehen sich überwiegend auf Kraftfahrzeuge.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse	Mindestleasingzahlungen		Barwerte	
	2005 T€	2004 T€	2005 T€	2004 T€
fällig innerhalb eines Jahres	5.931	1.602	5.064	1.217
fällig nach mehr als einem bis fünf Jahre	2.813	7.224	2.667	6.636
fällig nach mehr als fünf Jahren	510	593	500	559
	<b>9.254</b>	<b>9.419</b>	<b>8.231</b>	<b>8.412</b>

Die Finanzierungs-Leasingverträge beziehen sich nahezu ausschließlich auf Immobilien. Für ein Objekt in Deutschland besteht eine Kaufoption.

Die jährlichen Verpflichtungen aus IT-Dienstleistungsverträgen betragen über eine Laufzeit von ein bis fünf Jahren 18.164 T€ (Vorjahr 20.307 T€).

Zahlungsverpflichtungen aus Kapitalmaßnahmen bei Gruppengesellschaften betragen 2.207 T€ (Vorjahr 0 T€).

Das gesamte Bestellobligo für Investitionen beträgt 4.059 T€ (Vorjahr 4.445 T€). Die entsprechenden Zahlungen sind nahezu vollständig 2006 fällig.

### Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, hält die Mehrheit der Stimmrechte an der KSB AG.

Es besteht ein Miet- und Dienstleistungsvertrag zwischen der KSB AG und der Klein Pumpen GmbH. Von der KSB AG wurden dafür im Berichtsjahr Zahlungen von 97 T€ (Vorjahr 74 T€) geleistet. Kurzfristige Geldanlagen der KSB AG bei der Klein Pumpen GmbH und der Klein Pumpen GmbH bei KSB-Gesellschaften werden angemessen verzinst.

Allen Rechtsgeschäften liegen marktübliche Konditionen zu Grunde. Dies belegt auch der nach § 312 AktG erstellte Abhängigkeitsbericht.

Für das Geschäftsjahr 2005 betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats 109 T€ (Vorjahr 190 T€) und die Gesamtbezüge des Vorstands 2.173 T€ (Vorjahr 1.957 T€). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 18.804 T€ (Vorjahr 16.853 T€) zurückgestellt; deren Gesamtbezüge betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.344 T€ (Vorjahr 3.556 T€).

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sind in einer gesonderten Anlage aufgeführt (S. 93).

### Wirtschaftsprüfer

In der Hauptversammlung der KSB AG am 1. Juni 2005 wurde die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2005 bestellt. Der Aufwand des Geschäftsjahres 2005 beinhaltet hierfür 225 T€. Weitere 43 T€ sind für die Abschlussprüfung bei deutschen Tochtergesellschaften angefallen. Darüber hinaus sind Honorare für Steuerberatungsleistungen in Höhe von 13 T€ und für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen in Höhe von 6 T€ angefallen.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

### Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der KSB AG haben die Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung ist auf Seite 97 dieses Geschäftsberichts sowie auf unserer Internet-Homepage ([www.ksb.com](http://www.ksb.com)) veröffentlicht und damit den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

### GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG FÜR DIE KSB AG

Der Hauptversammlung am 22. Juni 2006 werden wir vorschlagen, den Bilanzgewinn der KSB AG, Frankenthal, von 890.653,36 € zur Ausschüttung einer satzungsgemäßen Dividende von 1,03 € auf 864.712 Vorzugs-Stückaktien zu verwenden.

Frankenthal, im März 2006

Der Vorstand

Der Jahresabschluss der KSB AG, Frankenthal, wurde nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, hat diesen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen (Rhein) hinterlegt. Außerdem kann dieser Jahresabschluss auf unserer Internet-Seite [www.ksb.com](http://www.ksb.com) abgerufen oder auf Anforderung in gedruckter Form gesondert zugestellt werden.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der KSB Aktiengesellschaft, Frankenthal (Pfalz), aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, den 17. März 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Kern  
Wirtschaftsprüfer



Benz  
Wirtschaftsprüfer

**Anteile an verbundenen Unternehmen**

Name und Sitz der voll konsolidierten Gesellschaften	Land	Beteiligungs-	Eigenkapital	Jahres-
		quote		2005
		31.12.2005	T€	fehlbetrag)
		Prozent	T€	2005
<b>Direktbeteiligungen</b>				
KSB Service GmbH, Frankenthal	Deutschland	100,00	1.534	) <sup>1)</sup>
KSB Service GmbH, Schwedt	Deutschland	100,00	1.023	) <sup>1)</sup>
Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal	Deutschland	100,00	26	) <sup>1)</sup>
KSB Zürich AG, Zürich	Schweiz	100,00	932	(419)
Hydroskepi GmbH, Amaroussion	Griechenland	100,00	1.403	(6)
KSB Mörck AB, Askim (Göteborg)	Schweden	55,00	2.138	458
KSB Finland Oy, Kerava	Finnland	100,00	2.914	891
KSB Pumpy + Armatury spol.sr.o., Prag	Tschechische Republik	100,00	1.704	322
KSB Szivattyu és Armatura Kft., Budapest	Ungarn	100,00	1.484	271
KSB Pompy i Armatura Sp. z o.o., Warschau	Polen	100,00	3.263	711
KSB Chile S.A., Santiago	Chile	100,00	7.176	1.096
KSB de Mexico, S.A. de C.V., Querétaro	Mexiko	100,00	616	(167)
KSB SINGAPORE (Asia Pacific) Pte. Ltd., Singapur	Singapur	100,00	3.272	442
PT. KSB Indonesia, Jakarta	Indonesien	6,40	–	–
KSB Limited, Hongkong	China	100,00	2.836	1.561
MIL Controls Limited, Mala	Indien	51,00	3.140	536
KSB Pumps Co. Ltd., Lahore	Pakistan	58,89	5.317	1.268
<b>KSB Finanz S.A., Echternach</b>	Luxemburg	100,00	100.275	6.749
<b>KSB S.A.S., Gennevilliers (Paris)</b>	Frankreich	100,00	54.549	6.757
Hydraulor Services, Algrange	Frankreich	100,00	987	104
Techni Pompe Service S.A.S., Hoerdt	Frankreich	100,00	1.739	409
AMRI Inc., Houston / Texas	USA	10,03	–	–
<b>KSB Finance Nederland B.V., Zwanenburg</b>	Niederlande	100,00	3.641	2.172
KSB Nederland B.V., Zwanenburg	Niederlande	100,00	4.429	448
DP industries B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	100,00	8.971	4.436
SISTO Armaturen S.A., Echternach	Luxemburg	52,86	8.769	311
KSB Italia S.p.A., Mailand	Italien	100,00	18.871	1.034
KSB Österreich Ges.mbH, Wien	Österreich	100,00	2.966	461
<b>KSB LIMITED, Loughborough</b>	Großbritannien	100,00	540	(1.600)
Rotary Equipment Services Ltd., Loughborough	Großbritannien	100,00	472	(50)
N.V. KSB Belgium S.A., Wavre	Belgien	100,00	3.459	821
KSB-AMVI S.A., Madrid	Spanien	100,00	3.551	325
<b>AMVI S.A., Burgos</b>	Spanien	100,00	5.387	516
Bombas ITUR S.A., Zarautz	Spanien	90,00	11.003	284
KSB-Pompa, Armatür Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara	Türkei	99,00	4.191	772
KSB Ajax Pumps Pty. Ltd., Tottenham (Melbourne)	Australien	100,00	6.983	479
KSB Pumps (S.A.) (Pty.) Ltd., Germiston (Johannesburg)	Südafrika	50,00	11.376	2.623
KSB Bombas Hidráulicas S.A., Várzea Paulista	Brasilien	100,00	24.469	4.657
KSB Comp. Sudam. de Bombas S.A., Carapachay (Buenos Aires)	Argentinien	100,00	3.000	316
PT. KSB Indonesia, Jakarta	Indonesien	93,60	867	237
KSB Shanghai Pump Co. Ltd., Shanghai	China	80,00	14.677	2.128
<b>PAB Pumpen und Armaturen-Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankenthal</b>	Deutschland	51,00	24.018	145
<b>KSB America Corporation, Richmond / Virginia</b>	USA	100,00	21.886	1.992
KSB Inc., Richmond / Virginia	USA	100,00	6.704	584
GIW Industries Inc., Grovetown / Georgia	USA	100,00	20.689	2.155
AMRI Inc., Houston / Texas	USA	89,97	6.336	986
PPM - KSB Inc., Bakersfield / Kalifornien	USA	100,00	2.050	9
<b>Canadian Kay Pump Ltd., Mississauga</b>	Kanada	100,00	6.230	597
<b>KSB Pumps Limited, Pune (Bombay)</b>	Indien	40,54	33.144	7.433
MIL Controls Limited, Mala	Indien	49,00	–	–

<sup>1)</sup> Ergebnisabführungsvertrag

### AUFSICHTSRAT

**Dr. Wolfgang Kühborth**, Dipl.-Ing., Frankenthal  
(Ehrenvorsitzender)

**Richard Lederer**, Dipl.-Kfm., Frankenthal  
ehem. im Management des Unternehmensbereichs  
Pumpen Energietechnik der KSB AG  
(Vorsitzender seit 05.07.2005)

**Peter Schubert**, Dipl.-Kfm., Heddesheim<sup>1)</sup>  
(Vorsitzender bis 04.07.2005)

**Karlheinz Leitgeb**, Industriemeister, Pegnitz  
stellv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und  
Vorsitzender des Betriebsrats des Standorts Pegnitz  
(stellv. Vorsitzender seit 01.07.2005)

**Hermann Reutter**, Messtechniker, Bad Dürkheim  
ehem. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und des  
Betriebsrats des Standorts Frankenthal  
(stellv. Vorsitzender bis 30.06.2005/Mitglied bis 31.12.2005)

**Dr. Peter Buthmann**, Dipl.-Ing., Bayreuth<sup>2)</sup>  
Leiter Service Konzern

**Bernd Euler**, Dipl.-Kfm., Buckenhof  
Mitglied des Bereichsvorstands Industrial Solutions  
and Services der Siemens Aktiengesellschaft  
(bis 01.06.2005)

**Sigrid Feldmann**, Versicherungskauffrau, Neustadt / Weinstraße  
Gewerkschaftssekretärin der IG Metall  
Ludwigshafen / Frankenthal

**Dr. Hans-Joachim Jacob**, Wirtschaftsprüfer, München<sup>3)</sup>  
Mitglied des Vorstands der BDO Deutsche Warentreuhand  
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
(seit 14.06.2005)

**Heinz Köppel**, Blechschlosser, Münchberg  
1. Bevollmächtigter der IG Metall-Verwaltungsstelle  
Ost-Oberfranken

**Ludwig Udo Kontz**, Dipl.-Ing., Königswinter  
Inhaber der Kontz, Network & Group, Bonn  
(seit 23.08.2005)

**Klaus Kühborth**, Dipl.-Wirtschaftsing., Frankenthal  
Geschäftsführer der Klein Pumpen GmbH

**Horst Kuschetzki**, Dipl.-Kfm., Büdingen-Wolf<sup>4)</sup>  
(seit 14.06.2005)

**Alois Lautner**, Dreher, Kirchenthumbach  
stellv. Vorsitzender des Betriebsrats des Standorts Pegnitz

**Stefan Messer**, Industriekaufmann, Sulzbach<sup>5)</sup>  
Vorsitzender der Geschäftsführung der Messer Group GmbH  
(seit 27.05.2005)

**Heinrich Dieter Müller**, Techn. Zeichner, Dannstadt-Schauernheim  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und des Betriebsrats des  
Standorts Frankenthal  
(seit 01.01.2006)

**Dr. Michael Rogowski**, Dipl.-Wirtschaftsing., Heidenheim  
Aufsichtsratsvorsitzender der Voith AG und Vizepräsident  
des Bundesverbands der Deutschen Industrie e.V. (BDI)  
(bis 06.05.2005)

**Bernhard Wild**, Dipl.-Ing., Königstein  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Braun GmbH  
(bis 01.06.2005)

### VORSTAND

**Peter Schubert**, Dipl.-Kfm., Heddesheim<sup>6)</sup>  
(Vorsitzender und Arbeitsdirektor seit 05.07.2005)

**Prof. Dr. h.c. Josef Gerstner**, Neckargemünd  
(Vorsitzender und Arbeitsdirektor bis 01.07.2005)

**Dr.-Ing. Willi Enderle**, Grünstadt

**Dr. rer. pol. Alois Wittmann**, Frankenthal<sup>7)</sup>

#### Aufsichtsrats- / Verwaltungsratsmandate der KSB-Aufsichtsratsmitglieder in anderen Gesellschaften:

- <sup>1)</sup> Autohaus NIX GmbH, Wächtersbach  
NIX Auto Group GmbH, Wächtersbach
- <sup>2)</sup> KSB Zürich AG, Zürich, Schweiz  
KSB Nederland B.V., Zwanenburg, Niederlande  
SISTO Armaturen S.A., Echternach, Luxemburg  
KSB Italia S.p.A., Mailand, Italien  
KSB Österreich Ges.m.bH, Wien, Österreich  
KSB LIMITED, Loughborough, Großbritannien
- <sup>3)</sup> MIRUS AG, Potsdam (Vorsitzender des Aufsichtsrats)  
Hypothekebank in Essen AG, Essen
- <sup>4)</sup> Vacuumschmelze GmbH & Co. KG, Hanau (Vorsitzender des Beirats)  
nie wieder bohren ag, Hanau (Vorsitzender des Aufsichtsrats)  
Edscha AG, Remscheid  
Carcoustics International GmbH, Leverkusen  
FRIMO Group GmbH, Lotte  
ASH Automotive Systems Holding GmbH, Rheda-Wiedenbrück
- <sup>5)</sup> Wiethoff Immobilien AG, Schmallebenberg  
Elme Messer Gaas A.S., Tallinn, Estland  
Messer Gases del Peru S.A.C., Callao, Peru  
Messer Italia S.p.A., Collegno, Italien  
Messer Schweiz Verwaltungs AG, Dällikon, Schweiz  
Messer B.V., Moerdijk, Niederlande  
Messer Schweißtechnik AG, Dällikon, Schweiz  
Messer Schweiz AG, Lenzburg, Schweiz  
Messer Tehnogas AD, Belgrad, Serbien

#### Verwaltungsratsmandate der Mitglieder des KSB-Vorstands in den KSB-Gesellschaften

- <sup>6)</sup> KSB Finanz S.A., Echternach, Luxemburg  
KSB Shanghai Pump Co. Ltd., Shanghai, China
- <sup>7)</sup> KSB Finanz S.A., Echternach, Luxemburg  
DP industries B.V., Alphen aan den Rijn, Niederlande  
Bombas ITUR S.A., Zarautz, Spanien  
KSB Bombas Hidráulicas S.A., Várzea Paulista, Brasilien  
KSB America Corporation, Richmond / Virginia, USA  
GIW Industries Inc., Grovetown / Georgia, USA  
Canadian Kay Pump Ltd., Mississauga, Kanada  
KSB Shanghai Pump Co. Ltd., Shanghai, China

	Stammaktie	Vorzugsaktie
ISIN	DE0006292006	DE0006292030
Reuters-Symbol	KSBG	KSBG_p
Bloomberg-Symbol	KSB	KSB3
Grundkapital	22,7 Mio €	22,1 Mio €
Frei gehandelte Aktien	ca. 25 Prozent	100 Prozent
Jahresschlusskurs		
30.12.2005	151,43 €	137,20 €
Marktkapitalisierung		
30.12.2005	252,9 Mio €	

Kursverlauf der KSB-Aktie in €



**Gutes Aktienjahr 2005**

Anleger an den europäischen und japanischen Aktienmärkten konnten sich über eine positive Kursentwicklung im Börsenjahr 2005 freuen. Während sich im ersten Halbjahr die führenden Indizes dieser Märkte moderat nach oben bewegten, beschleunigte sich der Kursanstieg in der zweiten Jahreshälfte. Ursache hierfür waren die weiterhin gute Entwicklung der weltweiten Konjunktur sowie ein verbessertes gesamtwirtschaftliches Klima. Ansteigende Rohstoff- und Energiepreise sowie ein erhöhtes politisches Risiko im Nahen und Mittleren Osten zum Jahresende konnten diesen beschleunigten Aufwärtstrend nicht stoppen. Somit legten im Jahresvergleich der japanische Nikkei um rund 40 Prozent, der EURO Stoxx 50 um etwa 21 Prozent sowie der DAX um rund 27 Prozent zu. Lediglich die US-amerikanische Börse konnte am Jahresende 2005 keinen Indexanstieg vermelden.

**KSB-Aktien entwickeln sich positiv**

Auch die KSB-Aktien haben im Börsenjahr 2005 erfreuliche Kursgewinne verzeichnet. Die positive Entwicklung unserer Vorzugsaktie setzte sich fort. Vor allem das dritte Quartal brachte einen deutlichen Kursanstieg. Der Jahresschlusskurs lag schließlich bei 137,20 € und somit um gut 18 Prozent über dem Ultimokurs von 2004.

	2005 (Vorschlag)	2004
<b>Dividendenentwicklung</b>		
<b>Stammaktie</b>		
Dividende	–	–
Dividendenrendite	–	–
<b>Vorzugsaktie:</b>		
Dividende	€ 1,03	€ 1,03
Dividendenrendite	0,8 Prozent	0,9 Prozent

Unsere Stammaktie erreichte sogar ein Plus von 19 Prozent und beendete das Jahr mit einem Kurs von 151,43 €. Nach einem guten Start im ersten Quartal und einer Korrektur bis zur Jahresmitte zog der Kurs der Stämme im Spätsommer wieder an.

Diese erfreuliche Aktienperformance spiegelt sich auch in der Marktkapitalisierung wider. Sie hat sich von 212,9 Mio € auf nun 252,9 Mio € verbessert.

**Unveränderte Dividende vorgeschlagen**

Wie bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr hat die KSB AG erhebliche Restrukturierungsaufwendungen im Ergebnis verkraftet und im Geschäftsjahr 2005 einen Jahresfehlbetrag ausgewiesen. Aufgrund dieser weiterhin negativen Ergebnissituation wird der Hauptversammlung am 22. Juni 2006 vorgeschlagen, unverändert die satzungsgemäße Dividende von 1,03 € je Vorzugsaktie zu beschließen.

Über die Corporate Governance bei KSB berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt:

Gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung hat bei KSB traditionell einen hohen Stellenwert. Wir begrüßen daher den Deutschen Corporate Governance Kodex. Bereits vor Einführung des Kodex haben wir wesentliche Prozesse der Unternehmensleitung und -überwachung in ihrer Mehrheit so praktiziert, dass sie den späteren Kodexanforderungen entsprochen haben. Wir haben uns dabei an national und international anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung orientiert.

Die KSB AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Verwaltung der Gesellschaft erfolgt somit durch Vorstand und Aufsichtsrat. Der kontinuierliche und von gegenseitigem Vertrauen getragene Dialog zwischen diesen beiden Organen bildet die Basis für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens. Bei KSB arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat zum Wohl des Unternehmens eng zusammen.

Zur weiteren Verbesserung der Abläufe hat sich der Aufsichtsrat im vergangenen Geschäftsjahr eine neue Geschäftsordnung gegeben. Darin wird nunmehr ausdrücklich festgehalten, dass der Aufsichtsrat seine Geschäfte auch nach Maßgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex führt, soweit Vorstand und Aufsichtsrat im begründeten Einzelfall keine Abweichung erklärt haben.

Des Weiteren haben wir uns dazu entschlossen, die Effizienz der Aufsichtsratsstätigkeit regelmäßig zu überprüfen, um das erreichte Niveau zu bewahren und stetig zu verbessern. Damit wird sich der Aufsichtsrat dieser Thematik künftig in besonderem Maße annehmen und seine Arbeitsweise kritisch hinterfragen. Bereits im vergangenen Geschäftsjahr tagte der Aufsichtsrat zeitweilig ohne den Vorstand und befasste sich dabei mit der Strukturierung eigener Abläufe zur Erfüllung der gestellten Aufgaben.

Am 15. Dezember 2005 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine aktualisierte Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website des Unternehmens zugänglich gemacht. Die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 werden bis auf wenige Ausnahmen befolgt. Die Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex werden nachstehend erläutert:

- Von den Empfehlungen in Ziffer 4.2.4 und 5.4.7 wird abgewichen. Wir geben der Information über die jeweils zusammengefassten Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge den Vorzug vor einer nach Bestandteilen aufgliederten und individualisierten Darstellung, die keinen zusätzlichen Nutzen für die Anleger oder die Unternehmensentwicklung bringt.
- Auch von der Empfehlung in Ziffer 7.1.2 wird insoweit abgewichen, als der Konzernabschluss nicht innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende veröffentlicht wird. Der Zwischenbericht wird innerhalb von 45 Tagen nach dem Ende des 2. Quartals veröffentlicht. Da KSB die gesetzlichen Fristen zur Veröffentlichung des Jahresabschlusses schon deutlich unterschreitet, sehen wir keine Notwendigkeit zu einer weiteren Verkürzung.

Wir werden uns auch künftig mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex und dessen Weiterentwicklung befassen, um sicherzustellen, dass die für KSB sinnvollen Anregungen und Empfehlungen im Interesse einer nachhaltigen Transparenz und Wertsteigerung unseres Unternehmens befolgt werden.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden der Gesellschaft keine Transaktionen in Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten gemäß § 15a WpHG gemeldet. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten weder Aktien der KSB noch sich darauf beziehende Finanzinstrumente, welche insgesamt einen Besitz von einem Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien übersteigen.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 89. Herr Peter Schubert wurde mit Wirkung zum 5. Juli 2005 gemäß § 105 Abs. 2 AktG in den Vorstand abgeordnet. Für seine Vorstandstätigkeit wurde ihm eine Vergütung gewährt, die im Gesamtbetrag der Vorstandsbezüge (angegeben im Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 89) enthalten ist.

Bei der Festlegung des Vergütungssystems für den Vorstand wurde auf eine möglichst transparente Ausgestaltung geachtet. Die Vergütung des Vorstands besteht aus fixen und variablen Komponenten. Die Höhe der Festbezüge wird in erster Linie von der übertragenen Funktion und Verantwortung bestimmt. Die Festbezüge umfassen auch Nebenleistungen in Form von Dienstwagen und Zuschüssen zur Krankenversicherung. Den Mitgliedern des Vorstands sind Versorgungszusagen (Alters-, Berufsunfähigkeits- und Witwenrente) gemacht worden. Der variable Vergütungsbestandteil ist abhängig vom im jeweiligen Geschäftsjahr erzielten Konzernergebnis. Der Aufsichtsrat strebt an, künftig als weitere Parameter für die Bemessung der variablen Vergütung sowohl ressortbezogene als auch individuelle Zielsetzungen mit den Mitgliedern des Vorstands zu vereinbaren, um eine flexiblere Handhabung der variablen Vergütung zu gewährleisten. Aktienoptionen oder andere aktienbasierte Vergütungen werden den Mitgliedern des Vorstands nicht gewährt. Die Angaben zur Vorstandsvergütung finden Sie auf Seite 89 des Geschäftsberichts.

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

**Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat  
der KSB Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen der  
„Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“  
gemäß § 161 AktG**

Seit Abgabe der letztjährigen Entsprechenserklärung hat die KSB Aktiengesellschaft, Frankenthal (Pfalz), den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ – zuletzt in der Fassung vom 2. Juni 2005 – mit den nachfolgenden Einschränkungen entsprochen und entspricht ihnen in diesem Rahmen auch weiterhin:

1. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Anhang des Konzernabschlusses angegeben, nicht jedoch individualisiert und aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (Ziff. 4.2.4).
2. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat sowie die gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, werden im Anhang des Konzernabschlusses angegeben, nicht jedoch gesondert, individualisiert und aufgegliedert nach Bestandteilen (Ziff. 5.4.7).
3. KSB veröffentlicht den Konzernabschluss deutlich vor Ablauf der gesetzlichen Fristen. Die vom Kodex vorgesehene Frist von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende wird nicht erreicht (Ziff. 7.1.2).

Frankenthal, den 15. Dezember 2005

Für den Aufsichtsrat

Richard Lederer

Für den Vorstand

Peter Schubert

**Unternehmens- und Fachbegriffe**

- 700 Up** Ein konzernweites Wachstums- und Innovationsprogramm mit dem Ziel, Geschäftsideen zu entwickeln, zu bewerten und zum Markterfolg zu führen.
- Drucktauscher** System, in dem der hohe Druck eines Mediums an ein anderes Medium übertragen wird. Solche Drucktauscher stellt KSB für die Energierückgewinnung in Meerwasser-Entsalzungsanlagen her, die nach dem Umkehrosroseverfahren arbeiten.
- Kesselspeisepumpe** Pumpe, die vorgewärmtes Wasser in einen Dampfkessel drückt, um einen fortlaufenden Verdampfungsprozess zu ermöglichen. Solche Pumpen werden vor allem in Kraftwerken benötigt.
- Kombikraftwerk** Kraftwerkstyp, bei dem die heißen Abgase einer Gasturbine zur Dampferzeugung für eine nachgeschaltete Dampfturbine benutzt werden.
- Kompetenzzentren** Im Rahmen der globalen KSB-Strategie eingerichtete Stützpunkte, an denen Mitarbeiterteams mit regionaler Verantwortung kundenspezifische Lösungen erarbeiten.
- Kyoto-Protokoll** Internationales Abkommen, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu vermindern.
- Lebenszykluskosten** Wichtiges Kriterium für die Kaufentscheidung: Summe aller Kosten, die ein Aggregat verursacht.
- Made by KSB** Ein Standard, der konzernweit für eine einheitliche Produktqualität sorgt.
- Polymerisation** Bündelung einfacher chemischer Verbindungen zu kettenförmigen Großmolekülen. So entsteht zum Beispiel aus dem Gas Ethylen durch Polymerisation der Kunststoff Polyethylen.

**Strukturprogramm** KSB-Programm zur Erhöhung der Rentabilität und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit.

**Umkehrosrose** Mechanisches Verfahren, um Salz aus Wasser zu entfernen. Diese Methode wird in der Trinkwassergewinnung aus dem Meer angewendet.

**Abkürzungen**

- ANSI** American National Standards Institute
- API** American Petroleum Institute
- IFRS** International Financial Reporting Standards (vormals IAS)
- ISO** International Organization of Standardization
- ISO 9001** Die Zertifizierung von Qualitäts-Management-Systemen nach ISO 9001 gewährleistet über die reine Qualitätssicherung der Produkte hinaus Festlegungen der gesamten Abläufe in einem Unternehmen.
- ISO 14001** Zertifizierung, welche die Einbindung des Umweltschutzes in das Management eines Unternehmens sicherstellt.
- OHSAS 18001** OHSAS bedeutet „Occupational Health and Safety Assessment Series“ und bezeichnet eine Zertifizierung, die Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz betrifft.

20. April 2006, 10.00 Uhr  
Bilanzpressekonferenz  
67227 Frankenthal

28. April 2006  
Einladung zur Hauptversammlung

22. Juni 2006, 15.00 Uhr  
Hauptversammlung  
CongressForum Frankenthal,  
Stephan-Cosacchi-Platz 5  
67227 Frankenthal

am 23. Juni 2006  
Dividendenzahlung

August 2006  
Zwischenbericht Januar – Juni 2006

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,  
wenden Sie sich bitte an:

KSB Aktiengesellschaft  
Johann-Klein-Straße 9  
67227 Frankenthal  
Tel. +49 6233 86-0  
Fax +49 6233 86-3401

E-Mail: [investor-relations@ksb.com](mailto:investor-relations@ksb.com)

#### **Konzernkommunikation**

Ullrich Bingenheimer  
Tel. +49 6233 86-2138  
Fax +49 6233 86-3456  
E-Mail: [ullrich.bingenheimer@ksb.com](mailto:ullrich.bingenheimer@ksb.com)

#### **Konzerninformation**

Aktuelles zu KSB finden Sie auf  
unserer Homepage: [www.ksb.com](http://www.ksb.com)

#### **Konzept und Gestaltung:**

HGB Hamburger Geschäftsberichte  
GmbH & Co. KG,  
Hamburg

#### **Druck:**

Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH,  
Ottweiler

#### **Fotos:**

D. W. Schmalow, Mannheim  
Horst Kirsch, Frankenthal  
Joe Lynch, Singapur

#### **Titelbild:**

Laufräder einer KSB-Hochdruckpumpe



**KSB Aktiengesellschaft**  
67225 Frankenthal (Deutschland)  
[www.ksb.com](http://www.ksb.com)